

Sabbat- Schullektionen

1. und 2. Vierteljahr 1951

Die feierliche Pflicht der Gemeinde
im Erlösungsplan

3. und 4. Vierteljahr 1951

Der Erlöser und sein Heiligtum

Herausgegeben von der Generalkonferenz der
Siebenten Tags Adventisten Reformationsbewegung

Vorwort

Die vor uns liegenden Lektionen für das erste Halbjahr 1951 behandeln:

„Die feierliche Pflicht der Gemeinde im Erlösungsplan“.

Durch den Sündenfall mußte der wunderbare Erlösungsplan in volle Kraft gesetzt werden. Derselbe sah die freiwillige Dahingabe des Sohnes Gottes vor, um das verloren gegangene Paradies wieder zurückzugewinnen. In diesem Erlösungsplan sind die Engel und die Erdenbewohner aufgerufen, an der Erlösung und Befreiung aller nach Wahrheit und Gerechtigkeit suchenden Menschen mitzuhelfen. In allen Zeiten der Geschichte gab es treue Zeugen, die gegen die Macht der Finsternis kämpften, um dem Seelenfeinde seine Opfer abzunehmen.

Der Herr hat seiner letzten Gemeinde die feierliche Verpflichtung der Mitarbeit auferlegt. Wir werden durch Gottes Wort und durch die Zeugnisse seines Geistes aufmerksam gemacht, daß wir alle einen regen Anteil an dem großen Rettungswerk nehmen möchten. Er wünscht auch, daß wir einst an den herrlichen Segnungen, die er auf das Werk der Seelenrettung gelegt hat, teilhaftig werden möchten.

Die Sabbatschulgaben an jedem ersten Sabbat des Vierteljahrs sind für die großen Aufgaben der Generalkonferenz bestimmt.

Der Herr wolle alle unsere Sabbatschulen — unsere Lehrer und Schüler — reichlich segnen.

Die Brüder

Erklärungen

Patr. u. Pr.	=	Patriarchen und Propheten
Chr. Gl.	=	Christi Gleichnisse
L. J.	=	Das Leben Jesu, neue Ausgabe
Fußsp.	=	In den Fußspuren des großen Arztes
Gr. K.	=	Der Große Kampf, alte Ausgabe
Gesch. d. Ap.	=	Die Geschichte der Apostel, alte Ausgabe
Ged. v. B. d. S.	=	Gedanken vom Berg der Seligpreisungen, neue Ausgabe
Diener d. E.	=	Diener des Evangeliums
E. u. G.	=	Erfahrungen und Gesichte
Z. 1	=	Zeugnisse Band 1
Z. 2	=	Zeugnisse Band 2
Erz.	=	Erziehung
Test.	=	Englische Zeugnisse

Extra Sabbatschulkollekte für die Generalkonferenz

3

1. Lektion: Sabbat, den 6. Januar 1951

Der große Erlösungsplan

Fragen:

1. Auf was ist die Regierung Gottes gegründet? Ps. 89, 15.
Anmerkung: „Die Liebe ist die Grundlage der Regierung Gottes im Himmel und auf Erden.“ Chr. Gl. S. 48.
2. Wie ist der Charakter Gottes und wie ist Sein Gesetz?
1. Joh. 4, 16; 5. Mose 33, 2—3; Luk. 10, 26. 27.
3. Auf was ist der große Erlösungsplan gegründet? Joh. 3, 16.
4. Was bildet den Mittelpunkt des Erlösungsplanes? Joh. 3, 14; 12, 24.

Anmerkung: „Der Erlösungsplan beruht auf einem Opfer — einem Opfer so groß, so tief und so hoch, daß es unermesslich ist. Christus gab alles für uns dahin.“ Chr. Gl., S. 48.

5. Wann wurde der Erlösungsplan schon gelegt? Offbg. 13, 8; 1. Petr. 1, 20.

Anmerkung: „Der Erlösungsplan war schon vor der Erschaffung der Erde gelegt worden, denn Christus ist das Lamm, ‚das erwürgt ist von Anfang der Welt.‘“ Patr. & Pr., S. 53.

6. Ist der Mensch in der Lage, die Erlösung des gefallenem Menschengeschlechts zu begreifen? Röm. 11, 33—36.

Anmerkung: „O, das Geheimnis der Erlösung! die Liebe Gottes für eine Welt, die ihn nicht liebte! Wer vermag die Tiefen dieser Liebe zu erfassen, ‚die doch alle Erkenntnisse übertrifft‘? Durch endlose Zeiten werden unsterbliche Gemüter, die suchen, das Geheimnis dieser unbegreiflichen Liebe zu erfassen, staunen und anbeten.“ Patr. & Pr., S. 54.

7. Wie suchte Satan, den Erlösungsplan zu durchkreuzen? Wer blieb Sieger? Offbg. 12, 7—9.

8. Wo und wann wurde der große Sieg errungen? Joh. 19, 30.

Anmerkung: „Jesu Leben auf Erden fand seinen Abschluß, als das Werk beendet war, das er auszuführen gekommen war. Mit dem letzten Atemzuge am Kreuz rief er aus: ‚Es ist vollbracht.‘ Der Kampf war aus! Als Sieger hatte er sein Banner auf ewigen Höhen errichtet. Die Freude unter den Engeln war groß. Der ganze Himmel nahm jubelnd Anteil an dem gewaltigen Sieg des Erlösers. Satan war geschlagen. Sein Reich war ihm verlorengegangen.“ L. J., S. 459. „Die Totenglocke für Satan wurde geläutet.“

9. Was wurde nun bekanntgemacht? Offbg. 12, 10.
10. Welches Wort und welches Amt wurde durch den Tod Christi aufgerichtet? 2. Kor. 5, 18. 19.

*I. Christ. Grundsätze
u. Geistl. Grundsätze
Anfangspunkt des Erlösungsplans*

*mit vollkommener
Gabe*

2. Lektion: Sabbat, den 13. Januar 1951

Die Botschaft der Erlösung nach dem Sündenfall

Fragen:

- 1. Welche Verheißung wurde Adam und Eva im Paradies schon verkündigt? 1. Mose 3, 15.

Anmerkung: „Die erste Andeutung der Erlösung wurde dem Menschen in dem im Garten über die Schlange ausgesprochenen Urteil mitgeteilt... Dieses Urteil, welches vor den Ohren unserer ersten Eltern ausgesprochen wurde, war für sie eine Verheißung.“ Patr. & Pr., S. 56.

- 2. Durch welche Tat wurde bald der wahre Charakter Satans offenbar? 1. Mose 4, 8.

- 3. Was wurde notwendig, der Kainsklasse zu verkündigen? Welche heiligen Männer erkannten ihre Pflicht? 1. Mose 4, 26; 5, 21—24.

Anmerkung: „Beinahe 1000 Jahre lang lebte Adam unter den Menschen als Zeuge für die Folgen der Sünde. Treulich suchte er den Strom des Übels aufzuhalten. Er war beauftragt, seine Nachkommen in dem Wege des Herrn zu unterrichten, und er bewahrte sorgfältig, was Gott ihm offenbart hatte und wiederholte es den nachfolgenden Geschlechtern.“

„Henoch wurde zum Prediger der Gerechtigkeit, indem er dem Volke verkündigte, was der Herr ihm offenbart hatte... Er arbeitete auch öffentlich, indem er die Botschaften Gottes allen denen brachte, welche die Worte der Warnung hören wollten. Seine Anstrengungen waren nicht auf die Sethiten beschränkt. In dem Lande, nach welchem Kain vor dem Angesichte Gottes zu entfliehen gesucht hatte, machte der Prophet Gottes die wunderbaren Dinge bekannt, welche im Gesichte vor ihm vorübergegangen waren.“ Siehe Judä 14. 15. Patr. & Pr., S. 73. 77.

- 4. Wie sah es zur Zeit Noahs auf dieser Welt aus? Was beschloß der Herr zu tun? 1. Mose 6, 1—7.

- 5. Wer wurde ausersehen, um der Menschheit die letzte Gnadenbotschaft zu bringen? Worin bestand der Befehl des Herrn? 1. Mose 6, 8. 9. 14—16.

Anmerkung: „Während Noah seine Warnungsbotschaft der Welt erteilte, legten seine Werke Zeugnis ab für seine Aufrichtigkeit... Er gab der Welt das Beispiel, daß er glaubte, was Gott sagt. Alles, was er besaß, verwendete er auf die Arche. Als er anfing, das ungeheure Schiff auf trockenem Boden zu bauen, kamen ganze Scharen von allen Seiten, um den seltsamen Anblick zu sehen und die ersten glühenden Worte des sonderbaren Predigers zu vernehmen. Jeder Hammerschlag beim Bau der Arche war für das Volk ein Zeugnis.“

Erst schienen viele die Warnung anzunehmen; doch kehrten sie sich nicht mit wahrer Buße zu Gott.“ Patr. & Pr., S. 86.

*Die Fülle im Sündenfall
in dem Willen
begonnen
in dem Willen
II. Die Fülle im Sündenfall
in dem Willen
III. Die Fülle im Sündenfall
in dem Willen*

*Die Fülle im Sündenfall
in dem Willen
II. Die Fülle im Sündenfall
in dem Willen
III. Die Fülle im Sündenfall
in dem Willen*

3. Lektion: Sabbat, den 20. Januar 1951

Die göttliche Bestimmung Israels im Erlösungsplan

Fragen:

- 1. Worin bestand der Segen und Fluch, den Noah über seine drei Söhne verkündigte? Erfüllte sich alles? 1. Mose 9, 24—27.

- 2. Wen berief der Herr nach der babylonischen Sprachverwirrung als seinen Lichtträger in der Finsternis der damaligen Welt? 1. Mose 12, 1.

- 3. Welche große Verheißung wurde Abraham gegeben? Wie weit hinein sollte sich dieselbe erstrecken? 1. Mose 12, 2. 3.

Anmerkung: Es war eine große Ehre, zu welcher Abraham gerufen wurde, daß er der Vater des Volkes werden sollte, welches für Jahrhunderte Hüter und Bewahrer der göttlichen Wahrheit in der Welt sein sollte, des Volkes, durch welches alle Völker der Erde sollten gesegnet werden in dem Kommen des verheißenen Messias.

- 4. Welche feierliche Geschichte offenbarte im Leben Abrahams den wunderbaren Erlösungsplan? 1. Mose 22, 1—14.
- 5. Wer trug die Lehre der Erlösung weiter? 1. Mose 26, 1. 25; 33, 20; 35, 1. 3. 7.

- 6. Auf welche Weise suchte der Herr Seine Wahrheit unter der großen ägyptischen Nation zu offenbaren? Psalm 105, 16—24; 1. Mose 49, 22—26.

*Was sollen wir tun, um die Verheißung zu empfangen?
Wir sollen bußfertig sein und unser Herz dem Herrn zuwenden.
Wir sollen die Worte des Herrn hören und sie tun.
Wir sollen die Verheißung Gottes empfangen und sie nicht ablehnen.*

*Das Wort Gottes
sollte in der Welt
durch die Propheten
verkündigt werden.*

*Die Erfüllung der
Verheißung ist
das Ziel aller
Tugenden.*

*Die Verheißung
des Herrn ist
das Fundament
des Glaubens.*

*Die Verheißung
des Herrn ist
das Fundament
des Glaubens.*

*Die Verheißung
des Herrn ist
das Fundament
des Glaubens.*

*Wir sollen die Verheißung Gottes empfangen und sie nicht ablehnen.
Wir sollen die Worte des Herrn hören und sie tun.
Wir sollen die Verheißung Gottes empfangen und sie nicht ablehnen.*

Anmerkung: „Zur Zeit, als Joseph an den Hof Pharaos berufen wurde, war Ägypten die größte der Nationen.“ Erz. S. 53.

- 7. Wie lange waren die Kinder Israel in Ägypten? Was wußte der Fürst der Finsternis und welches Gesetz wurde erlassen, um den Plan Gottes zu vereiteln? 2. Mose 12, 40; 1, 8—22.
- 8. Auf welche wunderbare Weise erzog der Herr den Befreier und Führer Israels? 2. Mose 2, 1—10.

Anmerkung: „Aus dem einfachen Heim in Gosen kam der Sohn Jochebeds nach dem Palast der Pharaonen zu der ägyptischen Prinzessin, um von ihr als ein lieber und teurer Sohn begrüßt zu werden. In den Schulen der Ägypter empfing Moses die höchste bürgerliche und militärische Erziehung. Von großer persönlicher Anziehungskraft, edel in Erscheinung und Gestalt, von guter Erziehung und fürstlichem Benehmen, als militärischer Leiter berühmt, wurde er der Stolz der Nation... Da Ägypten zu dieser Zeit noch die mächtigste und gebildetste Nation war, war Moses als der zukünftige Herrscher ein Erbe der höchsten Ehren, welche diese Welt verleihen konnte. Aber seine Wahl war eine edlere. Moses opferte für die Ehre Gottes und die Befreiung seines unterdrückten Volkes die Ehren Ägyptens. Dann übernahm Gott in besonderem Sinn seine Erziehung.“ Erz., S. 62.

- 9. Mit was wurde Mose nach der göttlichen Erziehung als Hirte ausgerüstet? 2. Mose 4, 1. 2. 17.
- 10. Welche frohe Botschaft sollte Moses den Kindern Israel verkündigen? 2. Mose 6, 6—8.
- 11. Welche wunderbare Verordnung leitete die Befreiung Israels ein? 2. Mose 12, 1—38.
- 12. Was konnten die Ägypter und Israel bei dem Durchzug durchs Rote Meer deutlich erkennen? 2. Mose 14, 22—31.
- 13. In welches Verhältnis sollte nun Israel als Volk, Gott gegenüber, gebracht werden? 2. Mose 19; 5—6. Worin bestand dieser Bund? 2. Mose 20, 1—17; 5. Mose 4, 13.

Anmerkung: „Israel sollte nun in ein inniges und besonderes Verhältnis zum Allerhöchsten gebracht werden, — um als Gemeinde und Nation unter die Regierung Gottes einverleibt zu werden.“ Patr. u. Pr., S. 301.

„Durch Israel sollte der Weg vorbereitet werden, daß sein Licht sich über die ganze Erde ausbreite.“ Chr. Gl., S. 284.

11 430
Joseph

Wird immer
Hob
das was will
daran daß er
erleiden jagen
ist
auf die Frau
mit ihm war
in ein inniges
Verhältnis
niß war
auf dem
das Gott

Israel und das Heiligtum

Fragen:

- 1. Was wurde unter Israel aufgerichtet, um den Erlösungsplan besser verstehen zu können? Nach welchem Vorbild sollte es gemacht werden? 2. Mose 25, 8. 40.
- 2. Wer sollte die Leitung dieses Werkes übernehmen und wer sollte an diesem feierlichen Werke mithelfen? 2. Mose 25, 1; 35, 4—5.
- 3. Wie wurde die Botschaft Moses von der ganzen Gemeinde aufgenommen? 2. Mose 35, 20—29.
- 4. Wer wurde mit besonderen künstlerischen Gaben ausgerüstet, um dem Herrn das schönste Haus zu bauen? 2. Mose 35, 30—35; 36, 1—2.
- 5. Welche freudige Mitteilung mußte bald Moses gemacht werden? 2. Mose 36, 4—6.
- 6. Welches waren die besonderen Abteilungen der Wohnung des Herrn? Hebr. 9, 1—5; 2. Mose 26; Kap. 30, 1—7. Welches waren die Geräte? 2. Mose 25, 17—22; 2. Mose 35, 36—39; 2. Mose 36, 1—2.
- 7. Was sollte um das Heiligtum gemacht werden und welches waren die Geräte in demselben? 2. Mose 38, 1—19.
- 8. Wie sollten der Hohepriester und die Priester gekleidet sein? Was trug der Hohepriester auf der Brust und wie war seine Kopfbedeckung? 2. Mose 28, 1—6. 15—30. 36—38.

Anmerkung: „Über dem Ephod befand sich das Brustschildlein, das Heiligste des priesterlichen Anzuges. Es hatte die Form eines Vierecks, der Rand wurde von verschiedenen Edelsteinen gebildet, denselben, welche die zwölf Gründe der Stadt Gottes bilden. Innerhalb der Einfassung waren zwölf in Gold gefaßte Edelsteine, in welche die Namen der zwölf Stämme eingegraben waren.

Rechts und links von dem Brustschildlein befanden sich zwei große Steine von großem Glanze. Sie waren bekannt als Urim und Thumim. Durch sie wurde der Wille Gottes durch den Hohenpriester kundgetan. Wenn Fragen zum Entscheid vor den Herrn gebracht wurden, war ein Lichtkranz, der den Edelstein zur Rechten umgab, ein Zeichen der göttlichen Zustimmung oder Annahme, während eine Wolke, die den Stein zur Linken umgab, ein Beweis der Ablehnung oder des Mißfallens war.

Die Kopfbedeckung des Hohenpriesters bestand aus einem weißleinenen Turban, in welchem mit blauem Zwirn eine Goldplatte der Inschrift angebracht war; „Die Heiligkeit des Herrn.“ Patr. & Pr., S. 350.

dem Jesus
in dem
zu dem

Wolke

mit dem
dem

ausgerüstet
in demselben

mit dem

das Brustschildlein
in demselben

links und
rechts

von innen an der von außen und 8. Japheth's. Dann von innen

- 9. Wie sah das Heiligtum außen und wie sah es innen aus? 2. Mose 26, 14. 1.

Anmerkung: „Keine Sprache vermag die Herrlichkeit des sich im Innern des Heiligtums darbietenden Anblicks zu beschreiben — die vergoldeten Wände, welche das Licht des goldenen Leuchters widerstrahlten, die glänzenden Farben der reichgestickten Vorhänge mit ihren leuchtenden Engeln, den Tisch, den Räuchaltar, die von Gold glänzten; und jenseits des zweiten Vorhanges die heilige Bundeslade mit ihren geheimnisvollen Cherubim, und über ihnen die heilige Schechinah, die sichtbare Offenbarung der Gegenwart Gottes; alles nur ein schwacher Abglanz der Herrlichkeiten des Tempels Gottes im Himmel, dem großen Mittelpunkt des Werkes zur Erlösung des Menschen.“ Patr. & Pr., S. 348.

- 10. Wer war durch das Heiligtum vorgeschattet? Jes. 53, 2—4; Joh. 1, 14.

- 11. Was tat Mose, als die Wohnung des Herrn fertig war und was tat der Herr? 2. Mose 39, 43; 40, 34.

einmal im Jahr, eine Walle kann bewirkt die Jahre und fülle die Wohnung

5. Lektion: Sabbat, den 3. Februar 1951

Der feierliche Opfer- und Versöhnungsdienst Israels

Fragen:

- 1. Welche Verordnung wurde Adam und allen seinen Nachkommen gegeben? Hebr. 9, 22.

Anmerkung: „Die Sündopfer wurden von Gott angeordnet, um den Menschen beständig an seine Sünde zu erinnern und ihn zu veranlassen, sie reumütig zu bekennen, und seinen Glauben an den verheißenen Erlöser an den Tag zu legen. Sie waren bestimmt, dem gefallenem Menschengeschlechte die feierliche Wahrheit einzuprägen, daß die Sünde es sei, die den Tod verursacht. Für Adam war die Darbringung des ersten Opfers eine überaus peinliche Zeremonie. Er mußte seine Hand erheben gegen ein Leben, das nur Gott geben konnte. Es war das erste Mal, daß er den Tod je sah, und er wußte, daß, wenn er Gott gehorsam geblieben wäre, weder Mensch noch Tier hätten sterben müssen. Als er das unschuldige Opfertier schlachtete, zitterte er bei dem Gedanken, daß seine Sünde das Blut des unbefleckten Lammes Gottes vergießen müsse.“ Patr. & Pr., S. 58. 59.

Die Lektion ist die. Was mußte jeden Morgen und jeden Abend geopfert werden? 4. Mose 28, 3—10.

- 2. Was mußte jeden Morgen und jeden Abend geopfert werden? 4. Mose 28, 3—10.

- 3. Welches waren die Formen und Zeremonien der Opfer Israels im Heiligtum? 3. Mose 4, 2—7. 13—17. 27—30.

Anmerkung: „Tag für Tag brachte der reumütige Sünder sein Opfer zur Türe der Stiftshütte und bekannte, seine Hand auf das Haupt des Opfertieres gelegt, seine Sünden, wodurch er sie im Bilde von sich selbst auf das unschuldige Opfer übertrug. Dann wurde das Tier geschlachtet... Das gebrochene Gesetz Gottes verlangte das Leben des Übertreters. Das Blut, welches das verwirkte Leben des Sünders darstellte, dessen Schuld das Opfertier trug, wurde vom Priester in das Heilige getragen und vor den Vorhang gesprengt, hinter welchem sich die Bundeslade befand, welche das Gesetz, das der Sünder übertreten hatte, enthielt. Durch diese Zeremonie wurde die Sünde durch das Blut bildlich auf das Heiligtum übertragen.“ Gr. K., S. 448. 449.

- 4. Wann wurde das durch die Opfer verunreinigte Heiligtum gereinigt? Wie wurde dies angekündigt? 3. Mose 23, 27. 24; Hebr. 9, 7.

Anmerkung: „Einmal des Jahres, am großen Versöhnungstage, trat der Hohepriester in das Allerheiligste, um das Heiligtum zu reinigen.“ Gr. K., S. 449.

- 5. Welches war die erste Handlung des Hohenpriesters? 3. Mose 16, 11—14.

- 6. Was mußte die Gemeinde Israel zum Opfer bringen? Wie waren die weiteren Handlungen? 3. Mose 16, 5. 7—9. 15—17.

- 7. Was geschah mit dem noch lebenden Bock? 3. Mose 16, 10. 20—22.

- 8. Was sollte Israel durch diese feierlichen Zeremonien eingepägt werden? Wie mußte der große Versöhnungstag von jedem Israeliten begangen werden? 3. Mose 16, 29—34.

Anmerkung: „Die ganze Zeremonie war bestimmt, den Israeliten die Heiligkeit Gottes und seine Abscheu vor der Sünde einzuprägen und ihnen ferner zu zeigen, daß sie nicht in Berührung kommen konnten mit der Sünde, ohne befleckt zu werden. Von einem jeden wurde verlangt, daß er seine Seele demütige, während dieses Werk der Versöhnung vor sich ging. Alle Beschäftigung mußte beiseite gelegt werden und die ganze Versammlung Israels den Tag in feierlicher Demütigung vor Gott mit Gebet, Fasten und gründlichem Durchforschen des Herzens zubringen.“ Gr. K., S. 450.

- 9. Was sollte Israel durch den Opferdienst erfassen? Hebr. 8, 1—5.

Das Opferdienst ergaben uns das Gesetz, welches uns befehligt immer uns zu prüfen und nicht ab das Gesetz haben will.

10. Was sollte der israelitische Gottesdienst für die umliegenden Völker sein? 5. Mose 4, 6—8.

Anmerkung: „Durch den vorbildlichen Opferdienst sollte Christus vor den Völkern erhöht werden.“ Chr. Gl., S. 288.

6. Lektion: Sabbat, den 10. Februar 1951

Die Feste Israels

Fragen:

1. Wie oft mußte sich ganz Israel nach dem Heiligtum begeben? 2. Mose 23, 14—17; 5. Mose 16, 16.

Anmerkung: „Dreimal jährlich versammelte sich ganz Israel zum Gottesdienst am Heiligtum. Eine Zeitlang war Silo der Ort dieser Zusammenkünfte, später aber wurde Jerusalem der Mittelpunkt des nationalen Gottesdienstes, und hier kamen die Stämme zu den jährlichen Festen zusammen.“ Patr. u. Pr., S. 542.

Welche beiden zusammenhängenden Feste waren die ersten? 3. Mose 23, 5—14. An welches große Ereignis sollten diese Feste erinnern? 2. Mose 12.

Wann und wie haben sich die Einzelheiten dieser beiden Feste erfüllt? Luk. 22, 7—20; Joh. 19, 36; Matth. 28, 1; 1. Kor. 5, 7; 15, 23.

Anmerkung: „Am vierzehnten Tage des Monats, zu Abend, wurde das Passah gefeiert, dessen feierliche, eindrucksvolle Zeremonien die Befreiung aus der Knechtschaft in Ägypten verewigten und vorwärts zeigten auf das Opfer, das sie von der Knechtschaft der Sünde befreien sollte. Als der Heiland auf Golgatha sein Leben dahingab, hörte die Bedeutsamkeit des Passahfestes auf, und die Feier des heiligen Abendmahls wurde zum Gedächtnis an dasselbe Ereignis eingesetzt, von welchem das Passah ein Vorbild gewesen war.“ Patr. u. Pr., S. 546.

Am Passahfeste erfüllten sich 25 Weissagungen.

„Die Garbe der Erstlinge der Ernte, welche zur Zeit der Ostern vor dem Herrn gewebet wurde, war ein typischer Hinweis auf die Auferstehung Christi.“ Gr. K., S. 428.

„Erst wenn diese Zeremonie vollzogen war, durfte die Frühlingsernte eingesammelt werden.“ Patr. u. Pr., S. 547.

3x im

Yofon
yofon
yofon

Das Passah

Das Passah

Das Passah

Das Passah

Das Passah

Das Passah

Das Passah

4. Welches Fest bildete den Abschluß der Frühlingsernte? 3. Mose 23, 15—22.

Anmerkung: Das Pfingstfest oder Wochenfest war das Erntefest der Frühlings- oder Ernternte.

5. Wann und auf welche wunderbare Weise hat sich dieses Fest erfüllt? Wie groß war die Seelernte? App. 2, 1—41.

6. Welcher Tag leitete die Herbstfeste ein? 3. Mose, 23. 24. 25.

7. Wie heißt der wichtigste Tag, der unter Israel beobachtet werden mußte und wann war derselbe? 3. Mose 23, 27—32.

8. Welches Fest bildete den Abschluß der Feste Israels? Wie lange und wann wurde dasselbe gefeiert? 3. Mose 23, 34—36. 39—43.

9. Wo wurde das Laubhüttenfest gefeiert, in der Wüste oder in Kanaan? 2. Mose 34, 23. 24.

10. Wer durfte sich der Segnungen des Laubhüttenfestes auch erfreuen? 5. Mose 16, 13. 14.

11. Welche Bedeutung hat das Laubhüttenfest Israels für uns?

Anmerkung: „Das Laubhüttenfest war nicht nur ein Erinnerungsfest, sondern auch vorbildlich. Es zeigte nicht nur zurück auf den Aufenthalt in der Wüste, sondern als Erntefest feierte es auch die Einsammlung der Früchte der Erde und wies vorwärts auf den großen Tag der schließlichen Ernte, wann der Herr der Ernte seine Schnitter aussenden wird, um das Unkraut zum Verbrennen in Bündlein zusammenzubinden und den Weizen in die Scheune sammeln. Zu der Zeit werden die Gottlosen alle umkommen ... Eine jegliche Stimme im ganzen Weltall wird sich vereinigen, fröhlich Gott zu preisen.“ Patr. u. Pr., S. 548. 549.

12. Welche Mahnung erhielt Israel? 2. Mose 23, 15 letzter Satz.

Das Passah mit dem Wein und dem Brot

3. Mose 23, 15—22

3. Mose 23, 27—32

2. Mose 34, 23. 24

5. Mose 16, 13. 14

7. Lektion: Sabbat, den 17. Februar 1951

Israel in Kanaan — Die Prophetenschulen

Fragen:

40 Jahre
1200 Jahre
große goldenen
und Silberne
Kugeln

1. Wie lange dauerte die Wüstenwanderung Israels? Warum?
4. Mose 14, 33. 34; Josua 5, 6.

erfüllt

2. Hat der Herr Seine Verheißungen alle erfüllt? Josua 21, 43—45.

erfüllt

3. Erkannte Israel seine Verpflichtung dem Herrn gegenüber? Wie lange dienten sie immer nur dem Herrn? 5. Mose 32, 15; Josua 24, 31.

erfüllt

4. Wie sah es in der Zeit der Richter unter Israel aus? Was war aber trotzdem noch vorhanden? Richter 21, 25; Jes. 1, 9.

erfüllt

Anmerkung: „Es war stets eine kleine Schar solcher, die Gott treu blieben, und von Zeit zu Zeit erweckte der Herr gewissenhafte und tapfere Männer, die den Götzendienst abschafften und das Volk von seinen Feinden befreiten.“ Patr. u. Pr., S. 552.

erfüllt

5. Wer wurde in der Finsternis der Richterzeit als Prophet berufen? 1. Sam. 2, 35; 3, 19—20.

erfüllt

6. Was gründete Samuel, um dem religiösen Zerfall entgegenzuwirken?

erfüllt

Anmerkung: „Die Prophetenschulen wurden von Samuel gegründet, um eine Schranke zu bilden gegen die weitverbreitete Verderbnis, um für die sittliche und geistige Wohlfahrt der Jugend und für das künftige Wohlergehen der Nation zu sorgen, indem sie dem Volke Männer lieferten, welche befähigt waren, in der Furcht Gottes als Leiter und Ratgeber zu wirken.“ Patr. u. Pr., S. 603.

erfüllt

7. Was wurde auf diesen Prophetenschulen gelernt? Sprüche 9, 10; Psalm 78, 1; 108, 2.

erfüllt

Anmerkung: „Die Hauptgegenstände des Studiums in diesen Schulen waren das Gesetz Gottes, nebst den von Mose gegebenen Unterweisungen, heilige Geschichte, heilige Musik und Poesie.“ Patr. u. Pr., S. 603.

erfüllt

8. Wie wurde auf diesen Schulen gelernt? Sprüche 2, 1—5.

erfüllt

9. Auf welche Weise erwarben die Schüler ihren Lebensunterhalt und die Schulunkosten?

erfüllt

Anmerkung: „Die Schüler dieser Schulen erwarben ihren Lebensunterhalt durch eigene Arbeit in Bebauung des Bodens oder durch irgendein Handwerk. Man betrachtete dies in Israel nicht als etwas Seltsames oder Erniedrigendes; es wurde vielmehr als Sünde angesehen, die Kinder in Unkenntnis in bezug auf nützliche Arbeiten aufwachsen zu lassen. Jeder junge Mann mußte irgend ein Geschäft lernen, ob seine Eltern reich oder arm waren.“ Erz., S. 46. 47.

erfüllt

erfüllt

erfüllt

erfüllt

erfüllt

Johannes Landa Zimmermann Petrus und Paulus waren Fischer
13

10. Welches Handwerk lernten Jesus, Petrus und Paulus? Mark. 6, 3; Matth. 4, 18; Ap. 18, 3.

11. Was sollten wir auch heute betreffs unserer Schulen bedenken? Röm. 15, 4.

*Lehrer sein
durch Gedulde in Kraft Gedulde haben*

Anmerkung: „In dem wichtigen Werk der Erziehung soll die Unterweisung in den Wissenschaften nicht gering bewertet werden; die höchste Bedeutung jedoch muß man der Erkenntnis beimessen, die ein Volk zubereitet, an dem großen Rüsttage Gottes zu bestehen. Unsere Schulen sollten mehr den Prophetenschulen gleichen. Sie sollten Bildungsstätten sein, an denen die Schüler unter die Zucht Christi gebracht werden und von dem großen Lehrer lernen.“ Zeugn. B. 2., S. 169.

12. Darf jemand unter Gottes Volk der Jugend im Wege stehen, die sich durch geeignete Schulung für Gottes Werk ausbilden möchte?

nein

Anmerkung: „Wer jungen Leuten Hindernisse in den Weg legt, um sie davon abzuhalten, sich für dieses Werk ausbilden zu lassen, wirkt den Plänen Gottes entgegen und wird für sein Verhalten Rechenschaft abzulegen haben.“ Zeugn. 2., S. 162.

13. Was soll das Ziel von jedem Schüler sein? 2. Tim. 2, 15.

Das Ziel ist die Vollkommenheit in der Erkenntnis Gottes durch die Schrift und die Predigt des Evangeliums, um die Ehre Gottes zu verherrlichen.

8. Lektion: Sabbat, den 24. Februar 1951

Prophetenstimmen über die heilige Pflicht Israels als Gottes Volk

Fragen:

1. Was sagte die Stimme des Herrn zu Abraham? Was sollten er und seine Nachkommen für die ganze Welt sein?
1. Mose 12, 2.

*Er soll sein
ein Tag
ein*

2. Was sagte der Herr am Sinai zu Seinem Volke? 2. Mose 19, 5—6.

*Er soll sein
ein Tag
ein*

Anmerkung: „Gott wünschte, sein Volk Israel herrlich und lobenswert zu machen. Er gab ihm alle nur möglichen, geistlichen Vorrechte. Er enthielt ihm nichts vor, das zur Bildung des Charakters, durch den er dargestellt wurde, dienlich sein könnte.“ Chr. Gl., S. 286.

*Er soll sein
ein Tag
ein*

all meine
geheimen
Botschaften

- 3. Unter welchem Symbol stellte der Herr Sein Volk dar? Jer. 11, 16.
- 4. Was sollte Zion und Jerusalem sein? Jes. 40, 9.

Anmerkung: „Was für ein Missionszentrum hätte Jerusalem sein können, wenn die Leiter und Lehrer dort die von Christo gebrachte Wahrheit angenommen hätten! Das abtrünnige Israel würde bekehrt worden sein. Eine große Schar wäre für den Herrn gesammelt und schnell hätte das Evangelium nach allen Teilen der Welt getragen werden können.“ Chr. Gl., S. 230.

a.
Gott hat die
Wahrheit
in die Welt
gebracht
und alle
Völker
sollten
daran
leben
und
wachsen
und
sich
erheben
und
sich
erheben
und
sich
erheben

- 5. Was sollte Jerusalem für eine Stadt sein? Sach. 8, 3.
- 6. Was hat der Herr auf Jerusalem geschrieben? 2. Kön. 21, 4. 7; 2. Chron. 6, 6.
- 7. In welcher wunderbaren Lage befand sich Jerusalem unter den Völkern? Hes. 5, 5.
- 8. In welchem schönen Verhältnis stand der Herr zu Seinem Volke? Hosea 2, 21. 22; Klage. 1, 1; 2, 1.
- 9. Was hätte Israel in der Finsternis dieser Welt sein sollen? Jes. 60, 1. 2.

Anmerkung: „Gott beabsichtigte, durch das jüdische Volk allen Völkern reiche Segnungen mitzuteilen. Durch Israel sollte der Weg vorbereitet werden, daß sein Licht sich über die ganze Erde ausbreite. Die Völker der Welt hatten infolge ihrer verderblichen Gebräuche die Erkenntnis Gottes verloren. Dennoch raffte Gott in seiner Barmherzigkeit sie nicht hinweg. Er wollte ihnen durch seine Gemeinde eine Gelegenheit geben, mit ihm bekannt zu werden. Er beabsichtigte, daß die durch sein Volk geoffenbarten Grundsätze das Mittel sein sollten, um das moralische Ebenbild Gottes im Menschen wieder herzustellen.“ Chr. Gl., S. 284.

- 10. Welche Beispiele hätten sich tausendfach wiederholt, wenn sich Israel seiner heiligen Berufung immer bewußt geblieben wäre? 1. Kön. 10, 1—13. 24; Hebr. 11, 31.

Anmerkung: „Alle, welche sich wie Rahab, die Kanaanitin, und Ruth, die Moabitin, von dem Götzendienste zur Anbetung des wahren Gottes wandten, sollten sich seinem Volke anschließen. Wenn im Laufe der Zeit die Gliederzahl Israels zunehmen würde, sollte es seine Grenzen ausdehnen, bis sein Reich die ganze Welt umfassen würde.“ Chr. Gl., S. 288.

- 11. Warum konnte der Herr mit Israel Sein Ziel nicht erreichen? Jer. 2, 3.

U. Ein Mann
wird
in der
Welt
leben
und
sich
erheben
und
sich
erheben
und
sich
erheben

9. Lektion: Sabbat, den 3. März 1951

Lichter und Zeugen des Herrn in der Finsternis

Fragen:

- 1. Auf welche Weise tut der Herr oftmals Sein Werk? Jes. 28, 29.
- 2. Welches unscheinbare Lichtlein leuchtete im Assyrischen Weltreich? 2. Kön. 5, 1—3. 17.
- 3. Welcher Prophet mußte der großen Hauptstadt Assyriens die Botschaft des Himmels bringen und mit welchem Resultat? Jona 3.
- 4. Durch welche treuen Zeugen wurde ganz Babylon mit dem wahren Gott bekannt gemacht? Daniel 3, 28. 29.
- 5. Wer war berufen, den lebendigen Gott in ganz Medo-Persien bekannt zu machen? Daniel 6, 26—28.
- 6. Was konnte die Glaubenstreue eines Nehemias bewegen? Neh. 2, 1—6.
- 7. Wer war berufen, im Persischen Reich durch Fasten und Beten die Aufmerksamkeit auf den wahren Gott und Sein Volk zu lenken? Esther 9, 29—32.
- 8. Auf welche Weise wurde der lebendige Gott dem König von Griechenland und seinen Untertanen bekannt?

Anmerkung: „Auf seinem Siegeszug kam Alexander der Große auch nach Jerusalem, völlig entschlossen, demselben keine Barmherzigkeit widerfahren zu lassen. Der Hohepriester Judas ging ihm in feierlicher Prozession mit seinen Priestern, begleitet von einer großen Menge weiß gekleideter Bürger, entgegen, während die Priester mit ihrer Amtstracht angetan waren.

Als Alexander diese Menschenmenge in der Ferne sah, und zwar in ihren weißen Kleidern, der Hohepriester aber in Purpur- und Scharlachgewändern gekleidet war, mit der Mitra auf dem Haupte und der goldenen Platte, auf welcher der Name Gottes eingraviert war, da ging er demselben entgegen, betete jenen Namen an und begrüßte zuerst den Hohepriester.

Alexander umarmte dann den Hohenpriester und dessen Genossen, begab sich mit ihnen nach Jerusalem, woselbst er Gott im Tempel Opfer darbrachte nach der vom Hohenpriester anbefohlenen Weise.“ „Die Prophezeiungen unseres Heilandes“ v. J. G. Matteson, S. 345. 346.

Alexander sorgte für die Ausbreitung der griechischen Sprache als Weltsprache. Die Heilige Schrift wurde zuerst in die griechische Sprache übersetzt (Septuaginta) und fand so den Weg unter die vielen Nationen der Welt.

Ich bin doch
immer noch
auf der Suche
nach dem
Wahrheit

Die Wahrheit

Die Gerechtigkeit

Die Barmherzigkeit

Die Liebe

Die Geduld

Die Sanftmütigkeit

Die Güte

Die Treue

Die Keuschheit

Die Bescheidenheit

Die Demut

Die Selbstbeherrschung

Die Engherzigkeit

Die Eifersucht

Die Neid

Die Habsucht

aus Galiläa Wohin waren die Juden zur Zeit Jesu schon zerstreut? Warum? Apg. 2, 5—11.

Anmerkung: Weil sie ihre feierliche Verpflichtung als Gottes Volk nicht erkannten.

Das ist ein Zeichen 10. Welches große Ereignis fand statt, während das eiserne Rom das Szepter führte? Luk. 2, 10. 11.

Das ist ein Zeichen 11. Wo sogar wurde das Licht der Wahrheit hingetragen? Apg. 25, 11. 12; 2. Tim. 4, 17; Phil. 4, 22.

Das ist ein Zeichen 12. Wie führt und leitet der Herr Sein Werk und Seine Kinder? Psalm 4, 4.

Das ist ein Zeichen
Das ist ein Zeichen
Das ist ein Zeichen
Das ist ein Zeichen

10. Lektion: Sabbat, den 10. März 1951

Die Stimme in der Wüste

Fragen:

1. Auf wen weisen die letzten Worte des Alten Testaments hin und mit welcher Geschichte beginnt das Neue Testament? Mal. 4, 5. 6 (3, 23. 24); Mark. 1, 1—4.

Wie wird der Wegbereiter Jesu 700 Jahre vorher durch den Propheten bezeichnet? Jes. 40, 3.

3. Welche wunderbare Ankündigung wurde dem Vater des Johannes durch den Engel des Herrn gemacht? Luk. 1, 11—17.

4. Welches waren die Lebensgewohnheiten Johannes? Wo war seine Schule? Matth. 3, 4. 1.

Anmerkung: „Johannes war von Geburt ein Nasiräer, ein Gottgeweihter. Er hatte sich selbst später für sein ganzes Leben dem Herrn geweiht.

In der Wüste fand Johannes seine Schule und seinen Tempel. Johannes sollte als ein Bote Gottes hinausgehen und göttliches Licht zu den Menschen bringen ... Er mußte ihnen die Heiligkeit der Forderungen Gottes und die Notwendigkeit einer vollkommenen Gerechtigkeit einprägen ... Er bedurfte auch eines starken und gesunden Körpers, um seine Mission recht erfüllen zu können, außerdem großer Seelen- und Geisteskräfte. Er mußte in allen Lebenslagen Herr über sich sein, damit er unbeeinflusst von äußeren Verhältnissen wie ein Fels im Strom der Zeit stehen konnte.“ L. J., S. 56.

Das ist ein Zeichen
Das ist ein Zeichen
Das ist ein Zeichen
Das ist ein Zeichen

5. Was war der Inhalt seiner Predigt? Welches war das Resultat? Matth. 3, 2. 5—6.

6. Welchen Ton schlug er aber in seiner Predigt an, als sich viele Pharisäer und Sadduzäer zur Taufe meldeten? Matth. 3, 7—12.

7. Welche Antwort gab er den Abgesandten des Hohen Rates, als sie ihn fragten, wer er sei? Joh. 1, 19—26.

8. Wer meldete sich auch zur Taufe bei Johannes am Jordan? Matth. 3, 13.

Anmerkung: „Die Kunde von dem Wüstenprediger und seiner wunderbaren Botschaft verbreitete sich über ganz Galiläa ... Auch in Nazareth, auch in der Werkstatt Josephs wurde von ihr gesprochen. Da erkannte einer den Ruf. Seine Zeit war gekommen. Er verließ seine tägliche Arbeit, nahm Abschied von seiner Mutter und folgte den Spuren seiner Landsleute, die nach dem Jordan strömten.

Jesus und Johannes der Täufer waren miteinander verwandt. Sie kannten sich aber nicht persönlich. Jesus hatte sich bisher in Nazareth aufgehalten, Johannes dagegen in der Wüste von Judäa.“ L. J., S. 59.

9. Was sagte Johannes, als der Heiland sich zur Taufe meldete? Matth. 3, 14.

10. Welche Feierlichkeit offenbarte sich bei der Taufe Jesu? Luk. 3, 21. 22.

Anmerkung: „Johannes war tief bewegt, als er sah, wie Jesus sich als Bittender beugte und unter Tränen seinen Vater um ein Zeichen der Uebereinstimmung mit seinem Willen anflehte. Als die Herrlichkeit Gottes ihn umgab und die Stimme vom Himmel zu hören war, da erkannte Johannes das von Gott verheißene Zeichen. Jetzt war es ihm zur Gewißheit geworden, daß er den Erlöser der Welt getauft hatte. Der Heilige Geist ruhte auf ihm, und mit ausgestreckter Hand auf Jesum zeigend, rief er: Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt!“ L. J., S. 62.

11. Welches Schicksal war dem pflichtgetreuen Zeugen des Herrn beschieden? Was war die Ursache? Matth. 14, 3—11.

12. Welche schöne Stellung nahm Johannes dem Heiland gegenüber ein? Joh. 3, 29. 30.

13. Welches Zeugnis stellte Jesus dem Johannes aus? Matth. 11, 7—15.

Das ist ein Zeichen
Das ist ein Zeichen
Das ist ein Zeichen
Das ist ein Zeichen

Das ist ein Zeichen
Das ist ein Zeichen
Das ist ein Zeichen
Das ist ein Zeichen

11. Lektion: Sabbat, den 17. März 1951

Das Licht der Welt

Fragen:

1. Was mußte der Sohn Gottes annehmen, um die Menschheit zu erlösen? Phil. 2, 7.
2. Was geschah, als die Zeit erfüllet war? Gal. 4, 4.
3. Wer wurde in den Dienst Gottes gestellt, um die Prophetie zu erfüllen? Luk. 2, 1—7; Micha 5, 1.

Anmerkung: „Das Gebot des kaiserlichen Roms zur Abschätzung aller Völker in seinem ausgedehnten Gebiete war auch zu den Bewohnern der Berge Galiläas gedrungen. Auch Maria und Joseph machten sich auf den Weg nach der Stadt Davids. Sie verließen ihr Heim in Nazareth und traten die weite Reise unter dem Schutz der himmlischen Heerscharen an.

Wie einst Cyrus zur Weltherrschaft berufen wurde, damit er die Gefangenen des Herrn freilasse, so mußte jetzt der Kaiser Augustus als Werkzeug zur Ausführung der Absicht Gottes dienen, die Mutter Jesu nach Bethlehem zu bringen. Sie war vom Geschlechte Davids, und der Sohn Davids mußte in Davids Stadt geboren werden.“ L. J., S. 18.

Wer war vorbereitet, um den Heiland als das Licht der Welt und als den Messias zu erkennen? Luk. 2, 8—20. 25—32. 36—38.

5. Wer kam vom Osten heraufgezogen, den König aller Könige anzubeten? Was brachten sie als Geschenke mit? Wer war ihr Führer? Matth. 2, 1. 2. 9—11.

Anmerkung: „Die Weisen hatten zu den ersten gehört, die den Erlöser begrüßten; ihre Gabe war die erste gewesen, die ihm zu Füßen gelegt wurde. Welchen Dienst ohnegleichen durften sie damit versehen! So pflegt Gott die Spenden herzlicher Liebe zu ehren, indem er sie weitgehendst Verwendung in seinem Dienst finden läßt. Wenn wir Jesu unser Herz gegeben haben, werden wir ihm auch unsere Gaben darbringen. Bereitwillig werden wir ihm unser Gold und Silber, unsere köstlichsten irdischen Güter, die besten geistigen Kräfte weihen, weil er uns liebt und sich selbst für uns dahingegeben hat.“ L. J., 36. 37.

6. Wer suchte den Erlösungsplan wiederum zu vernichten und das Licht der Welt auszulöschen? Wer sorgte für Rettung? Matth. 2, 13—16.

I
in Nazareth
geboren
in Bethlehem
in Jerusalem
in Rom

Plin.
Christus ist
in Nazareth
geboren
in Bethlehem
in Jerusalem
in Rom

Das König
aus dem
in Rom
in Jerusalem
in Nazareth
in Bethlehem

in Nazareth
in Bethlehem
in Jerusalem
in Rom

Anmerkung: „Satan hatte sich vorgenommen, die Welt des göttlichen Lichtes zu berauben und unter Anwendung äußerster List den Heiland zu vernichten. Aber der nimmer schläft noch schlummert, wachte über seinen geliebten Sohn. Wie er einst Israel mit Manna vom Himmel versorgt und Elia zur Zeit der Hungersnot gespeist hatte, bereitete er nun Maria und dem Jesuskinde in einem heidnischen Lande einen Zufluchtsort. Durch die Gaben der heidnischen Magier hatte der Herr ihnen die Mittel für die Reise nach Ägypten und für den Aufenthalt im fremden Lande verschafft.“ L. J., S. 36.

7. Als was war Christus schon 700 Jahre vorher angekündigt? Jes. 9, 1; 49, 6.
8. Wie viele Menschen sollten durch dieses Licht erleuchtet werden? Joh. 1, 9.
9. Welche Aufgabe hat das göttliche Licht? Joh. 3, 19—21.
10. Was konnte der Heiland von sich selber sagen? Joh. 8, 12.

Ich bin das Licht der Welt, wer mich nicht annehmen will, der bleibt in der Finsternis.
Ich bin das Licht der Welt, wer mich nicht annehmen will, der bleibt in der Finsternis.
Ich bin das Licht der Welt, wer mich nicht annehmen will, der bleibt in der Finsternis.

12. Lektion: Sabbat, den 24. März 1951

Der Liebe Sieg

- Fragen:
1. Welche drei Versuchungen mußte der Erlöser der Welt zuerst bestehen, ehe Er Sein Erlösungswerk beginnen konnte? Matth. 4, 1—11.

Anmerkung: „Jesus widerstand Satan mit den Worten der Heiligen Schrift: ‚Es steht geschrieben.‘ In jeder Versuchung war die Waffe seiner Ritterschaft das Wort Gottes.

Nachdem der Heiland sich gekräftigt hatte, fühlte sein Herz Mitleid mit den Menschen, und er ging, das angefangene Werk zu vollenden und nicht zu ruhen, bis der Feind überwunden und unser gefallenes Geschlecht erlöst sei.“ L. J., 69. 80.

2. Mit welcher Botschaft fing Jesus Sein Werk an? Matth. 4, 17.
3. Mit welchem Werke war die Mission Christi verbunden? Matth. 4, 23. 24.

Anmerkung: „Während seiner Missionsarbeit verwandte Jesus mehr Zeit zum Heilen der Kranken als zum Predigen.“ Fußsp. S. 21.

Ich bin das Licht der Welt, wer mich nicht annehmen will, der bleibt in der Finsternis.
Ich bin das Licht der Welt, wer mich nicht annehmen will, der bleibt in der Finsternis.
Ich bin das Licht der Welt, wer mich nicht annehmen will, der bleibt in der Finsternis.

Ich bin das Licht der Welt, wer mich nicht annehmen will, der bleibt in der Finsternis.
Ich bin das Licht der Welt, wer mich nicht annehmen will, der bleibt in der Finsternis.
Ich bin das Licht der Welt, wer mich nicht annehmen will, der bleibt in der Finsternis.

*im Lichte
der Bergp.*

4. Welche Predigt offenbarte die Grundsätze Seines Königreiches? Matth. 5, 1—12.

Anmerkung: „Die Bergpredigt ist der Segensspruch des Himmels über die Erde; sie klingt in unsere Tage wie eine Stimme aus einer höheren Welt ... Sie sollte den Menschen Hoffnung und Trost in Verzagttheit, Heil und Erquickung in allem Wechsel und Wandel des Lebens bieten. In der Bergpredigt spricht der Fürst der Prediger, der Meisterlehrer, Worte aus, die ihm der Vater gab.

Der Gruß Christi in den Seligpreisungen gilt nicht nur den Gläubigen, sondern der ganzen Familie der Menschen ... Die Worte, die Christus vom Berge der Seligpreisungen redete, werden ewig ihre Kraft bewahren. Jeder Satz ist ein Edelstein aus dem Schatzkästlein der Wahrheit.“ Ged. v. B. d. S., S. 5. 6.

*Ein Lichte
im freudigen
Licht.*

5. In welcher Weise richtete der Heiland Seine Mahnungen und Warnungen an die Menschen? Luk. 19, 41. 42.

Anmerkung: „Er selbst hat nie ein Wort der Wahrheit zurückgehalten, es aber stets in Liebe gesprochen Er bewies im Verkehr mit Menschen das größte Zartgefühl und eine bedachtsame, freundliche Aufmerksamkeit; er gebrauchte nie grobe Ausdrücke, sprach nie unnötigerweise ein strenges, hartes Wort und bereitete selbst empfindsamen Herzen niemals unnötige Schmerzen. Er tadelte keine menschlichen Schwächen. Er verurteilte zwar ohne Furcht Heuchelei, Unglauben und Bosheit, erteilte aber scharfe Zurechtweisungen mit Tränen in den Augen. Er weinte über Jerusalem, über die Stadt, die er liebte, weil sie sich weigerte, ihn, den Weg, die Wahrheit und das Leben, anzunehmen.“ L. J., S. 191. 192.

*zu sprechen
von
man
wird
wird*

6. Welches war Seine große Mission? Luk. 19, 10.

Anmerkung: „Jede Seele war in seinen Augen kostbar. Während er selbst mit göttlicher Würde auftrat, erwies er jedem Glied der Gottesfamilie liebevolle Achtung und sah in allen Menschen gefallene Seelen, die zu retten seine Aufgabe war.“ L. J., S. 192.

*Was das
Gedanke
denn
ist es
möglich
zu sein
daß
er
wolle*

7. Wo finden wir den Höhepunkt in dem Rettungs- und Erlösungswerk Jesu? Matth. 26, 39—44.

Anmerkung: „Der Augenblick war gekommen, der das Schicksal der Welt entscheiden sollte; das Geschick der Menschen schwankte in der Waage ...

Dreimal hatte Jesus gebetet; dreimal war das Menschliche in ihm vor dem letzten, krönenden Opfer zurückgeschreckt. Nun zieht noch einmal die ganze Geschichte des Menschengeschlechtes an seinem Geist vorüber; er sieht das Schicksal eines Sünders, die Hilflosigkeit der Menschen, die Macht der Sünde; das Elend und die Klagen der verurteilten Welt steigen vor ihm auf, er erkennt die kaum faßbare Größe des Verhängnisses, das der Welt droht, und — sein Entschluß ist gefaßt. Er will die Menschen retten, koste es was es wolle.“ L. J., S. 404.

8. Mit welchen Worten schloß das Erlösungswerk und war der Sieg der Liebe errungen? Joh. 19, 30; Luk. 23, 46.

*Es ist vollbracht!
Es ist vollbracht!
Es ist vollbracht!*

13. Lektion: Sabbat, den 31. März 1951

Verloren und wiedergefunden

Fragen:

- 1. Mit wem verkehrte unser Heiland vornehmlich? Luk. 15, 1. *zu den 10 Geophen*
- 2. Durch welche schönen Gleichnisse suchte der Heiland die Liebe Gottes zu den Menschen klar zu machen? Luk. 15, 3—24.
- 3. Wieviele Schafe gingen von den hundert verloren? Was tat der Hirte? Luk. 15, 4.

Anmerkung: „Das von der Herde verirrt Schaf ist das hilfloseste aller Geschöpfe. Es muß von dem Hirten gesucht werden, denn es kann seinen Weg nicht allein zur Herde zurückfinden.

Im Gleichnis geht der Hirte aus, um nach einem Schaf zu suchen — die geringste Zahl, die überhaupt in Betracht kommen kann. Wenn es also nur eine verlorene Seele gegeben hätte, so würde Christus für diese eine Seele gestorben sein.“ Chr. Gl., S. 185.

- 4. Was stellt das eine verlorene Schaf auch noch dar? Joh. 3, 16.

Anmerkung: „Durch das verlorene Schaf stellte Christus nicht nur den einzelnen Sünder dar, sondern auch die eine Welt, die abgefallen und durch die Sünde verdorben worden ist. Diese Welt ist nur ein winziges Teilchen des großen Weltalls, über welches unser Gott herrscht; dennoch ist diese gefallene kleine Welt — das eine verlorene Schaf — in seinen Augen köstlicher geachtet, als die neunundneunzig, die sich nicht von der Herde verirrt haben.“ Chr. Gl., S. 188.

- 5. Was tut der glückliche Hirte, nachdem er das verlorene Schaf gefunden hat? Luk. 15, 5—6.

- 6. Welches Gleichnis offenbart ebenfalls die Liebe Gottes? Luk. 15, 8.

*Der gute Geophen
findet die verlorene
und findet sie wieder.*

*1. Die 10 Geophen
in der
Luk. 15, 1.*

*Der gute
Hirte
sucht
das
verlorene
Schaf.*

*Das verlorene
Schaf
ist
die
eine
Seele.*

*Der gute
Hirte
findet
das
verlorene
Schaf.*

*Die
Jesus bin
Ihr gesehnt*

- 7. War das Suchen des Weibes mit Erfolg gekrönt? Luk. 15, 9.
- 8. Für wen liegt eine Lehre in diesem Gleichnis?

Anmerkung: „In dem Gleichnis liegt eine Lehre für Familien. Oft herrscht in einem Haushalt große Gleichgültigkeit mit Bezug auf das Seelenheil der verschiedenen Familienglieder.“ Chr. Gl., S. 192.

*Im 3. Gleichnis
E. Jesus Christus
derzeit
durch seine
gütige Hand.*

- 9. Wer ging im dritten Gleichnis verloren? Luk. 15, 11—19.
- 10. Welche Stellung nimmt der Vater gegenüber dem undankbaren Sohne ein? Luk. 15, 20—22.

Anmerkung: „Die Liebe hat ein gutes Auge. Selbst die durch jahrelanges Sündenleben verursachte Entartung kann den Sohn dem Vaterauge nicht verbergen.

Der Vater will nicht, daß über seines Sohnes Elend und Lumpen gespottet werde. Er nimmt den weiten, kostbaren Mantel von seinen eigenen Schultern und hüllt des Sohnes abgezehrte Gestalt damit ein.“ Chr. Gl., S. 201.

*Es heißt
Lohn im Himmel
über einen
Sohn.*

- 11. Wie wurden in allen drei Fällen die Liebe und das Suchen belohnt? Was herrscht im Himmel, wenn auch nur eine Seele gerettet wird? Wer ist an dem Werke der Seelenrettung auch beteiligt? Luk. 15, 7, 10.

Anmerkung: „Alle Engel im Himmel stehen bereit, in dieser Arbeit mitzuwirken. Alle Hilfsquellen des Himmels stehen denen zu Gebote, welche die Verlorenen zu retten versuchen. Engel werden uns helfen, die Gleichgültigsten und Verhärtetsten zu erreichen und wenn eine Seele zu Gott zurückgebracht wird, dann freut sich der ganze Himmel. Seraphim und Cherubim greifen in ihre goldenen Harfen und bringen Gott und dem Lamme Loblieder dar für ihre, den Menschenkindern erwiesene Liebe und Gnade.“ Chr. Gl., S. 195.

*Auf der
Lohn im Himmel
über einen
Sohn.*

14. Lektion: Sabbat, den 7. April 1951

Des Herrn Weinberg

*Ihr
Jesus Christus
Ihr gesehnt
Weinberg.*

Fragen:

- 1. Durch welches Gleichnis illustriert Christus die feierliche Verpflichtung des jüdischen Volkes Gott und der Welt gegenüber? Matth. 21, 33.
- 2. Wo hat der Hausvater diesen Weinberg gepflanzt und welche Reben waren in demselben? Jes. 5, 1, 2.
- 3. Was mußte der Herr bald feststellen? Jer. 2, 21; Hos. 10, 1.
- 4. Welches Urteil und welches Schicksal war dem Weinberge beschieden? Jes. 5, 5—6.
- 5. Wie stand es mit dem Weinberge in Jesu Tagen, als der Hausvater durch seine Knechte die Früchte einernten wollte? Matth. 21, 34—36.
- 6. Wen sandte der Weinbergbesitzer als letztes Mittel, um den Weinberg zu retten? Matth. 21, 37—39.

*Der Weinberg
hat den
welche Reben
Was mußte
Welches Urteil
Wie stand es
Hausvater durch
Wen sandte
Anmerkung: „Christus würde das Schicksal des jüdischen Volkes abgewandt haben, wenn die Leute ihn angenommen hätten. Aber Neid und Eifersucht machten sie unversöhnlich. Sie beschloßen, Jesum von Nazareth nicht als den Messias anzunehmen. Sie verwarfen das Licht der Welt, und hinfort war ihr Leben von einer Finsternis, so dicht wie die Finsternis der Mitternacht, umgeben. Das vorausgesagte Verhängnis kam über die Juden.“ Chr. Gl., S. 292, 293.*

Anmerkung: „Christus würde das Schicksal des jüdischen Volkes abgewandt haben, wenn die Leute ihn angenommen hätten. Aber Neid und Eifersucht machten sie unversöhnlich. Sie beschloßen, Jesum von Nazareth nicht als den Messias anzunehmen. Sie verwarfen das Licht der Welt, und hinfort war ihr Leben von einer Finsternis, so dicht wie die Finsternis der Mitternacht, umgeben. Das vorausgesagte Verhängnis kam über die Juden.“ Chr. Gl., S. 292, 293.

- 7. Wer trug die große Verantwortung über den Weinberg des Herrn? Was lehrten sie das Volk? Matth. 15, 1, 7—9; Jes. 9, 14, 15.

Anmerkung: „Die Schuld dieser Leiter in Israel war nicht wie die Schuld des gewöhnlichen Sünders. Diese Männer standen unter der heiligsten Verpflichtung Gott gegenüber. Sie hatten gelobt, ein ‚So spricht der Herr‘ zu lehren und dem Herrn in ihrem täglichen Leben selbst aufs genaueste zu gehorchen. Anstatt dessen verdrehten sie die Schrift.“ Chr. Gl., S. 290.

- 8. Welches war die Folge der Verwerfung des Messias? Matth. 21, 43.

Anmerkung: „Als Volk hatten die Juden die Absicht Gottes nicht erfüllt und der Weinberg wurde von ihnen genommen. Die Vorrechte, die sie mißbraucht, das Werk, welches sie vernachlässigt hatten, wurde anderen anvertraut.“ Chr. Gl., S. 293, 294.

*Die
Ihr
Jesus Christus
Ihr gesehnt
Weinberg.*

*Die Zeit
fruchtbar sein*

9. Auf wen findet das Gleichnis vom Weinberg auch Anwendung? Röm. 15, 4.

Anmerkung: „Das Gleichnis vom Weinberg findet nicht nur auf das jüdische Volk Anwendung; es enthält auch eine Lehre für uns. Der Gemeinde des gegenwärtigen Geschlechts hat Gott große Vorrechte und Segnungen zuteil werden lassen und er erwartet auch, demgemäß Früchte zu sehen.“ Chr. Gl., S. 294.

*x
die Liebe
zu Gott und
zum Nächsten
ist das
Lieben Gottes.*

10. Was soll uns treiben gegenüber einer verlorengehenden Welt? 2. Kor. 5, 14.

Anmerkung: „Den Menschen droht Gefahr. Große Scharen kommen um. Aber wie wenige derer, die sich für Nachfolger Christi ausgeben, fühlen eine Last für diese Seelen.

Mit der ganzen Welt, die doch des Evangeliums so dringend bedarf, vor sich, lassen vorgebliche Christen sich da nieder, wo sie sich zusammen des Evangeliums erfreuen können. Sie fühlen nicht die Notwendigkeit, ein neues Gebiet einzunehmen und die Botschaft des Heils nach entfernten Gegenden zu tragen. Sie weigern sich, den Auftrag Christi in Matth. 28, 19 zu erfüllen.“ Chr. Gl., S. 300.

15. Lektion: Sabbat, den 14. April 1951

Unsere persönliche Verantwortung

Fragen:

1. Durch welches Gleichnis zeigt der Herr, daß jeder Gläubige eine persönliche Verantwortung hat? Matth. 25, 14. 15.

Anmerkung: „Christus tut seinen Knechten ‚seine Güter‘ aus — etwas, das sie treu für ihn benutzen sollen. Er gibt ‚einem jeglichen sein Werk.‘ Ein jeder hat im ewigen Plane Gottes seinen Platz. Ein jeder soll in Gemeinschaft mit Christo zum Heil von Seelen wirken. Daß uns ein Platz in den himmlischen Wohnungen bereitet ist, ist nicht sicherer, als daß uns hier auf Erden ein besonderer Platz bestimmt ist, in welchem wir für Gott wirken.“ Chr. Gl., S. 322.

2. Was soll mit den vom Herrn geliehenen Gaben getan werden? Luk. 19, 13.

3. Was soll ein jeder Christ wissen? 2. Kor. 2, 15. 16.

4. Wem gehört unsere Zeit? Röm. 12, 11; Eph. 5, 16; Kol. 4, 5.

*Die Zeit
ist für
Güte und
Gerechtigkeit
zu
arbeiten
für
die Welt
und
für
die
Lieberen
des
Herrn
zu
arbeiten
für
Gott.*

Anmerkung: „Unsere Zeit gehört Gott. Ein jeder Augenblick gehört ihm und es ist unsere heilige Pflicht, ihn auch zu seiner Verherrlichung zu benützen. Von keinem uns anvertrauten Zentner fordert er genauere Rechenschaft, als von unserer Zeit.“ Chr. Gl., S. 338.

5. Wem gehören unsere materiellen Mittel? Hag. 2, 8 (9).

Anmerkung: „Unser Geld ist uns nicht gegeben worden, damit wir uns selbst ehren und verherrlichen. Wir sollten es vielmehr zur Verherrlichung Gottes benutzen.“ Chr. Gl., S. 347.

6. Wie sollte unser Einfluß als Christi Nachfolger sein? Eph. 5, 9; 1. Petr. 2, 9.

Anmerkung: „Unsere Worte, unsere Handlungen, unsere Kleidung, unsere Haltung, ja selbst unser Gesichtsausdruck üben einen Einfluß aus; und von dem in dieser Weise gemachten Eindruck hängen Folgen entweder zum Guten oder zum Bösen ab, die kein Mensch ermessen kann.“ Chr. Gl., S. 336.

7. Können wir persönlich tun was uns beliebt? 1. Kor. 6, 20.

8. Was ist mit den Knechten im Gleichnis geschehen, die mit ihren Zentnern gearbeitet haben? Matth. 25, 16. 17. 19—23.

Anmerkung: „Es ist die Treue gegen Gott und der aus Liebe geleistete Dienst, wodurch die göttliche Anerkennung erworben wird. Jedes Wirken des Heiligen Geistes, wodurch die Menschen zum Guten und zu Gott geleitet werden, steht in den Himmelsbüchern verzeichnet und am Tage Gottes werden die, die ihn durch sich haben wirken lassen, gelobt werden.“ Chr. Gl., S. 357.

9. Was geschah mit dem Knecht, der seinen einen Zentner vergraben hatte, als der Herr von ihm Rechenschaft forderte? Matth. 25, 18. 24—30.

Anmerkung: „Am großen Gerichtstage werden die, welche nicht für Christum gewirkt, die, welche mit dem Strom gegangen und keine Verantwortlichkeit getragen, die nur an sich selbst gedacht und sich selbst zu Gefallen gelebt haben, vom Richter der ganzen Erde denen gleichgestellt, die Böses getan haben. Sie werden dieselbe Verdammnis empfangen.“ Chr. Gl., S. 361.

10. Wie lange sollen wir für den Herrn wirken? Joh. 9, 4.

*Die Länge der Zeit ist, als bis wir den Herrn
nicht mehr sehen.*

*Die Zeit
ist für
Güte und
Gerechtigkeit
zu
arbeiten
für
die Welt
und
für
die
Lieberen
des
Herrn
zu
arbeiten
für
Gott.*

Die letzte Stunde

Obwohl
gibt es
zu seiner
Ausbildung

ist glänzend

immer mehr

er wird

U. von mir

gewissen

U. die füllten

verliehen

U. die 11

Stunde

U. die Arbeiter

U. die 8

U. die 7

U. die 8

U. die 9

U. die 10

U. die 11

Fragen:

1. Auf welche Weise illustriert Jesus das Himmelreich? Matth. 20, 1.
2. Welcher Lohn wurde mit den ersten Arbeitern vereinbart? Matth. 20, 2.
3. Was sagte Er zu denen, die Er um die dritte, sechste und neunte Stunde in Seinen Dienst stellte? Matth. 20, 3—5.
4. Selbst zu welcher Zeit fand Er noch Leute müßig am Markte stehen? Was sagen diese? Matth. 20, 6, 7.
5. Welche Arbeiter bekamen zuerst den Lohn? Matth. 20, 8, 9.
6. Waren die ersten Arbeiter zufrieden mit der Lohnauszahlung des Hausvaters? Was sagten sie? Matth. 20, 10—12.
7. Nach welchem Maßstab richtet sich der Herr nicht? Jes. 55, 8.
8. Handelte der Hausvater unrecht gegenüber den Arbeitern? Matth. 20, 13—15.

Anmerkung: „Die im Gleichnis erwähnten ersten Arbeiter stellen die dar, welche wegen ihrer Dienstleistungen einen Vorzug vor anderen beanspruchen. Sie gehen in einem leichten, in sich selbst Genüge findenden Geiste an die Arbeit und üben keine Selbstverleugnung und keine Selbstaufopferung ... Sie denken mehr an die Belohnung, als an das Vorrecht, Knechte Christi sein zu dürfen.“ Chr. Gl., S. 394.

9. In welcher Stunde leben wir heute? 1. Joh. 2, 18.
10. Welche Mahnung ist uns deshalb gegeben? Römer 13, 11.
11. Was muß unserer Arbeit auch in letzter Stunde zu Grunde liegen? 1. Joh. 4, 19.

Anmerkung: „Dieses Gleichnis enthält eine Warnung für alle Arbeiter, gleichviel wie lange sie gedient und wieviel sie gearbeitet haben, daß sie ohne Liebe zu ihren Brüdern und ohne wahre Demut vor Gott nichts sind.

Nicht die Länge der Arbeitszeit, sondern die Willigkeit und Treue im Werke sieht Gott an. In allem unserem Dienen fordert er eine völlige Übergabe des eigenen Ich. Die kleinste in Aufrichtigkeit, in Selbstvergessenheit verrichtete Pflicht ist Gott angenehmer als das größte Werk, wenn Spuren der Selbstsucht darin zu entdecken sind ... Er sieht mehr auf die Liebe und Treue, mit der wir arbeiten, als darauf, wieviel wir tun.“ Chr. Gl., S. 397.

XI
U. die 11

U. die Arbeiter
U. die 8
U. die 7
U. die 8
U. die 9
U. die 10
U. die 11

Die Gemeinde das Licht und Salz der Welt

Fragen:

1. Was soll die Gemeinde des Herrn sein? Matth. 5, 14.
2. Was hat das Licht für eine Aufgabe? Matth. 5, 15.
3. In welchem Zustande befindet sich unsere Welt gegenwärtig? Jes. 60, 2.
4. Worin soll sich das Licht der Kinder Gottes offenbaren? Matth. 5, 16.

I für Licht
U. allen zu leuchten

U. die Erde zu erleuchten

U. die Menschen zu erheitern

Anmerkung: „Wie die Sonne ihren Liebesgang antritt, indem sie die Schatten der Nacht zerteilt und die Welt zu neuem Leben erweckt, so sollen auch die Nachfolger Christi sich an ihre Aufgabe begeben: Sie sollen allen, die von der Nacht des Irrtums und der Sünde umfangen sind, himmlische Erleuchtung bringen.“ Ged. v. B. d. S., S. 48.

5. Welches Mittel hat der Herr uns in die Hand gegeben, um das Licht des Evangeliums scheinen zu lassen?

Anmerkung: „Die Welt soll das Licht durch den christlichen Inhalt unserer Bücher und Zeitschriften erhalten ... Laßt uns jetzt durch eine weise Benutzung unserer Zeitschriften und Bücher das Wort mit kraftvoller Entschlossenheit predigen.“ Test. B. 9, S. 61.
„Wenn es ein Werk gibt, das wichtiger ist als alles andere, so ist es dies, unsere Schriften unter die Leute zu bringen und sie zur Erforschung der Schrift anzuleiten.“ Kolporteur-Evangelist, S. 80.

U. die Frucht zu sein

6. Welcher Ruf sollte nicht unbeantwortet bleiben? Jes. 6, 8.

Anmerkung: „Wer möchte jetzt mit unseren Schriften hinausgehen. Der Herr rüstet einen jeden, der mit der göttlichen Kraft zusammenarbeiten möchte, Männer sowohl wie Frauen, mit der Fähigkeit aus, dieses Werk auszuführen.“ Zeugn. B. 2, S. 287.

U. die Menschen zu bekehren

7. Womit vergleicht der Heiland Seine Gemeinde noch? Matth. 5, 13.

8. Was soll ein jeder Nachfolger Jesu bei sich haben? Mark. 9, 50.

Anmerkung: „Das Salz wird seiner erhaltenden Eigenschaft wegen geschätzt. Wenn Gott seine Kinder als Salz bezeichnet, so will er sie über seine Absicht belehren, sie in ihrem Gnadenstande zu Rettern ihrer Mitmenschen zu machen.

Das Salz muß unter die Masse gerührt werden, die es vor Verderbnis schützen soll, es muß sie völlig durchdringen. So kann auch bei den Menschen das Evangelium nur dadurch seine rettende Kraft entfalten, daß es unter sie getragen wird.“ Ged. v. B. d. S., S. 45.

U. die Welt zu erleuchten

U. die Menschen zu bekehren

*Es ist zu
nicht hüten
muss voll
so notwendig
sollt auf mich
hin sein.*

*Die Arbeiter
mit Anstrengung
ihre Kraft
vollbringen
sollt.*

9. Welchen Wert hat aber das Salz, wenn es kraftlos geworden ist? Luk. 14, 35. Offbg. 3, 16.

10. Welche Mahnung möchten wir alle beherzigen? Jes. 60, 1; Kol. 4, 6.

Anmerkung: „Das Werk Gottes auf Erden wird nicht eher zum Abschluß kommen, als bis die Männer und Frauen unserer Gemeinde sich zur Arbeit zusammenschließen und ihre Anstrengungen mit denen der Prediger und Gemeindebeamten vereinigen.“ Test. Vol. 9. p. 117.

18. Lektion: Sabbat, den 5. Mai 1951

Christi Opfer — Unser Opfer

Fragen:

1. Welches ist der Zentralpunkt des christlichen Glaubens? 1. Petri 1, 18. 19.

2. Was sollten wir uns immer vor Augen halten, um uns der Größe des gewaltigen Opfers, das Christus gebracht hat, bewußt zu sein? Luk. 22, 44; Matth. 27, 46.

Anmerkung: „Der Himmel sah den Verrat, die Gefangennahme und die Mißhandlungen Jesu; die trauernden Engel sahen ihn von Gerichtshof zu Gerichtshof gehetzt und hörten den Spott und Hohn der Verfolger, das Verleugnen unter Flüchen und Schwören durch Petrus; sie sahen auch den zunehmenden Einfluß, den Satan auf die Herzen der Menschen ausübte. Welch ein schreckliches Schauspiel für die Engel! Der Heiland wurde um Mitternacht in Gethsemane ergriffen, hin- und hergezerrt: vom Palast zum Richthaus, zweimal vor die Priester, zweimal vor den Hohen Rat, zweimal vor Pilatus und einmal vor Herodes! Verhöhnt, gegeißelt, verurteilt. Dann unter Johlen und Spotten nach Golgatha geführt und gekreuzigt.“ L. J., S. 461.

3. Wie wird die Erlösungstat Christi im Himmel gefeiert? Offbg. 5, 8—12.

4. Wie sollten wir Erdenbewohner zu dieser Tat stehen? 1. Joh. 4, 19.

*I
Es ist nicht
mit Gott
wird nicht
mit Christus
I
Schreiben
Gemeinschaft
nein
Himmel
fester
Gott
sollt
nicht
Luk. 22
Wird
nicht
Ansehen
Himmel
III
Es ist
Es ist*

*II Es ist
29
III*

5. Wie kann jeder Gläubige diese Liebe erwidern? Spr. 3, 9

6. Auf welche Weise bewies Abraham seine Unterwürfigkeit unter die Autorität des Himmels? 1. Mose 14, 18—20; Hebr. 7, 1—4.

7. Welches Gelübde legte Jakob ab, als er der Hilfe des Himmels gewiß war? 1. Mose 28, 20—22.

Anmerkung: „Und alles, was du mir gibst, sagte Jakob, des will ich dir den Zehnten geben. Sollten wir, die wir uns des vollen Lichtes und der Vorrechte des Evangeliums erfreuen, uns damit begnügen, weniger zu geben, als jene gaben, welche unter dem früheren weniger begünstigten Gnadenhaushalte lebten? ... Zehnten für Christum! O, kärgliches Almosen, schändliche Belohnung für das, was so viel gekostet hat! Von dem Kreuze Golgathas herab fordert Christus eine rückhaltlose Hingebung. Alles was wir haben, alles, was wir sind, sollte Gott geweiht sein.“ Patr. u. Pr., S. 183.

8. Welche Klage erhebt der Herr durch den Propheten Maleachi? Mal. 3, 7—9.

9. Welche Umstellung konnte aber die mißliche Lage des Volkes retten? Mal. 3, 10—12.

Anmerkung: „Der Herr hat seinem Volk eine Botschaft für diese Zeit gegeben. Wir finden sie im dritten Kapitel von Maleachi. Wie könnte der Herr seine Forderungen in klarerer und bestimmterer Weise ausdrücken als er es in diesem Kapitel getan hat.“ Z. 1, S. 257.

10. Welche Frage sollten sich alle Gläubigen vorlegen? Psalm 116, 12.

Anmerkung: „Angesichts der Liebe und des Mitleids Christi, die ihn aus den himmlischen Höfen führten, um Selbstverleugnung, Demütigung und Tod zu erdulden, möge sich ein jeder die Frage vorlegen: ‚Wieviel schulde ich meinem Herrn?‘ und dann laßt euer Dankopfer in Übereinstimmung sein mit eurer Würdigung der großen Himmelsgabe in Gottes geliebtem Sohn.“ Testamente und Vermächtnisse, Z. 1, S. 274.

11. Wessen Verheißung dürfen wir alle bewußt sein? 2. Kor. 9, 6. 7.

*Ein
für
für*

*IV
V
VI
VII*

*IX
X
XI
XII*

*XIII
XIV
XV
XVI*

*XVII
XVIII
XIX
XX
XXI
XXII
XXIII
XXIV
XXV
XXVI
XXVII
XXVIII
XXIX
XXX*

Erleucht mich
mit dem Licht
des Lebens, so daß ich
nicht in die Finsternis
fallen will.

19. Lektion: Sabbat, den 12. Mai 1951

Die Ausbildung der 12 Apostel

Fragen:

1. Welchen unveränderlichen Grundsatz stellte Christus allen Seinen Nachfolgern vor die Seele? Luk. 9, 23. 24.
2. Wen erwählte der Heiland zu Seinen Stellvertretern? Mark. 3, 13—19.

Anmerkung: „Die Berufung der Zwölf bildete den ersten Schritt in der Organisation der Gemeinde, welche nach der Himmelfahrt Christi sein Werk auf dieser Erde auszuführen hatte.“ Gesch. d. Ap., S. 17.

3. Von welchen Gedanken ließ sich Jesus bei der Wahl Seiner Apostel leiten? 1. Kor. 1, 26—29; Apg. 4, 13.

Anmerkung: „Christus erwählte weder die Gelehrsamkeit und Beredsamkeit des jüdischen Hohen Rates, noch die Macht Roms zur Ausführung seines Werkes. Er setzte die selbstgerechten jüdischen Lehrer zur Seite und wählte demütige, ungelehrte Leute zur Verkündigung der welterschütternden Wahrheiten. Er beabsichtigte, diese Leute zu Leitern seiner Gemeinde heranzubilden.“ Gesch. d. Ap., S. 16.

4. Welche Aufgabe hatten die Jünger zuerst zu erfüllen?
5. Mose 33, 3; Matth. 5, 1.

Anmerkung: „Die Jünger saßen stets in nächster Nähe des Heilandes. Sie ließen sich auch hier durch das andrängende Volk ihren Platz nicht streitig machen. Sie setzten sich ganz dicht in Jesu Nähe, um nicht ein Wort seiner Lehre zu verlieren. Sie waren aufmerksame Zuhörer, begierig, die Wahrheiten zu erfassen, die sie allen Völkern der Welt zu allen Zeiten verkündigen sollten.“ L. J., S. 154.

5. Wessen darf ein Mitarbeiter des Herrn gewiß sein? Matth. 6, 26.
6. Was mußten die Apostel überlegen? Luk. 9, 62; 14, 28; Matth. 19, 27.
7. Wie lange genossen sie den persönlichen Unterricht Jesu?

Anmerkung: „Dreieinhalb Jahre lang genossen die Jünger den Unterricht des größten Lehrers, den die Welt jemals gesehen hat. Durch persönlichen Verkehr und Umgang bildete Christus sie für seinen Dienst aus Auf seinen Reisen durch Stadt und Land nahm er sie mit sich, damit sie lernen konnten, wie er die Leute lehrte. Sie reisten mit ihm von Ort zu Ort, teilten sein karges Mahl mit ihm und waren, gleich ihm, oft hungrig und müde. Sie waren bei ihm im Gedränge der Straßen, am Ufer des Sees und in der einsamen Wüste. Sie sahen ihn in jeder Lebenslage.“ Gesch. d. Ap., S. 16. 17.

der zwölf
Apostel

was für eine
Anweisung
wurde?

Was für eine
Anweisung
wurde?

Was für eine
Anweisung
wurde?

3 1/2 Jahre
genossen
den Unterricht
Jesu.

III
für jenes spezifische 31 ist ein
jambascha, das ich
jamen dafür ab in dem
mit dem Einbe
ab nicht
Anfang über
Anfang über
Anfang über

8. Was sollten sie in ihrer Schatzkammer des Geistes immer bereit haben? Matth. 13, 51. 52.
9. Was trieb die Jünger Jesu? Was bekannten Petrus und Johannes vor dem Hohen Rat? 2. Kor. 5, 14; Apg. 4, 20.
10. Welchen herrlichen Trost gab der Heiland Seinen Jüngern noch auf den Weg? Joh. 15, 26. 27.
11. Erkannten die Jünger ihre feierliche Verpflichtung, die sie am Anfang übernommen hatten? Apg. 6, 2—4.

Ein spezifischer
Anweisung
wurde?
Anweisung
wurde?

III
Anweisung
wurde?
Anweisung
wurde?

20. Lektion: Sabbat, den 19. Mai 1951

Die ersten Evangelisten

Fragen:

1. Welcher Art sollte der Beruf der Apostel sein? Matth. 13, 47; Luk. 5, 10.
2. Wie sandte der Heiland Seine ersten Diener hinaus? Mark. 6, 7.

Anmerkung: „Jesus rief die Zwölf zu sich und gebot ihnen, paarweise in die Städte und Dörfer zu gehen. Keiner wurde allein ausgesandt, sondern es gingen Bruder mit Bruder, Freund mit Freund, so daß sie einander helfen, ermutigen, raten, zusammen beten konnten und des einen Kraft die Schwäche des andern ausgleichen konnte. So wurden später auch die Siebzig ausgesandt. Es war des Herrn Wille, daß die Evangeliumsboten in dieser Weise miteinander verbunden sein sollten; auch in unserer Zeit würde die Evangeliumsarbeit viel erfolgreicher sein, wenn dies Beispiel mehr beachtet würde.“ L. J., S. 188.

3. Welche Botschaft sollten sie tragen? Matth. 10, 7.
4. Als was sandte der Meister sie in die Welt? Wie sollten sie sich verhalten? Matth. 10, 16.
5. Welches sollte ihre vornehmste Aufgabe sein? Matth. 10, 8.
6. Mit welchem schönen Gruß sollten sie den Leuten in ihren Häusern begegnen? Luk. 10, 5.

I alle
Anweisung
wurde?

III
Anweisung
wurde?

III
Anweisung
wurde?
Anweisung
wurde?

Anmerkung: „Mit dem schönen Gruß ‚Friede sei in diesem Hause!‘ sollten sie jedes gastliche Haus betreten. Ein solches Heim würde durch ihre Gebete, Lobgesänge und Betrachtung der Heiligen Schrift im Familienkreise gesegnet werden ... Sie durften nicht das Gewand der Religionslehrer anlegen oder in ihrer Kleidung sich von den einfachen Landbewohnern unterscheiden. Sie sollten nicht in die Schulen gehen und das Volk zum öffentlichen Gottesdienst zusammenrufen; sie sollten ihre Arbeit von Haus zu Haus tun ...“ L. J., S. 190.

Die Apostel sollten nicht in die Schulen gehen und das Volk zum öffentlichen Gottesdienst zusammenrufen; sie sollten ihre Arbeit von Haus zu Haus tun ...

- 7. Sollten sich die Apostel in Streitfragen einlassen? Matth. 10, 14.
- 8. Was sollten sie wissen, wenn sie in schwierige Lagen kommen würden? Matth. 10, 19. 20.
- 9. Was sollen die Diener des Herrn immer eingedenk sein? Matth. 10, 32; Apg. 1, 8.

Anmerkung: „Ihr sollt meine Zeugen sein auf Erden: Kanäle, durch die meine Gnade fließt zum Heil der Menschen! Der Vater schaut dann weniger auf eure Fehlerhaftigkeit als auf das Kleid meiner Vollkommenheit, mit dem ihr bekleidet seid. Ich bin der Mittler, durch den der Segen des Himmels auf euch kommen wird. Jeder, der mich bekennt, in dem er sich einschließt in das große Erlösungswerk und daran teilnimmt, den werde ich auch bekennen, indem ich ihn zum Teilhaber der Herrlichkeit und Freude der Erlösten mache.“ L. J., S. 196.

Wahr

- 10. Haben die ersten Evangelisten den Heiland enttäuscht? Mark. 6, 30. 31.
- 11. Welcher Übelstand bestand schon in Jesu Tagen betreffs der Mitarbeiter des Reiches Gottes. Was sollten alle Glieder der Gemeinde tun? Luk. 10, 2.

Die ersten Evangelisten haben den Heiland enttäuscht, weil sie nicht alle Glieder der Gemeinde zu den Füßen des Herrn brachten.

21. Lektion: Sabbat, den 26. Mai 1951

Pfingsten

Fragen: *1. Welchen großen Auftrag erhielten die Apostel Jesu bei seinem Abschied? Matth. 28, 18—20; Apg. 1, 8. 9. 2. Welcher herrliche Gedanke beseelte die Jünger Jesu? Joh. 14, 1—3; Apg. 1, 6. 7; Matth. 24, 3. 3. Auf welches große Ereignis mußten sie sich vorbereiten? Apg. 1, 4. 5. 13. 14.*

- 1. Welchen großen Auftrag erhielten die Apostel Jesu bei seinem Abschied? Matth. 28, 18—20; Apg. 1, 8. 9.
- 2. Welcher herrliche Gedanke beseelte die Jünger Jesu? Joh. 14, 1—3; Apg. 1, 6. 7; Matth. 24, 3.
- 3. Auf welches große Ereignis mußten sie sich vorbereiten? Apg. 1, 4. 5. 13. 14.

Anmerkung: „Diese Tage der Vorbereitung waren Tage gründlicher Herzensprüfung. Die Jünger fühlten ihr geistliches Bedürfnis und erlebten die heilige Salbung von dem Herrn, welche sie zum Werk der Seelenrettung befähigen sollte. Sie erlebten den Segen nicht nur für sich allein. Die Bürde, Seelen zu retten, ruhte schwer auf ihnen.“ Gesch. d. Ap., S. 34.

- 4. Wie war die erste Christengemeinde miteinander verbunden als der Tag der Pfingsten anbrach? Apg. 2, 1.
- 5. In welcher wunderbaren Weise offenbarte sich dieses Pfingst- und Missionsfest? Apg. 2, 2—12.

Anmerkung: „Alle damals bekannten Sprachen waren unter den Versammelten vertreten. Diese Verschiedenheit der Sprachen würde der Verkündigung des Evangeliums sehr hinderlich gewesen sein; Gott half daher durch ein Wunder dem Mangel der Apostel ab. Der Heilige Geist tat für sie, was sie selbst in einem Menschenalter nicht hätten zuwege bringen können ... Von dieser Zeit an war die Sprache der Jünger rein, einfach und richtig, ob sie nun in ihrer Muttersprache oder in einer fremden Sprache redeten.“ Gesch. d. Ap., S. 36.

- 6. Welches war der Hauptinhalt der großen Pfingstpredigt? Apg. 2, 38—40.
- 7. Was waren die Folgen dieser gewaltigen geistigen Bewegung? Apg. 2, 41—47.
- 8. Was führte Petrus den Juden auf Grund der Schrift vor? Welches waren die weiteren Resultate seiner klaren Botschaft? Apg. 3, 17—26; 4, 1—4.
- 9. Wen bekannten die Apostel ohne Furcht? Apg. 4, 8—21. 29. 30.

Anmerkung: „Diese mutige Verteidigung setzte die jüdischen Leiter in Schrecken. Sie hatten erwartet, daß angesichts des Hohen Rates Furcht und Verwirrung sich der Jünger bemächtigen werde. Statt dessen redeten diese Zeugen, gerade wie Christus, mit einer Überzeugungskraft, welche die Gegner zum Schweigen brachte.“ Gesch. d. Ap., S. 60.

- 10. Was wurde in dieser Pfingstbewegung bewegt? Apg. 4, 31.

Die Jünger wurden in dieser Pfingstbewegung bewegt, weil sie alle wollten, das freiliche Geistes.

22. Lektion: Sabbat, den 2. Juni 1951

Das Evangelium bricht sich Bahn

Fragen:

- 1. Welchen erfreulichen Bericht haben wir über das Wachstum der ersten christlichen Gemeinde? Apg. 6, 7.

Anmerkung: „Der ersten christl. Gemeinde war ein fortwährend im Wachstum befindliches Werk anvertraut worden — Zentralstellen des Lichtes und des Segens überall zu errichten, wo sich willige Seelen fanden, die sich dem Dienst Christi weihen wollten.“ Gesch. d. Ap., S. 86.

- 2. Auf welche Weise sorgte der Herr für die weitere Ausbreitung Seines Wortes? Apg. 8, 1.

Anmerkung: „Die Verfolgung, die über die Gemeinde zu Jerusalem hereinbrach, erwies sich als kräftiger Ansporn für die Betreibung des Evangeliums . . . Statt die Neubekehrten dazu anzuleiten, das Evangelium denen zu bringen, die es noch nie gehört hatten, gerieten die Jünger in die Gefahr, den Pfad der Selbstzufriedenheit zu betreten. Um seine Vertreter überallhin zu zerstreuen, wo sie für andere arbeiten konnten, ließ Gott eine Verfolgung über sie kommen.“ Gesch. d. Ap., S. 101.

- 3. Was taten die verfolgten Christen? Apg. 8, 4.

Anmerkung: „Sie fühlten die Verantwortlichkeit, die ihre Mission mit sich brachte. Sie wußten, daß sie in ihren Händen das Brot des Lebens für eine verhungemde Welt hielten, und die Liebe Christi drang sie, dieses Brot allen denen zu brechen, die in Not waren.“ Gesch. d. Ap., S. 102.

- 4. Wer befand sich auch unter den Verfolgten? Von welchem Erfolg war seine Mission begleitet? Apg. 8, 5—15.

- 5. Welche früher durch Jesus ausgestreute Saat hat ihre Früchte gezeitigt? Joh. 4, 29. 41.

- 6. Wer war zu dieser Zeit auch auf der Suche nach der himmlischen Wahrheit? Wie wunderbar half hier der Herr? Apg. 8, 26—39.

Gibt es heute auch noch solche suchende Menschen wie den Kämmerer aus Aethiopien? Was ist unsere feierliche Pflicht?

Anmerkung: „Dieser Aethiopier stellt eine große Menschenklasse dar, die eine Unterweisung benötigt von Missionaren, die, wie Philippus, auf die Stimme Gottes hören und hingehen, wohin er sie sendet. Es gibt viele Leser der Heiligen Schrift, die deren wahre

*Das Wort Gottes
muss zu
Kernung
Jesus*

*Stärkung
große
wird
Apostel*

*Die göttliche
Licht
zu
war*

*Philippus
Anweisung
Licht
Aethiopier
Licht
Aethiopier
Licht
Aethiopier*

Bedeutung nicht verstehen können. In der ganzen Welt sind Menschen, die sehnsuchtsvoll zum Himmel aufblicken. Gebete, Tränen und Fragen steigen empor von Seelen, die sich nach Licht, nach Gnade und nach dem Heiligen Geist schnen. Viele stehen am Rande des Himmelreiches, nur darauf wartend, eingesammelt zu werden.“ Gesch. d. Ap., S. 104. 105.

- 8. Aus was soll die Gemeinde des Herrn bestehen? Ps. 84, 6. 7.

Anmerkung: „Gottes treues Volk bestand stets aus rührigen Missionaren, die ihre Mittel zur Ehre Gottes opferten und ihre Talente in seinem Dienst weise verwandten.“ Gesch. d. Ap., S. 105.

- 9. Wer soll den Rettungsruf „Komm!“ erheben? Offbg. 22, 17.

Anmerkung: „Die Ermahnung, diese Einladung ergehen zu lassen, ist an die ganze Gemeinde gerichtet. Jeder, der die Einladung gehört hat, lasse die Botschaft: „Komm!“ über Berg und Tal erschallen.

Es ist ein verderblicher Irrtum, anzunehmen, daß die Arbeit der Seelenrettung nur von den Predigern abhängt . . . Die Leiter in der Gemeinde Gottes müssen wissen, daß des Heilandes Auftrag allen gegeben ist, die an seinen Namen glauben.“ Gesch. d. Ap., S. 106.

*Die von
Licht
Licht
Licht*

23. Lektion: Sabbat, den 9. Juni 1951

Unsere Jugend im Werke der Seelenrettung

Fragen:

- 1. Wie alt war Jesus, als er im Tempel die Lehrer Israels fragte? Luk. 2, 41—52.

- 2. Mit wieviel Jahren mußte Mose das Elternhaus verlassen?
2. Mose 2, 10.

Anmerkung: „Nur zwölf Jahre verbrachte er bei seinen hebräischen Angehörigen.“ Erz., S. 61.

- 3. Wie alt war Joseph, als er in die Schule des Herrn genommen wurde? 1. Mose 37, 2.

- 4. Wer soll in der Mithilfe bei der Seelenrettung nicht übersehen werden? Joh. 21, 15; Mark. 10, 14.

*In
12. Alt.
II
III
IV
V
VI
VII
VIII
IX
X
XI
XII*

Anmerkung: „Unsere Verantwortlichkeit für die Jugend hört auf keinen Fall auf, wenn sie ihr Herz Gott gibt. Es muß in ihr Teilnahme für des Herrn Werk und die Erkenntnis geweckt werden, daß Gott auch von ihr die Förderung seiner Reichssache erwartet.“ Diener d. Ev., S. 187.

Paulus

- 5. Welcher Apostel hatte ein besonderes Augenmerk, junge Mitarbeiter zum Dienst des Evangeliums heranzubilden? Wen nahm er auf seine Missionsreise mit? Apg. 16, 1.

Anmerkung: „Der Apostel Paulus erkannte die Wichtigkeit, jüngere Kräfte einzuarbeiten. Er betrachtete es als einen Teil seiner Aufgabe, junge Männer zum Evangeliumsdienst auszubilden. Er nahm sie mit auf seine Missionsreisen, und sie erwarben dadurch eine Erfahrung, die sie später befähigte, verantwortliche Posten zu bekleiden.“ Diener d. Ev., S. 90.

Wir sollen uns helfen wie wir können die Jugend.

- 6. Welche schönen und ernsten Ermahnungen schrieb er an seinen Schüler? Gelten diese auch heute noch unserer Jugend? 2. Tim. 2, 15. 22; 1. Tim. 4, 12.

- 7. Mit welchen Worten schreibt der Apostel Johannes an die Jugend? 1. Joh. 2, 12—17.

Wir sollen uns helfen wie wir können die Jugend.

Anmerkung: „Damit das Werk in allen seinen Zweigen vorangehe, fordert Gott die Kraft, den Eifer und den Mut der Jugend. Er hat die Jugend erwählt, seine Sache zu fördern ... Junge Männer und Frauen werden aufgefordert, ihre Jugendkraft dem Herrn zu weihen.

Die Bürden Träger unter uns fallen dem Tode anheim ... Viele haben die Mittagslinie des Lebens überschritten; ihre körperlichen und geistigen Kräfte ermatten ... Wem kann das Wohl der Gemeinschaft anvertraut werden, wenn die gegenwärtigen Säulen fallen? Mit Besorgnis blicken wir auf die heutige Jugend, welche diese Lasten aufnehmen, auf welche die Verantwortlichkeit fallen muß.“ Diener d. Ev., S. 58. 59.

Wir sollen uns helfen wie wir können die Jugend.

- 8. Welcher Ruf gilt auch heute unserer Jugend? Matth. 8, 22.

- 9. Was ist der Wunsch des Herrn an die Jugend?

Anmerkung: „Die Jugend, welche einer Ausbildung bedarf, sollte mit Entschlossenheit darangehen, sie zu erlangen. Wartet nicht, bis sich euch eine Gelegenheit bietet, schafft euch selbst eine. Ergreift jede kleine Gelegenheit, die sich euch darbietet, etwas zu lernen. Übt Sparsamkeit, gebt euer Geld nicht für die Befriedigung des Appetits oder für Vergnügungen aus. Seid entschlossen, so nützlich und tüchtig zu werden, wie Gott euch beruft zu sein.“ Chr. Gl., S. 330.

„Es gibt unter uns Leute, die ohne die Mühe und die Verzögerung des Erlernens einer fremden Sprache sich befähigen können, andern Völkern die Wahrheit zu verkündigen.“ Diener d. Ev., S. 71.

Der Spatregen

Fragen:

- 1. Was hat der Herr Seinem letzten Volk verheißen? Sach. 10, 1.
- 2. Welches ernstliche und wichtige Werk muß dem Spatregen für jede einzelne Seele vorausgehen? Luk. 12, 40.

Anmerkung: „Ich sah, daß viele die so nötige Vorbereitung versäumten und auf die Zeit der ‚Erquickung‘ und den ‚Spatregen‘ schauten, die sie bereitmachen sollten, am Tage des Herrn zu bestehen und vor seinem Angesicht zu leben ... Ich sah, daß keiner an der Erquickung teilhaben kann, der nicht den Sieg über jegliche Sünde, über Stolz, Selbstsucht, Liebe zu Welt und über jedes un-rechte Wort und jede unrechte Tat erlangt hat.“ E. u. G., S. 62. 63.

- 3. Von was hing beim alten Israel der natürliche Früh- und Spatregen ab? 5. Mose 11, 13. 14.
- 4. In welchem Verhältnis zueinander stand die Gemeinde Christi vor der Ausgießung des Heiligen Geistes an Pfingsten? Apg. 1, 14; Joh. 17, 22.

Anmerkung: „Als die Jünger auf die Erfüllung der Verheißung warteten, demütigten sie ihre Herzen in wahrer Reue und bekannten ihren Unglauben ... Sie verbannten alle Uneinigkeit, jedes Gelüste nach Oberherrschaft, und sie vereinten sich eng in der Nachfolge Jesu ... Der Geist fiel auf die wartenden, betenden Jünger in einer Fülle, die jedes Herz erreichte.“ Gesch. d. Ap. S. 33. 34.

- 5. Welches wichtige Werk muß sich bei den Übrigen von des Weibes Samen wiederholen? Joel 2, 12—17. 23; 3, 5.
- 6. Welcher Geist wird diejenigen, die den Spatregen empfangen, begleiten? Joh. 16, 13; 7, 18.
- 7. Welche Prophezeiung wird im Spatregen ihre vollkommene Erfüllung gefunden haben? Offbg. 18, 1—4.
- 8. Welches Apostelwort wird im Spatregen ebenfalls erfüllt? Apg. 3, 20.
- 9. Ist der Spatregen ein sichtbares oder ein unsichtbares Werk? Wird es von den Bewohnern der Erde gesehen und vernommen werden?

Ich sah, daß viele die so nötige Vorbereitung versäumten und auf die Zeit der Erquickung und den Spatregen schauten, die sie bereitmachen sollten, am Tage des Herrn zu bestehen und vor seinem Angesicht zu leben ... Ich sah, daß keiner an der Erquickung teilhaben kann, der nicht den Sieg über jegliche Sünde, über Stolz, Selbstsucht, Liebe zu Welt und über jedes un-rechte Wort und jede unrechte Tat erlangt hat.

Ich sah, daß viele die so nötige Vorbereitung versäumten und auf die Zeit der Erquickung und den Spatregen schauten, die sie bereitmachen sollten, am Tage des Herrn zu bestehen und vor seinem Angesicht zu leben ... Ich sah, daß keiner an der Erquickung teilhaben kann, der nicht den Sieg über jegliche Sünde, über Stolz, Selbstsucht, Liebe zu Welt und über jedes un-rechte Wort und jede unrechte Tat erlangt hat.

Als die Jünger auf die Erfüllung der Verheißung warteten, demütigten sie ihre Herzen in wahrer Reue und bekannten ihren Unglauben ... Sie verbannten alle Uneinigkeit, jedes Gelüste nach Oberherrschaft, und sie vereinten sich eng in der Nachfolge Jesu ... Der Geist fiel auf die wartenden, betenden Jünger in einer Fülle, die jedes Herz erreichte.

Als die Jünger auf die Erfüllung der Verheißung warteten, demütigten sie ihre Herzen in wahrer Reue und bekannten ihren Unglauben ... Sie verbannten alle Uneinigkeit, jedes Gelüste nach Oberherrschaft, und sie vereinten sich eng in der Nachfolge Jesu ... Der Geist fiel auf die wartenden, betenden Jünger in einer Fülle, die jedes Herz erreichte.

Als die Jünger auf die Erfüllung der Verheißung warteten, demütigten sie ihre Herzen in wahrer Reue und bekannten ihren Unglauben ... Sie verbannten alle Uneinigkeit, jedes Gelüste nach Oberherrschaft, und sie vereinten sich eng in der Nachfolge Jesu ... Der Geist fiel auf die wartenden, betenden Jünger in einer Fülle, die jedes Herz erreichte.

Als die Jünger auf die Erfüllung der Verheißung warteten, demütigten sie ihre Herzen in wahrer Reue und bekannten ihren Unglauben ... Sie verbannten alle Uneinigkeit, jedes Gelüste nach Oberherrschaft, und sie vereinten sich eng in der Nachfolge Jesu ... Der Geist fiel auf die wartenden, betenden Jünger in einer Fülle, die jedes Herz erreichte.

Als die Jünger auf die Erfüllung der Verheißung warteten, demütigten sie ihre Herzen in wahrer Reue und bekannten ihren Unglauben ... Sie verbannten alle Uneinigkeit, jedes Gelüste nach Oberherrschaft, und sie vereinten sich eng in der Nachfolge Jesu ... Der Geist fiel auf die wartenden, betenden Jünger in einer Fülle, die jedes Herz erreichte.

semane hörten die schlafenden Jünger nicht die Stimme des Engels, aber sie verloren die Kraft und Herrlichkeit der Szene. Sie versäumten infolge ihrer Schläfrigkeit und Trägheit den Beweis, der ihre Seelen für die vor ihnen liegenden schrecklichen Szenen gestärkt haben würde. So versäumen heutzutage oft gerade die Männer, die am meisten der göttlichen Belehrung bedürfen, dieselbe dadurch, daß sie sich nicht mit Gott in Verbindung setzen.

Die Versuchungen, denen wir täglich ausgesetzt sind, machen das Gebet zu einer Notwendigkeit. Auf allen Wegen lauern Gefahren. Alle, die versuchen, andere von Laster und Verderben zu erretten, sind der Versuchung besonders ausgesetzt. In der beständigen Beziehung mit dem Bösen bedürfen sie eines starken Haltes an Gott, damit sie nicht selbst verführt werden. Kurz und entscheidend sind die Schritte, welche die Menschen von hohen und heiligen Pfaden in die Tiefe führen. Es mögen in einem Augenblick Entscheidungen getroffen werden, welche den Zustand eines Menschen für ewig festlegen. Eine Versäumnis zu überwinden läßt die Seele ohne Schutz. Eine böse Gewohnheit wird, wenn man ihr nicht ernstlich widersteht, zu eisernen Ketten werden, welche den ganzen Menschen in Bande legen.

Der Grund, warum so viele in Versuchungen sich

VORRECHT DES GEBETS

DAS

Auch wir müssen Zeiten haben, die zur Betrachtung und zum Gebet und zum Empfangen geistiger Erquickung abgesondert sind. Wir schätzen die Macht und Kraft des Gebetes nicht so, wie wir sollten. Gebet und Glaube wird das vollbringen, was keine Macht auf Erden ausführen kann. Wir werden in jeder Hinsicht selbst zweimal in dieselbe Lage gebracht. Wir müssen beständig durch neue Szenen und neue Prüfungen hindurchgehen, wo die vergangene Erfahrung kein genügender Führer sein kann. Wir bedürfen des beständigen Lichtes, das von Gott kommt.

Christus sendet stets denen Botschaften, die auf seine Stimme lauschen. In der Nacht der Todesangst in Geth-

Der Spatregen

Fragen:

1. Was hat der Herr Seinem letzten Volk verheißen? Sach. 10, 1.
2. Welches ernstliche und wichtige Werk muß dem Spatregen für jede einzelne Seele vorausgehen? Luk. 12, 40.

Anmerkung: „Ich sah, daß viele die so nötige Vorbereitung versäumten und auf die Zeit der ‚Erquickung‘ und den ‚Spatregen‘ schauten, die sie bereitmachen sollten, am Tage des Herrn zu bestehen und vor seinem Angesicht zu leben ... Ich sah, daß keiner an der Erquickung teilhaben kann, der nicht den Sieg über jegliche Sünde, über Stolz, Selbstsucht, Liebe zu Welt und über jedes unrechte Wort und jede unrechte Tat erlangt hat.“ E. u. G., S. 62. 63.

3. Von was hing beim alten Israel der natürliche Früh- und Spatregen ab? 5. Mose 11, 13. 14.
4. In welchem Verhältnis zueinander stand die Gemeinde Christi vor der Ausgießung des Heiligen Geistes an Pfingsten? App. 1, 14; Joh. 17, 22.

Anmerkung: „Als die Jünger auf die Erfüllung der Verheißung warteten, demütigten sie ihre Herzen in wahrer Reue und bekann- ten ihren Unglauben ... Sie verbannten alle Uneinigkeit, jedes Gellüste nach Oberherrschaft, und sie vereinten sich eng in der Nachfolge Jesu ... Der Geist fiel auf die wartenden, betenden Jünger in einer Fülle, die jedes Herz erreichte.“ Gesch. d. Ap. S. 33. 34.

5. Welches wichtige Werk muß sich bei den Übrigen von des Weibes Samen wiederholen? Joel 2, 12—17. 23; 3, 5.
6. Welcher Geist wird diejenigen, die den Spatregen empfangen, begleiten? Joh. 16, 13; 7, 18.
7. Welche Prophezeiung wird im Spatregen ihre vollkommene Erfüllung gefunden haben? Offbg. 18, 1—4.
8. Welches Apostelwort wird im Spatregen ebenfalls erfüllt? Sach. 10, 1—4.
9. Ist der Spatregen ein sichtbares oder ein unsichtbares Werk? Wird es von den Bewohnern der Erde gesehen und vernommen werden?

Ich sah, daß viele die so nötige Vorbereitung versäumten und auf die Zeit der 'Erquickung' und den 'Spatregen' schauten, die sie bereitmachen sollten, am Tage des Herrn zu bestehen und vor seinem Angesicht zu leben ... Ich sah, daß keiner an der Erquickung teilhaben kann, der nicht den Sieg über jegliche Sünde, über Stolz, Selbstsucht, Liebe zu Welt und über jedes unrechte Wort und jede unrechte Tat erlangt hat.

Die Spatregen empfangen, die den Spatregen empfangen, begleiten? Joh. 16, 13; 7, 18.

Welches Apostelwort wird im Spatregen ebenfalls erfüllt? Sach. 10, 1—4.

Ist der Spatregen ein sichtbares oder ein unsichtbares Werk? Wird es von den Bewohnern der Erde gesehen und vernommen werden?

Seele mit Abscheu vor allem, was böse ist, erfüllen. Unser Geist kann so mit dem seinigen eins sein, daß wir auch in Gedanken und Ziel mit ihm eins sind.

Durch Glaube und Gebet wurde Jakob, von Natur ein Mann der Schwäche und der Sünde, ein Fürst Gottes. Auf diese Weise könnt ihr Männer und Frauen mit hohen und heiligen Absichten werden, ein edles Leben führen; Männer und Frauen, welche sich auf keine Weise von Wahrheit, Recht und Gerechtigkeit abbringen lassen. Wir haben alle schwere Sorgen, Lasten und Pflichten zu tragen, aber je schwieriger eure Stellung ist, und je schwerer eure Lasten, desto notwendiger habt ihr Jesum.

Es ist ein ernstlicher Fehler, den öffentlichen Gottesdienst zu vernachlässigen. Die Vorrechte des Gottesdienstes sollten nicht gering geachtet werden. Solche, die der Kranken warten, sind oft nicht imstande, sich dieser Vorrechte zu bedienen, aber sie sollten sorgfältig sein, nicht unnötig vom Hause Gottes fern zu bleiben.

Im Dienst an den Kranken hängt mehr als in nur weltlichen Berufen der Erfolg von dem Geist der Weihe und Selbsthingabe ab, mit welchen das Werk getan wird. Allen, die Verantwortlichkeiten tragen, tut es not, daß sie sich dahin stellen, wo sie einen tiefen Eindruck von dem Geiste Gottes empfangen. Ihr solltet ein um so größeres Verlangen nach der Hilfe des heiligen Geistes-

selbst überlassen sind, liegt darin, daß sie den Herrn nicht stets vor Augen haben. Wenn wir zulassen, daß unsere Verbindung mit Gott unterbrochen wird, so ist unser Schutz von uns gewichen. Alle eure guten Vorsätze und guten Absichten werden euch nicht befähigen, dem Bösen zu widerstehen. Ihr müßt Männer und Frauen des Gebets sein. Eure Bitten dürfen nicht schwach, gelegentlich und zufällig sein, sondern müssen ernst, ausdauernd und beständig sein. Es ist nicht immer notwendig, eure Knie zu beugen, um zu beten. Pflügt die Gewohnheit, mit dem Heiland zu reden, wenn ihr allein seid, wenn ihr draußen geht und wenn ihr bei eurer täglichen Arbeit beschäftigt seid. Laßt das Herz beständig in stillem Gebet um Hilfe, um Licht, um Kraft, um Erkenntnis erhoben sein. Laßt jeden Odem ein Gebet sein.

Als Gottes Arbeiter müssen wir die Menschen erreichen wo sie sind, mit Finsternis umgeben, in Laster versunken und mit Verderbnis bedeckt. Aber während unsere Sinne auf ihn gerichtet sind, der unsere Sonne und unser Schild ist, wird das Böse, welches uns umgibt, keinen Flecken auf unsere Kleider bringen. Wenn wir für die Errettung von Seelen arbeiten, die am Rande des Verderbens stehen, sollen wir nicht zu schanden werden, wenn wir unser Vertrauen auf Gott setzen. Christus im Herzen, Christus im Leben, dies ist unsere Sicherheit. Die Atmosphäre seiner Gegenwart wird die

25. Lektion: Sabbat, den 23. Juni 1951

Der Spatregen

Fragen:

1. Was hat der Herr Seinem letzten Volk verheißen? Sach. 10, 1.
2. Welches ernstliche und wichtige Werk muß dem Spatregen für jede einzelne Seele vorausgehen? Luk. 12, 40.

Anmerkung: „Ich sah, daß viele die so nötige Vorbereitung ver-säumten und auf die Zeit der ‚Erquickung‘ und den ‚Spatregen‘ schauten, die sie bereitmachen sollten, am Tage des Herrn zu be- stehen und vor seinem Angesicht zu leben... Ich sah, daß keiner an der Erquickung teilhaben kann, der nicht den Sieg über jegliche Sünde, über Stolz, Selbstsucht, Liebe zu Welt und über jedes un- rechte Wort und jede unrechte Tat erlangt hat.“ E. u. G., S. 62. 63.

3. Von was hing beim alten Israel der natürliche Früh- und Spatregen ab? 5. Mose 11, 13. 14.
4. In welchem Verhältnis zueinander stand die Gemeinde Christi vor der Ausgießung des Heiligen Geistes an Pfing- sten? Apg. 1, 14; Joh. 17, 22.

Anmerkung: „Als die Jünger auf die Erfüllung der Verheißung warteten, demütigten sie ihre Herzen in wahrer Reue und bekann- ten ihren Unglauben... Sie verbannten alle Uneinigkeit, jedes Gelüste nach Oberherrschaft, und sie vereinten sich eng in der Nachfolge Jesu... Der Geist fiel auf die wartenden, befenden Jünger in einer Fülle, die jedes Herz erreichte.“ Gesch. d. Ap. S. 33. 34.

5. Welches wichtige Werk muß sich bei den Übrigen von des Weibes Samen wiederholen? Joel 2, 12—17. 23; 3, 5.
6. Welcher Geist wird diejenigen, die den Spatregen emp- fangen, begleiten? Joh. 16, 13; 7, 18.
7. Welche Prophezeiung wird im Spatregen ihre vollkom- mene Erfüllung gefunden haben? Offbg. 18, 1—4.
8. Welches Apostelwort wird im Spatregen ebenfalls erfüllt? Sach. 12, 10. 11. 12.
9. Ist der Spatregen ein sichtbares oder ein unsichtbares Werk? Wird es von den Bewohnern der Erde gesehen und vernommen werden?

Ich danke Gott
für sein Wort,
das mich
zu dir führt

Ich danke
Gott für
sein Wort,
das mich
zu dir führt

Ich danke
Gott für
sein Wort,
das mich
zu dir führt

Ich danke
Gott für
sein Wort,
das mich
zu dir führt

Ich danke
Gott für
sein Wort,
das mich
zu dir führt

Ich danke
Gott für
sein Wort,
das mich
zu dir führt

Ich danke
Gott für
sein Wort,
das mich
zu dir führt

Ich danke
Gott für
sein Wort,
das mich
zu dir führt

Anmerkung: „Diener Gottes mit leuchtendem und vor heiligem Eifer strahlendem Angesichte werden von Ort zu Ort eilen, um die Botschaft vom Himmel zu verkündigen. Tausende von Stimmen werden die Warnung über die ganze Erde hin erteilen. Wunder-taten werden gewirkt, die Kranken geheilt und Zeichen und Wunder werden den Gläubigen folgen. Satan wirkt ebenfalls lügen-hafte Wunder, indem er sogar vor den Augen der Menschen Feuer vom Himmel herabfallen läßt. Auf diese Weise werden die Bewoh-ner der Erde zur Entscheidung gebracht werden, ihren Standort einzunehmen.“ Gr. K., S. 654.

*Der Same
sich ausbreiten
wird.*

10. Welcher Same bringt dann seine Frucht?

Anmerkung: „Der Same wurde ausgestreut, und nun wird er aufschließen und Frucht bringen. Die durch Missionsarbeiter ver-breiteten Druckschriften haben ihren Einfluß ausgeübt.“ Gr. K., S. 654. *Der Same für den Samen gereinigt haben.*

*Es ist
Geduld
zu haben
Gott hat
Glauben
zu haben
zu haben.*

11. Welche Stimmen sind zu vernehmen, wenn die dritte En-gelsbotschaft geschlossen wird? Offbg. 14, 12.

Anmerkung: „Gottes Kinder wurden durch die außerordentliche Herrlichkeit, die in reichem Maße auf ihnen ruhte, gestärkt, und durch dieselbe wurden sie vorbereitet, in der Stunde der Versu-chung zu bestehen. Überall hörte ich eine Menge von Stimmen sa-gen: „Hier ist Geduld der Heiligen, hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben Jesu.“ E. u. G., S. 272.

26. Lektion: Sabbat, den 30. Juni 1951

Der große Erlösungsplan vollendet

*Was ist
das
für
ein
Gott
der
Herr
ist
in
der
Welt.*

Fragen:

1. Welche feierlichen Worte werden im Himmel ausgerufen, wenn das Erlösungswerk auf Erden vollendet ist? Offbg. 22, 11.
2. Was werden dann auf dieser Erde viele tun? Amos 8, 11. 12.
3. Wer nur kann sich auf die Vollendung des Erlösungs-werkes freuen? Psalm 126, 5. 6; Joh. 4, 36.
4. Was bringt der Herr bei Seiner Wiederkunft mit sich? Offbg. 22, 12.

*Der Herr
wird
zurück
kommen
und
die
Welt
erlösen.*

*Die Kinder Gottes sind mit dem Herrn verbunden und werden seinen Lohn empfangen.
In dieser Zeit werden für die Kinder Gottes die Tore der Hölle geöffnet werden.*

5. Lohnt es sich, dem Herrn in dieser Welt zu dienen und für Ihn zu arbeiten? Röm. 8, 17. 18.
6. Worin soll der Lohn der Kinder Gottes bestehen? 1. Kor. 2, 9. *Der Lohn ist die Herrlichkeit Gottes.*
7. Worin besteht aber die größte Freude und der höchste Lohn für Gottes treue Mitarbeiter? Luk. 14, 14.

Anmerkung: „An dem großen Tage Gottes wird jeder, der sich als ein Werkzeug des Heiligen Geistes hat gebrauchen lassen, sehen dürfen, was sein Leben bewirkt hat.“

Wie groß wird die Dankbarkeit der Seelen sein, die uns in den Himmelshöfen antreffen, wenn sie die mitfühlende, liebende Teil-nahme begreifen, die an ihrem Heil genommen wurde.

Die Erlösten werden diejenigen erkennen, deren Aufmerksam-keit sie auf den erhöhten Heiland gelenkt haben. Welch eine herr-liche Unterhaltung werden sie mit diesen Seelen haben! „Ich war ein Sünder“, sagt der eine, „ohne Gott und ohne Hoffnung in der Welt, und du kamst zu mir und lenktest meine Aufmerksamkeit auf den Heiland als meine einzige Hoffnung. Ich glaubte an ihn, ich bereute meine Sünden und bin zubereitet worden, mit seinen Heiligen an himmlischen Plätzen zu sitzen.“ Andere werden sagen: „Ich war ein Heide im Heidenland. Du verließest deine Freunde und deine Heimat und kamst und lehrtest mich, wie ich Jesum finden und an ihn, den wahren Gott, glauben könnte ... Ich bin gerettet, für immer gerettet; ich kann den sehen, den ich liebe!“ Diener d. Ev., S. 446. 447.

8. Was ist denen zugesichert, die das Evangelium von Jes. 58, 7 erfüllt haben? Jes. 58, 8. 14.

Anmerkung: „Welche Freude wird sich bekunden, wenn diese Erlösten alle die antreffen und begrüßen, die ihretwegen eine Last getragen haben! Und die, welche gelebt haben, nicht um sich selbst zu befriedigen, sondern um den Unglücklichen zum Segen zu sein, die so wenige Freuden hatten — o wie werden ihre Herzen vor Freude jauchzen!“ Diener d. Ev., S. 447. 448.

9. Wem aber, als dem größten Seelenarbeiter wird das höchste Lob zukommen? Jes. 53, 11; Offbg. 5, 13. *Der Herr wird den Kindern Gottes den Lohn geben, den sie verdienen.*

Sabbat- Schullektionen

3. und 4. Vierteljahr 1951

Der Erlöser und sein Heiligtum

Herausgegeben von der Generalkonferenz der
Siebenten Tags Adventisten Reformationsbewegung

Vorwort

Eine kurze Erklärung über den Schatten und das Wesen
unserer Erlösung

Der Schatten ist ein Gleichnis von dem beabsichtigten zukünftigen Wesen. Der Schatten sowohl als das Wesen sind Teile der göttlichen Vorsehung. Im Grunde genommen ist der Schatten eine Prophezeiung auf das Wesen.

„In diesem Leben können wir nur anfangen, den wunderbaren Gegenstand der Erlösung zu verstehen. Mit unserem beschränkten Verstand können wir mit größtem Eifer die Schande und die Herrlichkeit, das Leben und den Tod, die Gerechtigkeit und die Gnade, welche sich im Kreuze begegnen, betrachten; und doch ermangeln wir mit der äußersten Anstrengung unserer Geisteskräfte deren volle Bedeutung zu erfassen. Die Länge und Breite, die Höhe und Tiefe der erlösenden Liebe werden nur dunkel begriffen. Der Erlösungsplan wird nicht völlig verstanden werden, sogar nicht, wenn die Erlösten sehen, wie sie gesehen, und erkennen wie sie erkannt werden; sondern durch die Zeitalter der Ewigkeit hindurch werden dem staunenden und entzückten Gemüte stets neue Wahrheiten eröffnet werden. Obwohl der Kummer, die Schmerzen und Versuchungen der Erde zu Ende sind und die Ursache entfernt ist, wird das Volk Gottes doch stets eine deutliche, einsichtsvolle Kenntnis dessen haben, was seine Seligkeit gekostet hat.“ Gr. K., S. 694.

Erklärungen

- | | | |
|------------|---|---------------------------------------|
| W. C. | = | Weg zu Christo |
| D. of Ages | = | Desire of Ages (Wunsch der Zeitalter) |
| P. P. | = | Patriarchen und Propheten |
| T. M. | = | Testimonies to Ministres |

1. Lektion: Sabbat, den 7. Juli 1951

Der Ursprung der Sünde

I
Wir selber nicht
offen, wenn
Satan das
Erdenkraft
Sündigen nicht

Fragen:

1. Unter welchen Bedingungen konnte der Mensch die vom Schöpfer erhaltene Ehre behalten? 1. Mose 2, 16—17.
2. Welche Warnung wurde Kain gegeben? 1. Mose 4, 7.
3. Was ist die Sünde? 1. Joh. 3, 4; 5, 17 I. Teil (Menge).
4. Gibt es außerhalb der Hl. Schrift eine Erklärung für den Ursprung und das Bestehen der Sünde?

Antwort: „Es ist unmöglich, den Ursprung der Sünde auf eine Weise zu erklären, daß dadurch ein Grund für ihr Dasein gegeben würde. Doch von dem Ursprung und der schließlichen Verfügung über die Sünde kann so viel verstanden werden, daß die Gerechtigkeit und Güte Gottes in seinem Verfahren mit dem Übel völlig offenbar werden. Die Hl. Schrift lehrt deutlich, daß Gott in keiner Hinsicht für das Eindringen der Sünde verantwortlich war; daß weder ein willkürliches Entziehen der göttlichen Gnade noch eine Unvollkommenheit in der göttlichen Regierung Anlaß zum Aufkommen der Empörung gab. Die Sünde ist ein Eindringling, für dessen Dasein keine Ursache gegeben werden kann. Sie ist geheimnisvoll, unerklärlich; sie zu entschuldigen, hieße sie verteidigen. Könnte eine Entschuldigung für dieselbe gefunden oder ein Grund für ihr Dasein aufgewiesen werden, so würde sie aufhören, Sünde zu sein. Unsere einzige Auslegung von der Sünde ist die in dem Worte Gottes gegebene, sie ist ‚die Übertretung des Gesetzes‘; sie ist die Entwicklung eines Grundsatzes, der in Feindschaft ist mit dem großen Gesetz der Liebe, auf welches sich die göttliche Regierung gründet.“ Gr. K., S. 527—528.

II
Satan nicht
blüht nur
wird nicht
nicht für nicht
III
IV
V
VI
VII
VIII
IX
X
XI
XII

5. Was sagten Christus und der Apostel über den Satan? Joh. 8, 44; 1. Joh. 3, 8.
6. Wie kam die Sünde in die Welt? Röm. 5, 12.
7. Was war das Resultat der Sünde? Jes. 59, 1—2.
8. Welche Belehrung wurde dem Volke Israel hinsichtlich der Sünde gegeben? Hes. 18, 30—32.
9. Welcher Sinn liegt in dem Namen Jesus? Matth. 1, 21.

Anmerkung: „Adam hätte vor dem Fall durch Gehorsam gegen das göttliche Gesetz ein gerechtes Wesen ausbilden können. Es gelang ihm jedoch nicht; durch seine Sünde sind nun auch wir gefallen und können uns nicht selbst gerecht machen. Seitdem wir unter der Sünde stehen und der Heiligkeit mangeln, sind wir nicht fähig,

dem Gesetze vollkommenen Gehorsam zu leisten. Wir haben keine eigene Gerechtigkeit, mit der wir den Forderungen des göttlichen Gesetzes genügen könnten. Aber Christus hat sich für uns ins Mittel gelegt. Er weilte auf Erden unter denselben Prüfungen und Versuchungen, die über uns kommen; doch er lebte ohne Sünde. Er starb für uns und bietet sich nun an, unsere Sünden auf sich zu nehmen und uns seine Gerechtigkeit zu geben. Wenn wir uns völlig ihm weihen, wenn wir ihn als unsern Heiland annehmen, dann werden wir, mag auch unser Leben noch so sündhaft sein, um seinetwillen gerecht geachtet. Christi Wesen tritt an die Stelle unserer Wesensart; daher sind wir von Gott angenommen, und das in nicht geringerem Maße, als wenn wir nicht gesündigt hätten.“ W. C., S. 60.

10. Auf welche Weise offenbarte der Herr diese Liebe zum Menschen in seiner schrecklichen Lage? 1. Mose 3, 15.
11. Was sah Satan in dem einfachen Opfer und was tat er?

Antwort: „Seit der Ankündigung an die Schlange: ‚Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen‘, wußte Satan, daß er keine unumschränkte Gewalt über die Welt hatte. Im Menschen war das Wirken einer Kraft spürbar, die seiner Herrschaft widerstand. Gespannt beobachtete er die von Adam und seinen Söhnen dargebrachten Opfer. Er erkannte in diesen Handlungen eine sinnbildliche Verbindung zwischen Himmel und Erde und nahm sich vor, diese Gemeinschaft zu stören. Er stellte Gott in ein falsches Licht und mißdeutete die Handlungen des Gottesdienstes, die auf Christum hinwiesen.“ L. J. 64.

II
Auf nicht
Sündhaft
folgt
Herr mit
Satan
Zusammen
Vorne
Satan selbst
die Sünde
gottliche
die Sünde
in die Sünde
Satan

2. Lektion: Sabbat, den 14. Juli 1951

Des Herrn Weg in der Erlösung

Fragen:

1. Welches waren die drei Hauptfaktoren im Erlösungsplan?

Antwort:

1. Das Gesetz Gottes sollte gerechtfertigt werden. 5. Mose 32, 4.
2. Die Strafe für den Ungehorsam mußte bezahlt werden. 1. Petr. 3, 18.
3. Der Urheber der Sünde sollte vernichtet werden. Hebr. 2, 14—15; Mal. 3, 19 (4, 1) letzt. Teil.

2. Was verstehen wir unter einem stellvertretenden Opfer?

Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt so lieb gehabt, daß er seinen einzigen Sohn gab, um die Welt zu retten, die an ihn glaubt, nicht verloren zu werden, sondern das ewige Leben zu haben.

wenn nicht
Gott nicht
allein
auf
wird
III
IV

Anmerkung: Das gebrochene Gesetz verlangt das Leben von jedem Übertreter; aber wenn das Leben genommen wird (das Blut vergossen), dann dient die versöhnende Eigenschaft des vergossenen Blutes nur für die Sünde, und der Sünder muß umkommen. Durch Fürbitte für das Hinwegtun der Sünde durch die Verdienste des Blutes Christi können dem Sünder die Sünden vergeben und vertilgt werden, während er noch lebt.

III
Durf sein
Abenpfen Opfer

- 3. Wie konnte die Kluft zwischen dem himmlischen Vater und dem Sünder überbrückt werden? Hebr. 2, 9—15.
- 4. Auf welche einfache Weise fand die Sündenvergebung statt?

Antwort: „Für Adam war die Darbringung des ersten Opfers eine überaus peinliche Zeremonie. Er mußte seine Hand erheben gegen ein Leben, das nur Gott geben konnte. Es war das erste Mal, daß er den Tod je sah, und er wußte, daß, wenn er gehorsam geblieben wäre, weder Mensch noch Tier hätten sterben müssen. Als er das unschuldige Opfer schlachtete, zitterte er bei dem Gedanken, daß seine Sünde das Blut des unbefleckten Lammes Gottes vergießen müsse.“ Patr. u. Proph., S. 58. 59.

IV
Lafß Blut
gefäß
von
im Altar
Opfer
Alte
Opfer
Alte

- 5. Welches Mittel war notwendig, um die Strafe zu bezahlen? 3. Mose 17, 11.
- 6. Was war noch notwendig außer dem Vergießen des Opferblutes? 1. Mose 8, 20.
- 7. Welche Opfer wurden nur angenommen? 1. Mose 4, 4—5.
- 8. Welche außergewöhnliche Tugend ist offenbart in dem Opfer Abels? Hebr. 11, 4.
- 9. Welche Patriarchen werden erwähnt, die nach diesem System angebetet haben?

Antwort:

- Noah — 1. Mose 6, 8—9; 8, 20.
- Abraham — 1. Mose 12, 8 (Menge).
- Hiob — Hiob 1, 1—5.
- Jakob — 1. Mose 33, 18. 20.

III
Opfer
Alte

- 10. Welcher Unterschied wurde unter den in die Arche eingegangenen Tieren gemacht und warum? 1. Mose 7, 2.
- 11. In welcher Weise wurde die Anbetung Noahs vom Herrn angenommen? 1. Mose 8, 21.

III
Lafß Blut
gefäß
von
im Altar
Opfer
Alte
Opfer
Alte
Lafß Blut
gefäß
von
im Altar
Opfer
Alte
Opfer
Alte

Abrahams Beispiel

Fragen:

- 1. Welche Stellung nahm Abraham in seinem großen Lager ein? 1. Mose 18, 18—19.

Alte Hall
Lafß Blut
gefäß
von
im Altar
Opfer
Alte

Anmerkung: „Abraham, ‚der Freund Gottes‘, setzte uns ein würdiges Beispiel. Sein Leben war ein Leben des Gebets. Überall, wo er seine Wohnung aufrichtete, wurde dicht dabei ein Altar errichtet, zu welchem er alle innerhalb des Lagers zum Morgen- und Abendopfer rief. Wenn sein Zelt abgebrochen wurde, blieb sein Altar stehen. In späteren Jahren waren etliche unter den herumziehenden Kanaanitern, welche von Abraham Belehrung erhielten, und so oft einer von diesen zu jenem Altar kam, wußte er, wer vor ihm dagewesen war; und wenn er sein Zelt aufgeschlagen hatte, besserte er den Altar aus, und betete daselbst den lebendigen Gott an.“ Patr. u. Proph., S. 120.

- 2. Können wir sagen, daß Abraham die Bedeutung des Schattendienstes verstanden hat? Vergleiche 1. Mose 15, 6—12. 17 mit 3. Mose 1, 17.
- 3. Auf welche Weise belehrte der Herr Abraham über die wahre Bedeutung des Schattendienstes? 1. Mose 22, 2—14.
- 4. Welche Frage stellte Isaak hinsichtlich des zu bringenden Opfers? 1. Mose 22, 7.
- 5. Welches Priesteramt versah Abraham bei diesem Dienst? 1. Mose 22, 9.
- 6. Welcher Platz war zu dieser Zeit für die Anbetung des wahren Gottes bestimmt? Wer war der Hohepriester? 1. Mose 14, 18.
- 7. Wie können wir ersehen, daß zu dieser Zeit eine Ordnung im Priestertum bestand? 1. Mose 14, 19—20.
- 8. Von wem war Melchisedek ein Vorbild? Hebr. 5, 5—6; Ps. 110, 4—5.
- 9. Welches bedeutungsvolle Gesicht wurde Jakob gegeben, und was stellte es dar? 1. Mose 28, 13—15.

Alte Hall
Lafß Blut
gefäß
von
im Altar
Opfer
Alte
Opfer
Alte

Anmerkung: „In diesem Gesichte wurde Jakob der Erlösungsplan noch nicht völlig enthüllt, sondern in solchen Teilen, welche ihm zu der Zeit notwendig waren. Die geheimnisvolle Leiter, welche ihm in seinem Traume offenbart wurde, war dieselbe, auf welche Christus in seiner Unterredung mit Nathanael verwies. Er sagte: ‚Von nun an werdet ihr den Himmel offen sehen, und die Engel Gottes hinauf- und herabfahren auf des Menschen Sohn.‘ Bis zu der Zeit

Alte Hall
Lafß Blut
gefäß
von
im Altar
Opfer
Alte

der Empörung des Menschen gegen die Regierung Gottes hatte ein freier Verkehr zwischen Gott und dem Menschen bestanden. Aber die Sünde Adams und Evas trennte die Erde vom Himmel, so daß der Mensch nicht mehr mit seinem Schöpfer verkehren konnte. Doch wurde die Welt nicht in einsamer Hoffnungslosigkeit gelassen. Die Leiter stellt Jesum dar, das ausersehene Mittel des Verkehrs mit dem Himmel. Hätte er nicht durch seine eigenen Verdienste den Abgrund überspannt, den die Sünde gemacht hatte, so hätten die dienstbaren Engel nicht mit dem gefallenen Menschen verkehren können. Christus verbindet den Menschen in seiner Schwachheit und Hilflosigkeit mit der Quelle unendlicher Macht.“ Patr. u. Pr., S. 179—180.

St. Josef

Josef

- 10. Durch welchen Stamm sollte der Dienst des wahren Gottes verewigt werden? 2. Mose 29, 8—11.
- 11. Nenne eine andere Person, welche Christus darstellte? 1. Mose 50, 19.

4. Lektion: Sabbat, den 28. Juli 1951

Der Auszug aus Aegypten

Fragen:

*I. Ein mancher
Herr hat
Herr
Herr
Herr
Herr*

- 1. In welchem Zustand befanden sich die Kinder Israel gerade vor ihrem Auszug? 2. Mose 1, 12—14; 2, 23—25.
- 2. Zu welchem Stamm gehörte Moses? 2. Mose 2, 1; Hebräer 11, 23.
- 3. Auf welche Weise erschien der Engel des Herrn Mose? 2. Mose 3, 1—6.

*II. Ein mancher
Herr hat
Herr
Herr
Herr
Herr*

Anmerkung: „Demut und Ehrfurcht sollten das Betragen aller kennzeichnen, die in die Gegenwart Gottes kommen. Im Namen Jesu können wir zutrauensvoll vor ihn treten, aber wir müssen uns ihm nicht mit kühner Vermessenheit nahen, als ob er auf gleichem Fuße stände mit uns selbst. Es gibt welche, die den großen, allmächtigen und heiligen Gott, der in unnahbarem Lichte wohnt, anreden, wie sie ihresgleichen oder selbst einen Geringeren anreden würden. Es gibt welche, die sich in seinem Hause benehmen, wie sie es im Vorzimmer eines irdischen Herrschers nicht wagen würden. Diese sollten bedenken, daß sie vor ihm stehen, den

Seraphim anbeten, und vor dem die Engel ihre Angesichter verhüllen. Gott ist überaus verehrungswürdig; alle, welche seine Gegenwart empfinden, werden sich in Demut vor ihm neigen und ausrufen, wie Jakob, als er im Traume Gott sah: ‚Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anders, denn Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels.‘“ Patr. u. Pr., S. 248.

*II. Ein mancher
Herr hat
Herr
Herr
Herr
Herr*

- 4. Welche ermutigende Botschaft wurde Mose gegeben? 2. Mose 3, 7—10.
- 5. Welcher Grund sollte Pharao für den Aufenthalt Israels in der Wüste angegeben werden? 2. Mose 3, 18.
- 6. Wie nahm das Volk die von Mose und Aaron gegebene Botschaft auf? 2. Mose 4, 29. 31; 8, 21—23; (25—27).
- 7. Auf was beharrte Mose, daß wer mit ihnen ausziehen sollte und warum? 2. Mose 10, 24—26.
- 8. Welche abschreckende Lektion kann von der Stellung Pharaos gelernt werden? Röm. 9, 17.

*III. Ein mancher
Herr hat
Herr
Herr
Herr
Herr*

Anmerkung: „Gott spricht zu den Menschen durch seine Knechte, durch die er Warnungen und Ermahnungen erteilt und die Sünde tadelt. Er gibt einem jeden Gelegenheit, seine Fehler zu verbessern, ehe sie in dem Charakter eingewurzelt werden; aber so sich jemand weigert, gebessert zu werden, schreitet die göttliche Macht nicht ein, um den Gefahren des eigenen Handelns entgegenzuwirken. Er findet es leichter, dasselbe Tun zu wiederholen. Er verhärtet sein Herz vor dem Einflusse des Geistes Gottes. Eine weitere Verwerfung des Lichts bringt ihn dahin, wo ein weit stärkerer Einfluß unwirksam sein wird, um einen bleibenden Eindruck zu machen.“ Patr. u. Pr., S. 265.

*IV. Ein mancher
Herr hat
Herr
Herr
Herr
Herr*

- 9. Was ist das Resultat der beständigen Verwerfung der durch die Diener Gottes gegebenen Warnungen? Hebr. 3, 12—15.

Anmerkung: „Diejenigen, welche ein schuldiges Gewissen mit dem Gedanken beruhigen, daß sie ihren bösen Wandel ändern können, sobald es ihnen gefällt, und daß sie mit den Einladungen der Gnade scherzen und doch immer und immer ergriffen werden können, schlagen diesen Weg zu ihrem eigenen Verderben ein. Sie meinen, daß, nachdem sie ihren ganzen Einfluß auf die Seite des großen Empörers geworfen, sie in einem Augenblick äußerster Not die Führer wechseln können. Aber dies ist nicht so leicht getan. Die Erfahrung, die Erziehung, die Schule eines Lebens sündiger Nachlässigkeit haben dem Charakter ein so festes Gepräge aufgedrückt, daß sie dann nicht das Bild Jesu annehmen können. Hätte kein Licht auf ihren Pfad geschienen, so wäre ihr Fall anders bestellt. Die Gnade möchte einschreiten und ihnen eine Gelegenheit geben, ihr Anerbieten anzunehmen; aber nachdem das Licht lange verworfen und verachtet worden, wird es ihnen schließlich entzogen.“ Patr. u. Pr., S. 265.

Handwritten signature or note at the bottom of the page.

*In mich
und Lohes
Sinn
muss auf alle mit uns gehen, das wir wissen nicht was ist
das Jesus ihnen folgen.*

10. Wie offenbarte Mose, daß umfangreichere Zeremonien unter dem mosaischen Gesetz gegeben werden sollten? 2. Mose 10, 24—26.

5. Lektion: Sabbat, den 4. August 1951

Wichtige Lektionen über das Passahlamm

Fragen:

*F. D. folgen
7. Mose 12
Zeit des Jahres
erfahren*

1. Welcher wichtige Wechsel wurde in der Berechnung des Jahres gemacht und warum? 2. Mose 12, 1—2.

Anmerkung: Die Beobachtung des Passahfestes begann mit der Geburt der hebräischen Nation. In der letzten Nacht ihrer Knechtschaft in Ägypten, als kein Zeichen der Befreiung zu sehen war, befahl ihnen Gott, sich für eine unmittelbare Befreiung vorzubereiten. Er hatte Pharao gewarnt vor dem endgültigen Gericht über die Ägypter, und er zeigte den Hebräern an, ihre Familien in den eigenen Wohnungen zu versammeln. Nachdem sie die Türpfosten mit dem Blut des getöteten Lammes bestrichen hatten, sollten sie das gebratene Lamm essen mit ungesäuertem Brot und bitteren Kräutern. „Also sollt ihr's essen.“ Er sagte: „Um eure Lenden sollt ihr gegürtet sein und eure Schuhe an euren Füßen haben und Stäbe in euren Händen, und sollt's essen, als die hinwegeilen; denn es ist des Herrn Passah.“ Um Mitternacht wurden alle Erstgeborenen der Ägypter erschlagen. Dann sandte der König die Botschaft an Israel: „Macht euch auf und ziehet aus von meinem Volk ... gehet hin und dienet dem Herrn, wie ihr gesagt habt.“ Die Hebräer verließen Ägypten als eine unabhängige Nation.

Am 10. März

2. Wo sollte dieser Dienst gehalten werden? 2. Mose 12, 3.

3. Wer führte diesen Dienst aus? Vers 3. 4.

4. Wer nur durfte bei dieser Zeremonie teilnehmen? Verse 43—49.

5. Was wird gesagt über die verschiedenen Dinge, die beim Passahlamm verwendet wurden? Vers 13.

Anmerkung: „Der bei der Sprengung des Blutes gebrauchte Ysop war ein Sinnbild der Reinigung, indem er gleicherweise zur Reinigung des Aussatzes und derer, die sich durch die Berührung Toter

*Das Lamm
Blut
ist in
Ihrer
Reinigung
des Lammes.*

verunreinigt hatten, gebraucht wurde... Das Fleisch mußte gegessen werden. Es genügt nicht einmal, daß wir an Christum glauben, um Vergebung der Sünden zu erlangen; wir müssen durch den Glauben beständig geistige Nahrung und Kraft von ihm empfangen durch sein Wort... Das Lamm sollte mit bitteren Kräutern gegessen werden, was zurückwies auf die bittere Knechtschaft in Aegypten. So sollten wir, wenn wir uns von Christo nähren, es um unserer Sünden willen mit zerknirschem Herzen tun... Der Gebrauch ungesäuerten Brotes war ebenfalls bedeutungsvoll. Es wurde in dem Passahgesetz ausdrücklich verordnet und von den Juden ebenso genau beobachtet, daß während des Festes kein Sauerteig in ihren Häusern gefunden werden sollte. Gleicherweise muß der Sauerteig der Sünde von allen denen weggetan werden, welche von Christo Leben und Nahrung empfangen wollen.“ Patr. u. Pr. S. 272. 275.

*Das Lamm ist
gnädig
nicht, im
unmöglich*

6. Was wird über die Zeremonie selbst gesagt? Vers 14.

7. Wurde die Zeremonie nur zur Erinnerung gehalten?

Anmerkung: „Das Passah sollte sowohl Gedächtnisfeier als auch Vorbild sein, indem es nicht nur auf die Befreiung aus Aegypten zurückwies, sondern auch vorwärts zeigte auf die größere Befreiung, welche Christus in der Erlösung seines Volkes von dem Joche der Sünde vollbringen sollte.“ Patr. u. Pr., S. 272.

8. Was sagt der Apostel Paulus über Christus und das Passahlamm? 1. Kor. 5, 7.

Anmerkung: „Alle Zeremonien dieses Festes waren Vorbilder auf das Werk Christi.“ D. of Ages, S. 77.

*Es soll nicht sein
das wir Jesus nicht
auf dem
Lamm*

6. Lektion: Sabbat, den 11. August 1951

Die Rechte der Priesterschaft durch Geburt und nach dem levitischen Gesetz

Fragen:

1. Was tat der Herr für Sein auserwähltes Volk, als das Gericht über die Erstgeborenen in Aegypten erging? 4. Mose 3, 13.

Anmerkung: „Ferner sollte das Erstgeborene von Menschen und Vieh des Herrn sein und nur durch ein Lösegeld zurückgebracht werden, zur Anerkennung, daß, als die Erstgeborenen Ägyptens umkamen, diejenigen Israels, obwohl gnädig bewahrt, gerechterweise doch demselben Gericht ausgesetzt gewesen wären, wäre nicht das versöhnende Opfer gewesen.“ Patr. u. Pr., S. 271.

*Es ist
die Erstgeborene*

2. Welche Veränderung wurde später bei der Einrichtung des Dienstes für die Stiftshütte vorgenommen? 4. Mose 8, 16—19.

*In mir
Abol kon für die
Der Arbeit
wird am Tag
den der Herr
nicht dem
Lernen, und
ni plim
für die
spezial
Was ist
II. 6. ist
faktoren
III. feiligtum
am 3. Tag
der Herr
führt
III. der Herr
ist in
feiligtum
Ed. feiligtum
Hill alle
E. der Herr
denn
mit dem
Gottes
wird
Gottes
leben.*

3. Wie offenbarte der Herr seine Gegenwart bei den Israeliten während ihrer Reise? 2. Mose 13, 20—22.

4. Welches große Gedächtnis wurde wiederhergestellt? 2. Mose 16, 23—26. 30.

5. Auf welche Weise wurde den Israeliten kundgetan, daß Jesus das Brot des Lebens ist? 2. Mose 16, 14—15.

Anmerkung: „Das zum Unterhalte Israels vom Himmel fallende Manna war ein Bild Dessen, der von Gott kam, um der Welt das Leben zu geben. Jesus sagte: „Ich bin das Brot des Lebens. Eure Väter haben Manna gegessen in der Wüste, und sind gestorben. Dies ist das Brot, das vom Himmel kommt... Wer von diesem Brot essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich gegeben habe für das Leben der Welt.“ Patr. u. Pr., S. 295.

6. Wer kann von diesem Manna essen? Offb. 2, 17.

7. Welches Symbol wird uns in dem Ereignis von Kades gezeigt? 4. Mose 20, 7—13.

8. Welche Vorbereitungen wurden bei der Ankunft am Sinai getroffen, und warum? 2. Mose 19, 10—11.

9. Was gab der Herr Seinem Volk vor dem Wechsel vom patriarchalischen zum mosaischen Zeitalter zu verstehen? Hab. 2, 20.

10. Wohin sollte der Ueberrest von Gottes Volk blicken, wenn er in den letzten Tagen gesammelt wird? Ps. 102, 17—20, (Zum Heiligtum.)

*Da
Zemerschä*

Moses empfängt den Plan für die Errichtung des irdischen Heiligtums

Fragen:

1. Welche Dinge sollten wir ernstlich beachten? Welche große Dinge sollten wir nicht vernachlässigen? Hebr. 2, 1—4.

Anmerkung: Der Erlösungsplan wurde den Menschen im Schattengesetz geoffenbart. Israel erkannte denselben nicht durch Studium oder durch Forschen. Er wurde Mose direkt durch Offenbarung gezeigt. Der Zweck dieses symbolischen Heiligtums war, das Volk mit Dem in Verbindung zu bringen, welcher die Welt erretten sollte. Alle, die es vernachlässigen, den Schattendienst persönlich zu studieren und die Dinge, die mit demselben verbunden sind, werden leicht in die Schlingen von Satans großer Verführung fallen. Kein Studium ist für Gottes Volk von so großer Wichtigkeit, wie der Heiligtumsdienst mit seinen Schatten und Vorbildern, das Versöhnungswerk des großen Hohenpriesters im himmlischen Heiligtum, dies zeigen.

*Im Heiligtum
befehligen.*

2. Welche Dinge sollten wir nun anwenden, indem wir nach der Vollkommenheit streben? Was sind die Hauptgegenstände, bei denen wir verweilen und die wir gründlich studieren sollten? Hebr. 6, 1—3.

Anmerkung: „Aber solche Gegenstände, wie das Heiligtum, in Verbindung mit den 2300 Tagen, die Gebote Gottes und der Glaube Jesu, sind vollkommen geeignet, die vergangene Adventbewegung zu erklären und zu zeigen, was unsere gegenwärtige Stellung ist, den Glauben der Zweifelnden zu befestigen und ihnen die Gewißheit der herrlichen Zukunft zu geben. Ich habe häufig gesehen, daß dies die hauptsächlichsten Gegenstände sind, bei denen die Botschafter verweilen sollten.“ E. u. G., S. 55.

*Im Heiligtum
Hilf in
Herrn*

3. Welchen Auftrag erhielt Moses von Gott auf dem Berge und warum? 2. Mose 25, 8.

4. Nach welchem Muster sollte Moses das Heiligtum und seine Gegenstände schaffen? 2. Mose 25, 9.

Anmerkung: Moses hatte das Vorrecht, das himmlische Heiligtum zu sehen, von welchem das irdische nur ein Schatten war. Der Heiligtumsdienst im Alten Testament war ein Symbol von dem Versöhnungsdienst unseres Hohenpriesters im himmlischen Heiligtum.

*Im Heiligtum
Hilf in
alle*

5. Welchen andern Befehl erhielt Moses, als das Volk am Sinai abfiel? Welchen Zweck hatte dieser Heiligtumsdienst? 2. Mose 33, 7.

*immer Leid manchen
es will
wieder
Dankes für*

Anmerkung: „Auf göttlichen Befehl wurde das Zelt, das bisher als Ort des Gottesdienstes gedient hatte, weggetan, außen, ferne vor das Lager. Dies war noch ein weiterer Beweis, daß Gott seine Gegenwart von ihnen genommen hatte. Der Tadel wurde schmerzlich empfunden, und in ihrer Gewissensangst schien es ihnen noch größeres Unglück zu bedeuten. Hatte nicht der Herr Mose von dem Lager getrennt, damit er sie völlig vernichte? Aber sie wurden nicht ohne Hoffnung gelassen. Das Zelt wurde außerhalb des Lagers aufgeschlagen, aber Mose nannte es die Hütte des Stifts. Alle, welche wahrhaftig reumütig waren und zum Herrn zurückzukehren wünschten, wurden aufgefordert, sich dahin zu begeben, ihre Sünden zu bekennen und Gnade zu suchen.“ Patr. u. Pr., S. 326.

6. Unter welcher Bedingung sollte Israel die Gunst Gottes wiedererlangen? 2. Mose 34, 9—10.

Anmerkung: „Durch ihren Abfall hatten die Israeliten die Segnungen der Gegenwart Gottes verwirkt, und die Errichtung eines Heiligtums für Gott unter ihnen einstweilen unmöglich gemacht. Aber nachdem sie wiederum in die Gnade des Himmels aufgenommen worden waren, schickte sich der große Führer an, das göttliche Gebot auszuführen.“ Patr. u. Pr., S. 342.

7. Welcher Aufruf erging an die Versammlung? Welches sind die ersten Forderungen im Gottesdienst? 2. Mose 25, 1—7.

*Wir sollen
Ihre Gaben
zufolge spenden.
Wir brauchen
zu viel.
Und wir sollen
aufpassen.*

Anmerkung: „Für die Herstellung des Heiligtums waren große und kostspielige Vorbereitungen nötig; eine große Menge des kostbarsten Materials war erforderlich; doch nahm der Herr nur freiwillige Gaben an. „Sage den Kindern Israel, daß sie mir ein Heboffer geben; und nehmet dasselbe von jedermann, der es willig gibt,“ lautete der göttliche, von Mose der Gemeinde wiederholte Befehl. Hingebung an Gott und ein Opfergeist waren vor allem erforderlich, um dem Allerhöchsten eine Wohnung zu bereiten.“ Patr. u. Pr., S. 342.

8. Was war der Erfolg dieses Aufrufes? Welcher Befehl erging jetzt an das Volk? 2. Mose 36, 4—7.

Anmerkung: Dieselbe Weihung zu Gott und derselbe Opfergeist muß bei dem Volk gesehen werden, welches berufen ist, den geistlichen Tempel aufzubauen.

Abgesehen von

9. Welche Art Holz mußten sie verwenden? Was stellte dasselbe dar? 2. Mose 26, 15—22.

Anmerkung: Akazienholz war das dauerhafteste Holz, welches in der Wüste gefunden werden konnte. Es war stärker als anderes Holz, aber hart zu bearbeiten; es war jedoch weniger dem Zerfall unterworfen, besonders wenn es mit Gold überzogen wurde. Dies Holz stellt den Sünder dar, welcher durch die Gnade des Herrn eine Säule im Tempel Gottes werden kann.

*Alles
muß bereit
sein für den Aufbau.*

10. Welches andere Material war notwendig für den Bau und als Decke für die Stiftshütte? 2. Mose 25, 3—7.

Anmerkung: Gott wünschte, daß Sein Volk diese kostbaren Dinge opfere, woran ihre Herzen hingen. Diese Dinge sollten geheiligt werden als Schmuck für das Heiligtum. Gott wünscht dasselbe heute für den Bau des geistlichen Tempels.

11. Auf welchen Hauptgegenstand wiesen alle diese Dinge hin? Welchen Vergleich machen Paulus und selbst Christus in dieser Hinsicht? 1. Kor. 3, 11—15; Joh. 1, 14; 2, 19—21.

Anmerkung: Jesus war der Brennpunkt von dem vorbildlichen Heiligtumsdienst, und durch Ihn wurden alle Sünden des reuigen Sünders bedeckt. Seine Gerechtigkeit bedeckt Seine bußfertigen Kinder. Das Gesetz Gottes muß auf den fleischernen Tafeln des Herzens geschrieben sein. Gold stellt den reinen Glauben und die Liebe dar, welche Gottes Volk in dem geistlichen Tempel verbinden.

8. Lektion: Sabbat, den 25. August 1951

Die Gegenstände im Heiligen und Allerheiligen

*Es sind im
Heiligen
allerheiligste*

Fragen:

1. Wie wurde die Stiftshütte eingeteilt? Wie heißen die zwei Abteilungen? 2. Mose 26, 33.

Anmerkung: „Der Bau wurde von einem reichen und schönen Teppich oder Vorhang, der an mit Gold belegten Pfosten aufgehängt war, in zwei Abteilungen geteilt, und ein ähnlicher Vorhang verschloß den Eingang in die erste Abteilung. Diese waren gleich der inneren Decke von den herrlichsten Farben, blau, rot und scharlach in schöner Ordnung, während mit Gold- und Silberfäden Cherubim eingewirkt waren, um die Engelschar darzustellen, welche mit dem Werke des himmlischen Heiligtums verbunden ist, und welche für das Volk Gottes auf Erden dienstbare Geister sind.“ Patr. u. Pr., S. 346.

2. Welchen Gegenstand befahl der Herr für das Allerheiligste zu machen? Beschreibe die Bundeslade inwendig und auswendig. 2. Mose 25, 10—16.

*Es
sind
Bündel
von Gold*

3. Beschreibe den Deckel der Bundeslade. Wie wurde er genannt? Zu welchem Zweck dienten die zwei Cherubim? 2. Mose 25, 17—22.

*Die zwei Cherubim, welche zu beiden Seiten
des Gesetzes waren. Aufwachen*

Anmerkung: „Der Deckel der heiligen Lade wurde Gnadenstuhl genannt. Derselbe war aus einem massiven Stück Gold gearbeitet und wurde von goldenen Cherubim überschattet, die an jedem Ende standen. Ein Flügel jedes Engels war nach oben gestreckt, während der andere zum Zeichen der Ehrfurcht und Demut den Körper verhüllte. Die Stellung der beiden Engel, mit gegeneinander gekehrten Gesichtern, ehrfurchtsvoll auf die Bundeslade niederblickend, stellte die Ehrfurcht dar, mit welcher die himmlischen Scharen das Gesetz Gottes betrachteten, und ihr Interesse am Erlösungsplan.

Ueber dem Gnadenstuhl befand sich die Schechinah, die Offenbarung der göttlichen Gegenwart, und zwischen den Cherubim machte Gott seinen Willen kund. Bisweilen wurden dem Hohenpriester durch eine Stimme aus der Wolke göttliche Botschaften mitgeteilt. Mitunter fiel ein Licht auf den Engel zur Rechten, um die Billigung oder Annahme zu bezeichnen, oder es ruhte ein Schatten auf dem zur Linken, um das Mißfallen oder die Verwerfung anzudeuten.“ Patr. u. Pr., S. 347. 348.

4. Was war der Inhalt der Bundeslade? 2. Mose 16, 32—34; Hebr. 9, 4.

Anmerkung: Das Manna stellt unsern Heiland, das Brot des Lebens dar. Es war die von Gott für sein Volk vorgesehene Nahrung, und ist ein Symbol der Gesundheitsreform für Gottes Volk in der Endzeit. Aarons Stab stellt das levitische Priesteramt dar.

5. Beschreibe den ersten Gegenstand, der für das Heilige gemacht werden sollte. Für was wurde er gebraucht? 2. Mose 25, 23—30.

Anmerkung: „In der ersten Abteilung, oder dem Heiligen, stand der Schaubrottisch, der Leuchter und der Räuchaltar. Der Schaubrottisch stand im Norden. Er hatte einen verzierten Aufsatz und war mit reinem Gold überzogen. Auf diesen Tisch mußten die Priester jeden Sabbat zwölf Brote legen, die in zwei Haufen aufeinandergeschichtet und mit Weihrauch bestreut wurden. Die Brote, welche weggenommen wurden, mußten, da sie für heilig galten, von den Priestern gegessen werden.“ Patr. u. Pr., S. 347.

6. Beschreibe den Leuchter. 2. Mose 25, 31—39.

Anmerkung: „Gegen Süden befand sich der siebenarmige Leuchter mit seinen sieben Lampen. Seine Arme waren mit außerordentlich feingearbeiteten Blumen, die den Lilien glichen, geschmückt, und das Ganze aus einem massiven Stücke Gold gemacht.“ Patr. u. Pr., S. 347.

Welcher Gegenstand vervollständigte das Heilige? 2. Mose 30, 1—5.

Wo war der goldene Altar im Heiligen? Was wurde jeden Morgen und Abend auf diesem Altar verbrannt? Wie wurde das Feuer auf diesem Altar angezündet? 2. Mose 30, 6—8.

III
Das Brot mit Krüglein soll immer sein
Wahr sein
Das Räuchaltar
Das Gefäßwasser
Die sieben Lampen
Der goldene Altar
Das Feuer
Das Räuchaltar
Das Gefäßwasser
Die sieben Lampen
Der goldene Altar
Das Feuer

Anmerkung: „Das Feuer auf diesem Altar wurde von Gott selbst angezündet und ward sorgfältig gepflegt. Tag und Nacht verbreitete der heilige Weihrauch seinen Duft in den heiligen Abteilungen und weit außerhalb um das Zelt herum.“ Patr. u. Pr., S. 347.

9. Warum mußten die Lampen auf dem Leuchter brennend erhalten werden? Wer ist das wahre Licht? 2. Mose 27, 20—21; Joh. 9, 5.

Anmerkung: „Da sich in der Stiftshütte keine Fenster befanden, wurden nie alle Lampen auf einmal ausgelöscht, sondern verbreiteten ihr Licht Tag und Nacht.“ Patr. u. Pr., S. 347.

10. Wo müssen wir Jesus empfangen? Wie ruft Er das Volk in Laodicea? Offb. 3, 20.

Anmerkung: Unsere Herzen sind der Tempel Gottes. Sie müssen rein sein, innen und außen. Indem wir uns Gott weihen, wird dieses Werk durch Seinen Geist getan. Die Gebote Gottes müssen in unseren Herzen geschrieben sein. Dann wird Christus, unser Hoherpriester von dem für Ihn vorbereiteten Tempel Besitz ergreifen.

Gottes Volk ist der Tempel des lebendigen Gottes, in welchem die Bundeslade mit den zehn Geboten und dem Krüglein mit Manna sein sollte, moralisch mit Ihm verbunden und mit den wahren Grundsätzen der Gesundheitsreform. Dann werden wir wie die Schaubrottische sein, wo das Brot nie fehlen wird; als brennende Lichter an einem dunklen Ort, und als Altäre, von welchen unsere Gebete für die Heiligung jeden Morgen und Abend aufsteigen mit dem Weihrauch, welcher die Gerechtigkeit Christi ist.

Das Feuer
Das Räuchaltar
Das Gefäßwasser
Die sieben Lampen
Der goldene Altar
Das Feuer

9. Lektion: Sabbat, den 1. September 1951

Der Vorhof des Heiligtums

Fragen:

1. Von was wurde das Heiligtum umgeben? Beschreibe die dasselbe umgebende Wand. 2. Mose 27, 9—15. 17—19.

Anmerkung: „Das heilige Zelt wurde von einem offenen, Vorhof genannten, Raum abgeschlossen, der von Vorhängen oder Decken von feiner Leinwand, die an kupfernen Säulen angehängen waren, umgeben war.“ Patr. u. Pr., S. 346.

Die weiße Leinwand ist das Symbol der Reinheit und stellt die Gerechtigkeit Christi dar, die dem bekehrten Sünder zuteil wird.

mit reinem Gold

20 of them built
in the temple
is about 1000
of them in the temple

Wie weit waren die Türen des Vorhofes? Beschreibe die Vorhänge an den Türen und was dieselben darstellen. 2. Mose 27, 16.

Anmerkung: „Der Eingang in diesen abgeschlossenen Raum befand sich gegen Morgen. Er wurde mit Decken von kostbarem Material und schöner Arbeit, obwohl geringer, als die des Heiligtums, verschlossen. Da die Decken des Vorhofes nur etwa halb so hoch waren, wie die Wände des Heiligtums, so konnte der Bau von dem Volke außerhalb deutlich gesehen werden.“ Patr. u. Pr., S. 346.

Um ein besseres Verständnis dieser Symbole zu erlangen, müssen wir das Leben Christi studieren. Von der Ferne sahen die Kinder Israel auf das wunderbare Weiß des Heiligtums, welches Heiligkeit und Reinheit versinnbildete. Erfreut sahen sie auf das Weiß und die farbigen Vorhänge der Türen, durch welche sie in den Hof des Heiligtums eingingen. Diese Türen waren ein Symbol von Christo. Rot versinnbildete das für uns alle vergossene Blut, Blau symbolisiert sein himmlisches Leben, und der königliche Purpur weist auf sein Kommen als König aller Könige hin.

Der Vorhof
des Altars.

3. Welches war einer der Gegenstände im Vorhof? 2. Mose 27, 1—8.

Anmerkung: „In dem Vorhof und zunächst am Eingang stand der eherner Brandopferaltar. Auf diesem Altar wurden alle dem Herrn durch Feuer dargebrachten Opfer verbrannt, und seine Hörner wurden mit dem versöhnenden Blute besprengt.

4 Hörner.

4. Beschreibe den ehernen Altar. Wieviel Hörner hatte er? Welche wichtige Lektion lehrt uns das? 2. Mose 27, 2.

Anmerkung: Das Blut des Opfers wurde auf die vier Hörner des Altars gesprengt. Die Hörner bezeichnen die vier Himmelsrichtungen. Im Tempel Gottes, von Salomo erbaut auf dem Berge Morija, stand der eherner Altar auf dem Mittelpunkt der Erde und an diesem Mittelpunkt der Erde war es, wo Abraham seinen Altar für die Opferung Isaaks baute und wo Jesus später geopfert wurde. Die vier Hörner versinnbildeten die Ausbreitung der Evangeliumsbotschaft an alle Nationen und den Ruf Christi an die Sünder, zu Ihm zu kommen. Der Sünder, welcher sich an die Hörner des Altars hielt, war sicher.

Die sollen
geopfert
sein.

5. Von welcher Wichtigkeit war das eherner Waschbecken für die Priester? 2. Mose 30, 17—19.

Anmerkung: Jeder Priester mußte sich im Waschbecken reinigen, bevor er am Dienst des Heiligtums teilnehmen konnte. Es war ein Symbol von dem reinigenden Wasser, welches von der Seite Christi floß, als man in seine Seite stach, und war für die äußere Reinigung des Sünders, während das Blut, welches von der Seite floß, für die Reinigung der Sünden war.

Zur Reinigung

6. Beschreibe die Konstruktion des Waschbeckens. Zu wem dienten die Spiegel der Weiber? 2. Mose 30, 19—21; 38, 8.

Ein Steinhaar soll man Esra Süßer machen.

Der Handlauf

Anmerkung: „Zwischen dem Altar und der Türe befand sich das Waschbecken, welches ebenfalls von Erz war, das von den Spiegeln genommen worden war, welche die Weiber Israels als freiwillige Gabe dargebracht hatten. An dem Waschbecken sollten die Priester ihre Hände und ihre Füße waschen, so oft sie in das Heiligtum gingen oder sich dem Altar näherten, um dem Herrn ein Brandopfer darzubringen.“ Patr. u. Pr., S. 347.

7. Beschreibe die innere und äußere Herrlichkeit des Heiligtums, nachdem es vollendet war. Ps. 84, 1—10.

Anmerkung: „Keine Sprache vermag die Herrlichkeit des sich im Innern des Heiligtums darbietenden Anblicks zu beschreiben — die vergoldeten Wände, welche das Licht des goldenen Leuchters widerstrahlten, die glänzenden Farben der reichgestickten Vorhänge mit ihren leuchtenden Engeln, den Tisch, den Räuchaltar, die von Gold glänzten; und jenseits des zweiten Vorhanges die heilige Bundeslade mit ihren geheimnisvollen Cherubim, und über ihnen die heilige Schechinah, die sichtbare Offenbarung der Gegenwart Gottes; alles nur ein schwacher Abglanz der Herrlichkeiten des Tempels Gottes im Himmel, dem großen Mittelpunkt des Werkes zur Erlösung des Menschen.“ Patr. u. Pr., S. 348.

die Freude
des Gottes
ist nicht zu
kämpfen.

8. Was lehrt uns das Heiligtum? Welches ist die Wichtigkeit dieser Lehre in den letzten Tagen? 1. Kor. 3, 16. 17; 6, 19. 20.

Anmerkung: Was kann für einen Menschen heiliger sein, als der Tempel, worin er anbetet! Die Dinge, die wir Gott heiligen, sind die kostbarsten in Seinen Augen. Nur die Priester hatten ein Recht, in das Heiligtum zu gehen. Der Vorhof war für das Volk. Hier hatte es Gelegenheit, den ehernen Altar zu sehen, den Dienst der Priester mitanzuhören, und Zeuge des Opferdienstes am großen Versöhnungstage zu sein. Hier konnten sie die Schellen am Saum der Kleider des Hohenpriesters hören, wenn er im Allerheiligsten amtierte.

Alles ist nicht
das ist die
die ist die
die ist die
die ist die
die ist die

*Am 3. Tag
müll in ihm
aufzurichten*

3. Was sagte Jesus einmal zu den Juden? Wie viele Tage, sagte Er, würde Er brauchen, um den Tempel wieder aufzurichten? Joh. 2, 19—22.

Anmerkung: Die Stiftshütte wurde am ersten Tage des Jahres aufgerichtet, und die Priester waren imstande, ihre Pflichten am gleichen Tage aufzunehmen. So ist auch Christus am ersten Tage von den Toten auferstanden und begann Sein Werk im Heiligen des himmlischen Heiligtums.

*Am 2. Tag
mit dem
Herrn*

4. In welchem Jahr nach dem Auszug aus Ägypten wurde die Stiftshütte aufgerichtet? 2. Mose 40, 17—19.

in dem

5. Welcher Teil der Stiftshütte wurde nach der Heiligen Schrift zuerst aufgerichtet? 2. Mose 40, 20. 21; 26, 33. 34.

Es fing an

6. Welche Arbeit vervollständigte die Aufrichtung der Stiftshütte? 2. Mose 40, 28.

Was umgab die

7. Was umgab die Stiftshütte? Was konnte über derselben nur gesehen werden? 2. Mose 40, 34. 35.

Welche zwei

8. Welche zwei wichtigen Gegenstände befanden sich im Vorhof des Heiligtums? 2. Mose 40, 6—7.

Durch welches

9. Durch welches Zeichen erkannten die Kinder Israel, daß sie weiterziehen sollten? Welches Zeichen wurde ihnen gegeben, daß sie sich niederlassen sollten? 2. Mose 40, 36. 37.

Anmerkung: Die

Anmerkung: Die Kinder Israel wurden auf allen ihren Wanderungen von göttlicher Hand geleitet; aber die meiste Zeit murrte die Menge gegen Mose und Aaron. Sie waren so verblendet, daß sie Gottes leitende Hand durch Mose nicht erkennen konnten. Sie murrten bei jedem Schritt vorwärts. In derselben Weise murt das Volk heute, wenn wir auf Gesetz und Zeugnis achten sollen, und empören sich gegen diejenigen, die der Herr gebraucht, sie nach dem himmlischen Kanaan zu leiten. Sie widersetzten sich der Gerechtigkeit Gottes und über den schmalen Pfad, auf welchem Er sie führen will.

Wohin mußten

11. Wohin mußten die Israeliten ihre Opfer bringen? Was geschah mit denen, die sich weigerten, diese Belehrungen zu befolgen? 3. Mose 17, 1—9.

Anmerkung: Es

Anmerkung: Es ist Gottes Vorrecht, zu wählen, wo Er angebetet werden will. Die Patriarchen errichteten ihre Altäre am Anfang an Plätzen, die ihnen offenbart wurden. Wir müssen heute Gottes übriggebliebene Gemeinde anerkennen, und wir müssen mit ihr anbeten.

Was glaubten

13. Was glaubten die Juden durch die Zeitalter? Was sagte Jesus über den Platz der Anbetung? Jer. 7, 1—7; Joh. 4, 20—24; Matth. 23, 38.

Was glaubten

14. Was glaubten die Juden durch die Zeitalter? Was sagte Jesus über den Platz der Anbetung? Jer. 7, 1—7; Joh. 4, 20—24; Matth. 23, 38.

Was glaubten

15. Was glaubten die Juden durch die Zeitalter? Was sagte Jesus über den Platz der Anbetung? Jer. 7, 1—7; Joh. 4, 20—24; Matth. 23, 38.

Was glaubten

16. Was glaubten die Juden durch die Zeitalter? Was sagte Jesus über den Platz der Anbetung? Jer. 7, 1—7; Joh. 4, 20—24; Matth. 23, 38.

Anmerkung: Heute glauben die Leute, wie z. Zt. unser Herr, daß das Zentrum der Anbetung Jerusalem sei, weil es von Gott erwählt wurde; aber die Herrlichkeit des Herrn ist von demselben gewichen, und die wahren Anbeter beten an im Geist und in der Wahrheit. Die heute bestehende Gefahr ist die gleiche wie in den Tagen der Juden. Die Leute denken, daß Gott auf ewig mit ihren Gebäuden und Organisationen verbunden ist, und daß Er gänzlich von ihnen abhängig sei, Sein Werk zu tun. Die Gemeinde hat nicht die Autorität, die Leitung an Gottes Statt zu übernehmen, jeder muß Jesus nachfolgen, wohin Er geht.

12. Lektion: Sabbat, den 22. September 1951

Die Weihung der Stiftshütte und der Priesterschaft

Fragen:

- 1. Welche Arbeit folgte auf die Vollendung der Stiftshütte? Wer hatte diese Arbeit zu verrichten? 2. Mose 29, 1—8.

Anmerkung: Es ist keine Kleinigkeit, ein Diener Gottes zu sein. Solche, die seine erwählten Diener sind, müssen bedenken, daß Er Seinen Geist, den Segen und die Verantwortung von ihnen nehmen kann.

- 2. Wie mußte das Volk seine Opfer zur Einweihung der Stiftshütte bringen? Welche Teile des Körpers der Priester wurden durch das Blut geweiht? 2. Mose 29, 10—29.

Anmerkung: Eine feierliche Weihung wurde von der Priesterschaft verlangt. Christus wurde darin symbolisiert, und die Priesterschaft sollte ein Beispiel für alle Diener Gottes durch die Zeitalter sein. Das Streichen des Blutes auf das Ohr zeigte an, daß er erlöst und geheiligt und für den heiligen Dienst geweiht war, daß er Gottes Gerechtigkeit offenbare und die Stimme der Pflicht unter der Leitung des Geistes Gottes höre. Das Streichen des Blutes auf den Daumen bedeutete, daß er dem Dienste des Herrn geweiht und geheiligt war, um zu schreiben, zu reinigen und alle Dienste des Herrn zu verrichten. Reine Hände und reine Herzen erlauben uns, in der Gegenwart Gottes zu erscheinen. Das Bestreichen der großen Zehe mit dem Blute zeigt an, daß die Füße den Körper in dem Weg Gottes leiten sollten, um das Evangelium zu verkündigen. „Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen.“ Jes. 52, 7.

*I bin sehr gut
gefühlt zu
sein
+ das ist*

*Am 3. Tag
will ich
aufstehen*

3. Was sagte Jesus einmal zu den Juden? Wie viele Tage, sagte Er, würde Er brauchen, um den Tempel wieder aufzurichten? Joh. 2, 19—22.

Anmerkung: Die Stiftshütte wurde am ersten Tage des Jahres aufgerichtet, und die Priester waren imstande, ihre Pflichten am gleichen Tage aufzunehmen. So ist auch Christus am ersten Tage von den Toten auferstanden und begann Sein Werk im Heiligen des himmlischen Heiligtums.

*Am 2. Tag
mit dem
Herrn*

4. In welchem Jahr nach dem Auszug aus Ägypten wurde die Stiftshütte aufgerichtet? 2. Mose 40, 17—19.

*in
der
Stiftshütte*

5. Welcher Teil der Stiftshütte wurde nach der Heiligen Schrift zuerst aufgerichtet? 2. Mose 40, 20. 21; 26, 33. 34.

*Es fing
an
zu bauen*

6. Welche Arbeit vervollständigte die Aufrichtung der Stiftshütte? 2. Mose 40, 28.

*Was umgab
die
Stiftshütte*

7. Was umgab die Stiftshütte? Was konnte über derselben nur gesehen werden? 2. Mose 40, 34. 35.

*Welche zwei
wichtigen
Gegenstände*

8. Welche zwei wichtigen Gegenstände befanden sich im Vorhof des Heiligtums? 2. Mose 40, 6—7.

*Durch welches
Zeichen
erkannten*

9. Durch welches Zeichen erkannten die Kinder Israel, daß sie weiterziehen sollten? Welches Zeichen wurde ihnen gegeben, daß sie sich niederlassen sollten? 2. Mose 40, 36. 37.

Anmerkung: Die Kinder Israel wurden auf allen ihren Wanderungen von göttlicher Hand geleitet; aber die meiste Zeit murrte die Menge gegen Mose und Aaron. Sie waren so verblendet, daß sie Gottes leitende Hand durch Mose nicht erkennen konnten. Sie murrten bei jedem Schritt vorwärts. In derselben Weise murt das Volk heute, wenn wir auf Gesetz und Zeugnis achten sollen, und empören sich gegen diejenigen, die der Herr gebraucht, sie nach dem himmlischen Kanaan zu leiten. Sie widersetzten sich der Gerechtigkeit Gottes und über den schmalen Pfad, auf welchem Er sie führen will.

*Wohin mußten
die Israeliten
ihre Opfer
bringen?*

10. Wohin mußten die Israeliten ihre Opfer bringen? Was geschah mit denen, die sich weigerten, diese Belehrungen zu befolgen? 3. Mose 17, 1—9.

Anmerkung: Es ist Gottes Vorrecht, zu wählen, wo Er angebetet werden will. Die Patriarchen errichteten ihre Altäre am Anfang an Plätzen, die ihnen offenbart wurden. Wir müssen heute Gottes übriggebliebene Gemeinde anerkennen, und wir müssen mit ihr anbeten.

*Was glaubten
die Juden
durch die
Zeitalter?*

11. Was glaubten die Juden durch die Zeitalter? Was sagte Jesus über den Platz der Anbetung? Jer. 7, 1—7; Joh. 4, 20—24; Matth. 23, 38.

*11. Luft hat man
in dem v. Alapen, wir müssen
Ihn im Geist u. in der
Wahrheit anbeten.*

Anmerkung: Heute glauben die Leute, wie z. Zt. unseres Herrn, daß das Zentrum der Anbetung Jerusalem sei, weil es von Gott erwählt wurde; aber die Herrlichkeit des Herrn ist von demselben gewichen, und die wahren Anbeter beten an im Geist und in der Wahrheit. Die heute bestehende Gefahr ist die gleiche wie in den Tagen der Juden. Die Leute denken, daß Gott auf ewig mit ihren Gebäuden und Organisationen verbunden ist, und daß Er gänzlich von ihnen abhängig sei, Sein Werk zu tun. Die Gemeinde hat nicht die Autorität, die Leitung an Gottes Statt zu übernehmen, jeder muß Jesus nachfolgen, wohin Er geht.

12. Lektion: Sabbat, den 22. September 1951

Die Weihung der Stiftshütte und der Priesterschaft

*I bin so
glücklich
zu sein
weil ich
Ihr
Hilfen
erhalten
kann*

Fragen:

1. Welche Arbeit folgte auf die Vollendung der Stiftshütte? Wer hatte diese Arbeit zu verrichten? 2. Mose 29, 1—8.

Anmerkung: Es ist keine Kleinigkeit, ein Diener Gottes zu sein. Solche, die seine erwählten Diener sind, müssen bedenken, daß Er Seinen Geist, den Segen und die Verantwortung von ihnen nehmen kann.

2. Wie mußte das Volk seine Opfer zur Einweihung der Stiftshütte bringen? Welche Teile des Körpers der Priester wurden durch das Blut geweiht? 2. Mose 29, 10—29.

Anmerkung: Eine feierliche Weihung wurde von der Priesterschaft verlangt. Christus wurde darin symbolisiert, und die Priesterschaft sollte ein Beispiel für alle Diener Gottes durch die Zeitalter sein. Das Streichen des Blutes auf das Ohr zeigte an, daß er erlöst und geheiligt und für den heiligen Dienst geweiht war, daß er Gottes Gerechtigkeit offenbare und die Stimme der Pflicht unter der Leitung des Geistes Gottes höre. Das Streichen des Blutes auf den Daumen bedeutete, daß er dem Dienste des Herrn geweiht und geheiligt war, um zu schreiben, zu reinigen und alle Dienste des Herrn zu verrichten. Reine Hände und reine Herzen erlauben uns, in der Gegenwart Gottes zu erscheinen. Das Bestreichen der großen Zehe mit dem Blute zeigt an, daß die Füße den Körper in den Wegen Gottes leiten sollten, um das Evangelium zu verkündigen. „Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen.“ Jes. 52, 7.

10. für
Erwähnen

- 3. Wie viele Farren wurden benötigt, um den Altar zu weihen? Wie viele Tage wurden benötigt für diese Arbeit? Was wurde mit den restlichen Teilen des Farrens getan? 2. Mose 29, 30—37.

anwend

Anmerkung: Die heiligen Dinge verblieben am heiligen Platze. Die Überreste wurden aus dem Lager getragen und mit Feuer vernichtet. — Viele weigern sich heute, die ganze Wahrheit anzuerkennen. Sie erscheint ihnen zu hart. Sollen wir die Botschaften Gottes an uns auf die Seite tun, nur weil dieselben nicht mit unseren Ansichten übereinstimmen? Die gegenwärtige Wahrheit muß in ihrer ganzen harmonischen Schönheit und Heiligkeit gepredigt werden. Die Worte Jesu müssen die Nahrung für jeden sein, der willig ist, Ihm zu folgen.

VIII
im selben
aufgeführt werden

- 4. Was folgte auf die Weihung der Priesterschaft? 2. Mose 30, 22—30.

Anmerkung: Das heilige Salböl wurde für die Einweihung aller Gegenstände der Stiftshütte verwendet. Darum sollten alle unsere Handlungen heute ein süßer Geruch für den Herrn sein.

IX
König der
Welt
die Welt
die Welt

- 5. Was fand nach der Einweihung der Stiftshütte statt? Wie zeigte der Herr seine Anerkennung für die getane Arbeit? 3. Mose 9, 22—24.

Wann wurde dieses Wunder zum zweiten Male wiederholt? 2. Chron. 7, 1—3.

X
Abel
wurde
geopfert

- Wann wurde dieses Wunder zum ersten Male gesehen? 1. Mose 4, 4.

Anmerkung: Das Opfer Abels wurde von Gott angenommen, weil er mit dem Erlösungsplan übereinstimmte. Kain dachte, weil er der ältere war, daß Abel ihm bedingungslos gehorchen sollte. Das war das erste Mal, wo wir sehen, daß ein Mann seine Stellung gegen das Böse nimmt.

XI
die
Welt
die Welt

- 8. Was brachte die Entscheidung beim Volk Israel, als der Herr dieses Wunder wieder wirkte zugunsten der Wahrheit? 1. Kön. 18, 37. 38.

XII
die
Welt
die Welt

- 9. Wann wird die Nachahmung dieses Werkes Gottes gesehen werden? Zu welchem Zweck? Offb. 13, 13.

Anmerkung: In der Vergangenheit überzeugte der Herr die Menschen durch Wunder, die Er wirkte. Aber in unseren Tagen wird der Satan dieselben Wunder verrichten, um diejenigen zu verführen, die keine rechte Erkenntnis von der Bibel und den Zeugnissen haben.

- 10. Wer nur ist berechtigt, den Segen zu erteilen? Wie soll er gegeben werden? 4. Mose 6, 23—27.

XIII
die
Welt
die Welt

XIV
die
Welt
die Welt

XV
die
Welt
die Welt

XVI
die
Welt
die Welt

XVII
die
Welt
die Welt

XVIII
die
Welt
die Welt

XIX
die
Welt
die Welt

XX
die
Welt
die Welt

XXI
die
Welt
die Welt

XXII
die
Welt
die Welt

XXIII
die
Welt
die Welt

XXIV
die
Welt
die Welt

XXV
die
Welt
die Welt

XXVI
die
Welt
die Welt

XXVII
die
Welt
die Welt

XXVIII
die
Welt
die Welt

XXIX
die
Welt
die Welt

XXX
die
Welt
die Welt

XXXI
die
Welt
die Welt

XXXII
die
Welt
die Welt

XXXIII
die
Welt
die Welt

XXXIV
die
Welt
die Welt

XXXV
die
Welt
die Welt

XXXVI
die
Welt
die Welt

XXXVII
die
Welt
die Welt

XXXVIII
die
Welt
die Welt

XXXIX
die
Welt
die Welt

XL
die
Welt
die Welt

XLI
die
Welt
die Welt

XLII
die
Welt
die Welt

XLIII
die
Welt
die Welt

XLIV
die
Welt
die Welt

XLV
die
Welt
die Welt

XLVI
die
Welt
die Welt

XLVII
die
Welt
die Welt

XLVIII
die
Welt
die Welt

XLIX
die
Welt
die Welt

L
die
Welt
die Welt

LI
die
Welt
die Welt

LII
die
Welt
die Welt

LIII
die
Welt
die Welt

LIV
die
Welt
die Welt

LV
die
Welt
die Welt

LVI
die
Welt
die Welt

LVII
die
Welt
die Welt

LVIII
die
Welt
die Welt

LIX
die
Welt
die Welt

LI
die
Welt
die Welt

LXI
die
Welt
die Welt

LXII
die
Welt
die Welt

LXIII
die
Welt
die Welt

LXIV
die
Welt
die Welt

LXV
die
Welt
die Welt

LXVI
die
Welt
die Welt

LXVII
die
Welt
die Welt

LXVIII
die
Welt
die Welt

LXIX
die
Welt
die Welt

LXX
die
Welt
die Welt

LXXI
die
Welt
die Welt

LXXII
die
Welt
die Welt

LXXIII
die
Welt
die Welt

LXXIV
die
Welt
die Welt

LXXV
die
Welt
die Welt

LXXVI
die
Welt
die Welt

LXXVII
die
Welt
die Welt

LXXVIII
die
Welt
die Welt

LXXIX
die
Welt
die Welt

LXXX
die
Welt
die Welt

LXXXI
die
Welt
die Welt

LXXXII
die
Welt
die Welt

LXXXIII
die
Welt
die Welt

LXXXIV
die
Welt
die Welt

LXXXV
die
Welt
die Welt

LXXXVI
die
Welt
die Welt

LXXXVII
die
Welt
die Welt

LXXXVIII
die
Welt
die Welt

LXXXIX
die
Welt
die Welt

LXXXX
die
Welt
die Welt

LXXXXI
die
Welt
die Welt

LXXXXII
die
Welt
die Welt

LXXXXIII
die
Welt
die Welt

LXXXXIV
die
Welt
die Welt

LXXXXV
die
Welt
die Welt

LXXXXVI
die
Welt
die Welt

LXXXXVII
die
Welt
die Welt

LXXXXVIII
die
Welt
die Welt

LXXXXIX
die
Welt
die Welt

LXXXXX
die
Welt
die Welt

11. Was mußte von einer Generation zur andern heilig gehalten werden? Was begegnete den Söhnen Aarons? 3. Mose 10, 1—2.

Anmerkung: „Aber bald nachher befahl plötzlich ein schreckliches Unglück die Familie des Hohenpriesters. Zur Stunde des Gottesdienstes, als die Gebete und das Lob des Volkes zu Gott emporstiegen, nahmen zwei der Söhne Aarons jeder sein Räuchfaß und verbrannten Weihrauch darauf, damit der süße Geruch vor dem Herrn sich erhebe. Aber sie übertraten sein Gebot, indem sie ‚fremdes Feuer‘ nahmen. Um den Weihrauch zu verbrennen, nahmen sie gewöhnliches Feuer, statt des heiligen Feuers, das Gott selbst angezündet hatte, und dessen Gebrauch er für diesen Zweck geboten hatte. Um dieser Sünde willen ging ein Feuer aus vom Herrn und verzehrte sie vor den Augen des ganzen Volkes.“ Patr. u. Pr., S. 358.

- 12. Für wen sind alle diese Dinge geschrieben? Was sollen wir aus dem Leben Israels lernen? 1. Kor. 10, 11.

Anmerkung: „Das Murren der Israeliten und die Gerichte Gottes, mit denen sie wegen ihrer Sünden heimgesucht wurden, wurden aufgezeichnet als Warnung für spätere Geschlechter. Und ihre Hingebung, ihr Eifer und ihre Freigebigkeit sind ein nachahmungswertes Beispiel. Und alle, welche den Dienst Gottes und die Segnungen seiner heiligen Gegenwart lieben, werden bei der Errichtung eines Hauses, wo sie mit ihm zusammenkommen können, denselben Geist der Opferwilligkeit an den Tag legen. Sie werden darnach verlangen, dem Herrn ein Opfer zu bringen von dem allerbesten, was sie besitzen. Ein für Gott gebautes Haus sollte nicht in Schulden gelassen werden, denn dadurch wird Er entehrt. Ein Betrag, der genügt, um das Werk zu vollenden, sollte freiwillig gegeben werden, damit die Arbeiter wie die Erbauer der Stiftshütte sagen können: ‚Bringt keine Opfer mehr!‘“ Patr. u. Pr., S. 345.

11. Was mußte von einer Generation zur andern heilig gehalten werden? Was begegnete den Söhnen Aarons? 3. Mose 10, 1—2.

12. Für wen sind alle diese Dinge geschrieben? Was sollen wir aus dem Leben Israels lernen? 1. Kor. 10, 11.

14. Lektion: Sabbat, den 6. Oktober 1951

Der Dienst im Heiligen und das tägliche Opfer

Fragen:

1. Was war das beständige Brandopfer? Zu welcher Zeit wurden diese Opfer gebracht? 2. Mose 29, 38—39.

Anmerkung: „Jeden Morgen und jeden Abend wurde ein einjähriges Lamm auf dem Altar verbrannt, nebst den gebührenden Speisopfern, wodurch die tägliche Hingabe der Nation an Jehova und ihre beständige Abhängigkeit von dem versöhnenden Blute Christi dargestellt wurde.“ P. P. 351.

2. Was war das Sabbatopfer? 4. Mose 28, 9—10.

Anmerkung: Am Sabbattage wurden zwei jährige Lämmer und zwei Zehntel Semmelmehl zum Speisopfer gebracht. Das zeigt uns, daß das Sabbatopfer ein doppeltes war, symbolisch hinsichtlich zweier Dinge, der Heiligung des Lebens Christi und des Sabbat-tages. Wir werden hierdurch ermahnt, unser Leben dem Herrn zu weihen und den Sabbat zu heiligen, wodurch wir einen Segen empfangen.

„Der tägliche Dienst bestand in dem Morgen- und Abendbrandopfer, der Darbringung des Weihrauchs auf dem goldenen Altar, und der besonderen Opfer für die Sünden einzelner. Und dann gab es auch Opfer für die Sabbate, Neumonde und besondere Feste.“ P. P. 351.

3. Wer hatte das Recht, im Heiligen zu dienen? 2. Mose 40, 27.

Anmerkung: „Wenn die Priester am Abend und Morgen das Heiligtum betreten zur Zeit des Weihrauchs, war das tägliche Opfer bereit, auf dem Altar im Vorhofe draußen dargebracht zu werden.“ P. P. 352.

4. Was muß unser Opfer jeden Morgen und Abend sein, und was muß jedes Familienopfer sein? Röm. 12, 1.

Anmerkung: „Dies war eine Zeit des tiefsten Interesses für die Betenden, welche sich bei der Stiftshütte versammelt hatten. Ehe sie durch den Dienst des Priesters in die Gegenwart Gottes traten, sollten sie ernstlich ihre Herzen prüfen und ihre Sünden bekennen. Sie vereinigten sich in stillem Gebet, mit dem Angesicht gegen das Heilige. So stiegen ihre Bitten mit der Wolke des Weihrauchs empor, während der Glaube die Verdienste des verheißenen Heilandes, der durch die Sühnopfer dargestellt wurde, erfaßte. Die zum Morgen- und Abendopfer bestimmten Stunden wurden als heilige betrachtet und wurden schließlich im ganzen jüdischen Volke als die zur Anbetung bestimmte Zeit beobachtet. Und als in späteren

Jeden Morgen und jeden Abend
2 Lämmer
zwei jährige Lämmer
zwei Zehntel Semmelmehl
der Heiligung des Lebens Christi
des Sabbat-tages
Wer hatte das Recht, im Heiligen zu dienen?
am Abend und Morgen
das Heiligtum betreten
zur Zeit des Weihrauchs
was das tägliche Opfer
bereit, auf dem Altar im Vorhofe
draußen dargebracht zu werden
Was muß unser Opfer
jeden Morgen und Abend sein
und was muß jedes Familienopfer sein?
Röm. 12, 1
Interesse für die Betenden
welche sich bei der Stiftshütte
versammelt hatten
Ehe sie durch den Dienst
des Priesters in die Gegenwart
Gottes traten
sollten sie ernstlich ihre
Herzen prüfen und ihre
Sünden bekennen
Sie vereinigten sich in
stillem Gebet, mit dem
Angesicht gegen das
Heilige
So stiegen ihre Bitten
mit der Wolke des
Weihrauchs empor
während der Glaube die
Verdienste des verheißenen
Heilandes, der durch die
Sühnopfer dargestellt wurde
erfaßte
Die zum Morgen-
und Abendopfer bestimmten
Stunden wurden als heilige
betrachtet und wurden
schließlich im ganzen
jüdischen Volke als die
zur Anbetung bestimmte
Zeit beobachtet
Und als in späteren

Zeiten die Juden als Gefangene in entfernte Länder zerstreut wurden, wandten sie noch immer zu der bestimmten Stunde ihre Angesichter gegen Jerusalem, und brachten dem Gott Israels ihre Anliegen dar. In dieser Sitte haben die Christen ein Beispiel für die Morgen- und Abendandachten. Während Gott eine bloße Reihe von Formen ohne den Geist des Lebens verurteilt, blickt er mit großem Wohlgefallen auf diejenigen, welche ihn lieben, und sich am Morgen und am Abend vor ihm neigen, um Vergebung für die begangenen Sünden zu suchen und ihre Bitten für nötige Segnungen darzubringen.“ P. P. 353.

5. Was war das Sündopfer? Was war das Rituelle dieses Opfers? Was war die Pflicht des Priesters? 3. Mose 1, 1—8.

Anmerkung: „Die Schaubrote wurden stets dem Herrn vorgelegt, als ein beständiges Opfer. Sie bildeten somit einen Teil des täglichen Opfers. Sie wurden „Schaubrote oder Brote der Gegenwart“ genannt, weil sie stets vor dem Angesichte des Herrn waren. Es war eine Anerkennung der Abhängigkeit des Menschen von Gott, sowohl für die zeitliche, als auch für die geistige Nahrung, und daß sie nur durch die Vermittlung Christi erlangt wird. Gott hatte Israel in der Wüste mit Himmelsbrot gespeist, und noch immer waren sie von seiner Fülle abhängig, sowohl was zeitliche Nahrung, als auch was geistige Segnungen anbelangte. Sowohl das Manna, als auch die Schaubrote deuteten auf Christum, das lebendige Brot, der stets in der Gegenwart Gottes für uns ist. Er selbst sagte: „Ich bin das lebendige Brot, vom Himmel gekommen.“ Es wurde Weihrauch auf die Brote gelegt. Wenn die Brote jeden Sabbat weggenommen wurden, wurde der Weihrauch zum Gedächtnis vor Gott auf dem Altar verbrannt.“ P. P. 353.

6. Was mußte der Sünder bringen, der arm an weltlichen Gütern war? 3. Mose 1, 14—17.

7. Was war das Speisopfer? Wie wurde es zubereitet? 3. Mose 2, 1—4.

Anmerkung: Das Mehl stellt das Brot des Lebens dar, das tägliche Brot, durch welches das Volk sein geistliches und physisches Leben erhielt. Das Öl versinnbildet den Geist Gottes, wie er im Leben Christi offenbart ist. Der Weihrauch symbolisiert das Versöhnungswerk Christi, und das ungesäuerte Brot das reine Leben Christi. Die Symbole zeigen den hohen Standpunkt an, welchen Gottes Volk erreichen muß.

8. In welchem Zustand mußte jedes Opfer sein? Mit was mußte das Opfer gesalzen werden? 3. Mose 2, 11—13.

Anmerkung: In diesem Fall stellt der Sauerteig die Sünde dar. Nur reine Dinge konnten vor Gott geopfert werden. Das Salz ist ein Symbol von der ersten Liebe, und zeigt uns auch die bedingungslose Liebe Gottes in der Errettung des Sünders. Unsere Heiligung für Gott muß aus reinen und heiligen Beweggründen kommen. Unsere Gemeinden sollten diese Lektion beachten in der Bereitung des Brotes für das Abendmahl.

Das Sündopfer
Was war die Pflicht
des Priesters?
3. Mose 1, 1—8
Die Schaubrote
wurden stets dem
Herrn vorgelegt
als ein beständiges
Opfer
Sie bildeten somit
einen Teil des
täglichen Opfers
Sie wurden
„Schaubrote oder
Brote der
Gegenwart“
genannt
weil sie stets
vor dem
Angesichte
des Herrn
waren
Es war eine
Anerkennung
der
Abhängigkeit
des Menschen
von Gott
sowohl für die
zeitliche
als auch für die
geistige
Nahrung
und daß sie
nur durch die
Vermittlung
Christi
erlangt wird
Gott hatte
Israel in der
Wüste mit
Himmelsbrot
gespeist
und noch immer
waren sie von
seiner Fülle
abhängig
sowohl was
zeitliche
Nahrung
als auch was
geistige
Segnungen
anbelangte
Sowohl das
Manna
als auch die
Schaubrote
deuteten auf
Christum
das
lebendige
Brot
der stets in
der
Gegenwart
Gottes
für uns ist
Er selbst
sagte
„Ich bin das
lebendige
Brot
vom
Himmel
gekommen
“
Es wurde
Weihrauch
auf die
Brote
gelegt
Wenn die
Brote
jeden
Sabbat
weggenommen
wurden
wurde der
Weihrauch
zum
Gedächtnis
vor Gott
auf dem
Altar
verbrannt
“
P. P. 353
Was mußte der
Sünder
bringen
der arm
an
weltlichen
Gütern
war?
3. Mose 1,
14—17
Was war das
Speisopfer?
Wie wurde
es
zubereitet?
3. Mose
2, 1—4
Das Mehl
stellt das
Brot
des
Lebens
dar
das
tägliche
Brot
durch
welches
das
Volk
sein
geistliches
und
physisches
Leben
erhielt
Das
Öl
versinnbildet
den
Geist
Gottes
wie
er
im
Leben
Christi
offenbart
ist
Der
Weihrauch
symbolisiert
das
Versöhnungswerk
Christi
und
das
ungesäuerte
Brot
das
reine
Leben
Christi
Die
Symbole
zeigen
den
hohen
Standpunkt
an
welchen
Gottes
Volk
erreichen
muß
In
welchem
Zustand
mußte
jedes
Opfer
sein?
Mit
was
mußte
das
Opfer
gesalzen
werden?
3. Mose 2,
11—13
In
diesem
Fall
stellt
der
Sauerteig
die
Sünde
dar
Nur
reine
Dinge
konnten
vor
Gott
geopfert
werden
Das
Salz
ist
ein
Symbol
von
der
ersten
Liebe
und
zeigt
uns
auch
die
bedingungslose
Liebe
Gottes
in
der
Errettung
des
Sünder
Unsere
Heiligung
für
Gott
muß
aus
reinen
und
heiligen
Beweggründen
kommen
Unsere
Gemeinden
sollten
diese
Lektion
beachten
in
der
Bereitung
des
Brotes
für
das
Abendmahl

*im ersten
Ertrag*

9. Welches andere Opfer war von Gott vorgesehen? 3. Mose 2, 14—16.

Anmerkung: Dieses Opfer von den Früchten ist symbolisch für das Opfer Jesu Christi. Er ist der himmlische Weizen, für uns als erste Frucht geopfert. Er starb, damit viele gerettet werden möchten. Anerkennst du durch deine Handlungen dieses Opfer von den Früchten? Liebst du Ihn, der uns zuerst liebte, und bringst du Ihm deine Opfer?

*das Blut
die Nieren
die Leber*

10. Welche Teile der Tiere, die geopfert wurden, waren für Gott besonders geheiligt? 3. Mose 3, 14—17.

Anmerkung: Das Blut, das Fett, die Nieren und das Fett über der Leber waren Teile, die besonders vor Gott gebracht werden mußten. Das Blut stellt sein Leben dar. Das Fett dient zum Schutz. Die Nieren verrichten die Verfeinerungsarbeit in unserem System, und sind symbolisch für das Werk, welches für die Kinder Gottes getan werden muß. So wie wir die Nieren behandeln, werden sie für oder gegen uns zeugen. Die Leber sorgt für die Mittel zur Verdauung, und symbolisiert das Werk des Geistes im Leben des Sünders. Die bitteren Kräuter erzeugen übermäßige Gärung im System und versinnbildeln auch den Sklavendienst der Israeliten in Ägypten.

*im ersten
Ertrag
das Blut
die Nieren
die Leber*

11. Welches andere Opfer mußte auch noch gebracht werden? Wie wurde es zubereitet? 3. Mose 3, 1—2.

Anmerkung: Obgleich wir gut tun, Gott für unsere Bedürfnisse zu bitten, müssen wir „nun opfern durch ihn das Lobopfer Gott allezeit“, das ist Gott danken und auch Gutes tun, indem wir andern helfen. Lies Ps. 116, 2 und Hebr. 13, 15—16.

12. Welche Vorsorge wurde im Schattendienst für den Sünder getroffen?

Antwort: Gott hat den Menschen durch die Opfer im Heiligtumsdienst viele Wahrheiten geoffenbart. Für jeden Sünder wurde der Weg bereitet, daß er von seinen Sünden frei werden konnte. Im Vorhof des Heiligtums legte der Sünder seine Hand auf das unschuldige Opfer, zum Zeichen, daß nur durch den Tod eine Versöhnung für die Sünde stattfinden konnte. Wenn es sich um eine Sünde der ganzen Gemeinde handelte, legte der Älteste seine Hand auf das Tier, welches geopfert werden mußte. Dies lehrt uns, daß der Mensch, wenn er gesündigt hat, zurückgehen muß zu dem Platze, wo er gefallen ist. All diese Dinge dienen zu unserer geistlichen Ermahnung in den letzten Tagen.

*Wiederum
Knecht
des Königs*

13. Was war die Pflicht eines Menschen, wenn er sündigte? 3. Mose 15, 1—7.

Anmerkung: Der einzige Weg war Bekenntnis und aufrichtige Reue.

15. Lektion: Sabbat, den 13. Oktober 1951

Der Dienst im Allerheiligsten und der große Tag der Versöhnung

*1. Versöhnung
am großen Tag
des großen Versöhnungstages
mit dem Blut der Versöhnung
am großen Tag*

Fragen:

1. Was befahl der Herr dem Hohenpriester jedes Jahr einmal zu tun? Beschreibe die Ereignisse dieses Versöhnungstages. 2. Mose 30, 10; 3. Mose 16, 32—34.

Anmerkung: „Einmal im Jahre, am großen Versöhnungstage, betrat der Priester das Allerheiligste, um das Heiligtum zu reinigen. Das daselbst vollzogene Werk vollendete die jährliche Runde des Gottesdienstes.“ P. P. 354.

2. In welchem Zustand befand sich die Stiftshütte am Ende des jährlichen Dienstes?

Antwort: „Solcherart war das Werk, welches Tag für Tag das ganze Jahr hindurch vor sich ging. Da die Sünden Israels auf solche Weise auf das Heiligtum übertragen wurden, wurde dasselbe verunreinigt, und es bedurfte eines besonderen Werkes, um die Sünden zu entfernen. Gott verordnete, daß für jede der heiligen Abteilungen sowie auch für den Altar eine Versöhnung gemacht werde, um ihn zu „reinigen und heiligen von der Unreinigkeit der Kinder Israel.“ P. P. 354.

3. Was wurde verkündigt vor dem großen Versöhnungstage? 3. Mose 23, 23—25.

Anmerkung: Zehn Tage vor der Versöhnung wurde der hl. Sabbat des Blasens verkündigt, an welchem das Volk von der Nähe des großen Versöhnungstages gewarnt wurde, und von der Notwendigkeit, sich vorzubereiten, unterrichtet wurde. Jeder mußte genügend Zeit haben, gründliche Vorbereitungen für den großen Tag zu treffen.

*10 Tage
vor dem großen
Versöhnungstage
wurde der hl. Sabbat
des Blasens verkündigt*

4. Was folgte auf die Tage der Vorbereitung? In welchem Monat fand dies statt? Was verlangte der Herr von Seiner Volke am großen Versöhnungstage? 3. Mose 23, 26—32.

Anmerkung: „Die ganze Zeremonie war bestimmt, den Israeliten die Heiligkeit Gottes und seinen Abscheu vor der Sünde einzuprägen und ihnen ferner zu zeigen, daß sie nicht in Berührung kommen konnten mit der Sünde, ohne befleckt zu werden. Von einem jeden wurde verlangt, daß er seine Seele demütige, während dieses Werk der Versöhnung vor sich ging. Alle Beschäftigung mußte beiseite gelegt werden und die ganze Versammlung Israels den Tag in feierlicher Demütigung vor Gott mit Gebet, Fasten und gründlichem Durchforschen des Herzens zubringen.“ G.K. 450.

*Die ganze Zeremonie
war bestimmt, den
Israeliten die Heiligkeit
Gottes und seinen
Abscheu vor der Sünde
einzuprägen*

5. Welches Opfer brachte der Hohepriester für seine Sünden am großen Versöhnungstage? Welche Kleidung trug er für diese Gelegenheit? 3. Mose 16, 3—4. 11. 14.

Anmerkung: „Der Hohepriester trug für diese Gelegenheit eine weiße Leinwand, eine goldene Brustschutzhülle, eine goldene Schürze, eine goldene Gürtelschleife, eine goldene Krone und eine goldene Brustschutzhülle.“ G.K. 450.

*Der Hohepriester
brachte ein
Opfer für seine
Sünden am großen
Versöhnungstage*

*2 Ziegenböcke
für die Reinigung für
den Herrn
zum Sündenbock*

Anmerkung: Bevor der Hohepriester die Versöhnung für die Nation vornehmen konnte, mußte er zuerst sein eigenes Opfer vor den Herrn bringen, damit er gereinigt und gerechtfertigt für das Volk eintreten konnte. Seine weißen Kleider waren das Symbol des Friedensrichters zwischen seinem Volk und Gott. Alle diese Dinge zeigten, wie unvollkommen das levitische Priestertum war.

6. Welches Opfer wurde für das Volk gebracht am Versöhnungstage und für die Reinigung des Heiligtums? 3. Mose 16, 5.

7. Was geschah mit den zwei Ziegenböcken? Welcher wurde geopfert? 3. Mose 16, 7—9.

Anmerkung: „Am Versöhnungstage wurden zwei Ziegenböcklein an die Türe der Stiftshütte gebracht und das Los über sie geworfen „ein Los dem Herrn und das andere dem ledigen Bock.“ Der Bock, auf welchen das erste Los fiel, sollte zum Sündopfer für das Volk geschlachtet werden. Und der Priester mußte sein Blut innerhalb des Vorhanges bringen und es auf den Gnadenstuhl sprengen. „Und soll also versöhnen das Heiligtum von der Unreinigkeit der Kinder Israel, und von ihrer Uebertretung in allen ihren Sünden. Also soll er tun, für die Hütte des Stifts; denn sie sind unrein, die umher liegen.“ P.P. 354

8. Wie wurde das Allerheiligste gereinigt? 3. Mose 16, 15—16.

Anmerkung: Der Hohepriester machte eine Versöhnung für alle Sünden, die in das Heiligtum gebracht wurden, wegen der Unreinigkeit der Kinder Israel durch das Blut des Ziegenbockes. So wurden auf denselben die Sünden des Volkes gelegt. Dann legte Aaron seine Hände auf das Haupt des lebendigen Ziegenbockes, indem er alle Ungerechtigkeiten der Kinder Israel über ihm bekannte, sie so auf das Haupt des Ziegenbockes legend, welcher dann von einem dafür erwählten Manne in die Wildnis geführt wurde. So wurden die Sünden vom Volke weggenommen.

9. Welche besonderen Befehle wurden Aaron am Versöhnungstage gegeben? Wie wurde der Altar gereinigt? 3. Mose 16, 17—19.

Anmerkung: „Kein sterbliches Auge, als das des Hohepriesters, sollte die innere Abteilung des Heiligtums sehen. Nur einmal des Jahres konnte der Priester in dieselbe gehen, und das nur nach der sorgfältigsten und feierlichsten Vorbereitung. Mit Zittern ging er hinein vor Gott, und mit ehrfurchtsvollem Schweigen wartete das Volk auf seine Rückkehr mit in ernstem Gebet um den göttlichen Segen zu Gott erhobenen Herzen. Vor dem Gnadenstuhl vollbrachte der Hohepriester die Versöhnung für Israel, und in der Wolke der Herrlichkeit kam Gott mit ihm zusammen. Wenn er sich länger als gewöhnlich hier aufhielt, wurden sie mit Furcht erfüllt, ob er nicht wegen ihrer oder seiner Sünde durch die Herrlichkeit des Herrn umgekommen sei.“ P.P. 351.

10. Was geschah mit dem Sündenbock? Wohin wurde er gesandt? 3. Mose 16, 20—22. 26.

Anmerkung: Eine äußerst wichtige Lektion ist von diesen zwei Ziegenböcken zu lernen, weil sie besonders auf die letzten Tage des Gerichts hindeutet.

11. Was wurde dem Volk befohlen, am Versöhnungstage zu tun? Welche Sünden wurden vergeben? 3. Mose 16, 29—31.

Anmerkung: „Erst, wenn der Bock auf diese Weise weggeschickt worden war, betrachtete sich das Volk frei von der Last ihrer Sünden. Jeder mußte seine Seele kasteien, während das Werk der Versöhnung vor sich ging, Jede Beschäftigung wurde beiseite gelegt, und die ganze Gemeinde Israels brachte den Tag mit Gebet, Fasten und tiefer Prüfung des Herzens in feierlicher Demütigung vor Gott zu.“ P.P. 354.

12. Welcher hl. Festtag folgte auf den Tag der Versöhnung? 3. Mose 23, 33—41.

Anmerkung: Das Laubhüttenfest war die erfreulichste Zeit des Jahres. Das Volk und das Heiligtum waren von allen Sünden gereinigt worden. Die Erntearbeit war vollendet, und die ganze Nation war in die Gnade Gottes aufgenommen worden. Dieses Fest der Freude und des Friedens war der Anfang eines neuen Jahres. Viele kostbaren Wahrheiten liegen verborgen in den Zeremonien jener Zeiten. Wenn der Gerichtstag vorbei sein wird und das himmlische Heiligtum gereinigt, dann wird Gottes Volk gerechtfertigt und versiegelt sein. Dann nach einer kurzen Zeit wird die Ernte eingeheimst und das wahre Laubhüttenfest im Neuen Jerusalem gefeiert. So wird das Jubiläum und das Neue Jahr der Ewigkeit beginnen.

16. Lektion: Sabbat, den 20. Oktober 1951

Das himmlische Heiligtum und seine Geräte

Fragen:

1. Welche Türe wurde durch den Tod Christi für immer geöffnet? Hebr. 10, 19-21.

Anmerkung: Durch das von Jesus Christus vergossene Blut wurde es allen Menschen möglich gemacht, in das himmlische Heiligtum einzutreten.

2. Was wurde Jesus durch Seinen Tod auf Golgatha? Wohin ging Er, nachdem Er zum Himmel aufgefahren war? Hebr. 9, 11-12.

Anmerkung: Jesus wurde der Hohenpriester für die Erlösten aller Zeiten.

3. Welche Aussage wird über Moses gemacht? Wer ist der treue Haushalter? Hebr. 3, 5-6.

Anmerkung: Moses war ein treuer Haushalter über die alte Stiftshütte. Durch Jesum werden wir sein Haus (Tempel), und Er ist der treue Haushalter seiner Gemeinde.

4. Welche Lektionen wurden gelehrt durch die irdische Stiftshütte? Was stellt sie dar? Hebr. 8, 2; 9, 24.

Anmerkung: Nach den Offenbarungen, die Moses und Johannes von Gott empfangen, befindet sich das Original des Heiligtums im Himmel. Dasselbe wurde nicht von Menschen, sondern von Gott gemacht. Dort dient unser Heiland als Hoherpriester. Wenn jemand sagt, daß es keinen solchen Platz im Himmel gibt, wird der Dienst Christi im Allerheiligsten aufgehoben. Solche Leute sind verführt durch ihre Unkenntnis.

5. Existiert das himmlische Heiligtum in Wirklichkeit? Hat dieses Heiligtum zwei Abteilungen wie das irdische? Hebr. 8, 5; Apg. 7, 44; Offb. 15, 8.

Anmerkung: „Das Heiligtum im Himmel, in welchem Christus um unseretwillen dient, ist das große Original, wovon das von Mose erbaute Heiligtum ein Nachbild war...“

Die heiligen Stätten des Heiligtums im Himmel werden durch die zwei Abteilungen im Heiligtum auf Erden dargestellt.“ G.K. 444.

Es besteht kein Unterschied zwischen den Geräten, den Abteilungen und dem Dienst des himmlischen und irdischen Heiligtums. Der Unterschied besteht im Opfer und der Priesterschaft. Wenn Gottes Volk diese wichtigen Gegenstände nicht richtig studiert, wird Verwirrung unter es kommen. Ebenso wird der Erlösungsplan und die dreifache Engelsbotschaft nicht richtig verstanden werden.

6. Was hat Johannes im himmlischen Heiligtum gesehen? Welche Abteilung sah er? Offb. 11, 19.

I
das Heiligtum
in der
Himmelstür.

II
Jesus Christus
ging in den
Himmel auf
Golgotha.

III
Moses war
ein treuer
Haushalter.

IV
Moses und
Johannes
sahen das
Original.

V
Das Original
des Heiligtums
ist im Himmel
und das Nachbild
auf Erden.

VI
Johannes sah
das Original
des Heiligtums
im Himmel.

Anmerkung: Johannes sah das Original der Bundeslade im Allerheiligsten.

7. Was sah er in der ersten Abteilung des himmlischen Heiligtums? Besteht ein Unterschied zwischen den himmlischen und irdischen Geräten? Offb. 8, 3.

Anmerkung: Im Glauben sehen wir hier den ursprünglichen Altar, der von Moses gesehen wurde, auf welchem ewiges Feuer brennt und Weihrauch zu Gott emporsteigt.

8. Welchen andern Gegenstand sah Johannes im Heiligen? Wo sah er des Menschen Sohn? Offb. 1, 13; 4, 5.

Anmerkung: „Als dem Apostel Johannes in einem Gesicht ein Anblick des Tempels Gottes im Himmel gewährt wurde, sah er, wie dort „sieben Fackeln mit Feuer brannten vor dem Stuhl.“ K.G. 444-445.

9. Was ist unter dem Vorhof des himmlischen Heiligtums zu verstehen? Was stellt der eherne Altar dar? Offb. 11, 1-2; 6, 9-11.

Anmerkung: Diese Erde ist ein Symbol vom Vorhof, wo der eherne Altar war, und im äußeren Vorhof (Golgatha) wurde das wahre Opferlamm dargebracht, welches die Sünden der Welt wegnimmt. Alle, die Christus nachfolgen, haben auf dem gleichen Altar zu leiden.

10. Wo mußte nach Gottes Wort Christus geopfert werden? Von wem bekommen wir Angaben über den Platz des Opfers? Heb. 13, 11-13; 2. Mose 29, 14; 1. Mose 22, 1-2.

Anmerkung: Der aufrichtige Bibelforscher wird finden, daß das erste Heiligtum sich inmitten des Lagers Israel befand. Siehe 2. Mose 33, 7. Nach dem Abfall am Sinai brachte Mose dasselbe außerhalb des Lagers. Hier baute Mose auch das irdische Heiligtum. Der eherne Opferaltar war im Vorhof des Heiligtums, und die Ueberbleibsel der Opfer wurden außerhalb des Lagers verbrannt. Dies zeigt uns den Platz, wo Christus gekreuzigt und geopfert werden mußte, im äußeren Vorhof des himmlischen Heiligtums, auf dieser Erde. Die Opferung Isaaks durch Abraham auf dem Berge Moriah ist auch ein Symbol von dem Opfer Christi.

11. Welches andere Gerät befand sich in dem Vorhof des irdischen Heiligtums? 2. Mose 40, 30; Hebr. 10, 20; Jak. 1, 23 bis 25; Offb. 7, 14.

Das Original
des Heiligtums
ist im Himmel
und das Nachbild
auf Erden.

Das Original
des Heiligtums
ist im Himmel
und das Nachbild
auf Erden.

Das Original
des Heiligtums
ist im Himmel
und das Nachbild
auf Erden.

Das Original
des Heiligtums
ist im Himmel
und das Nachbild
auf Erden.

Das Original
des Heiligtums
ist im Himmel
und das Nachbild
auf Erden.

17. Lektion: Sabbat, den 27. Oktober 1951

Das Heilige

Fragen:

1. Auf was weist der irdische Heiligtumsdienst hin? Hebr. 8, 5.

Anmerkung: „Solcherart war der vollzogene Dienst, zum ‚Vorbild und Schatten des himmlischen‘. Und was im Dienste des irdischen Heiligtums im Vorbilde getan wurde, wird in Wirklichkeit im Dienste des himmlischen Heiligtums getan. Nach seiner Auffahrt begann unser Heiland sein Werk als unser Hoherpriester. Der Apostel sagt: „Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist (welches ist ein Gegenbild des Recht-schaffenen (des Wahrhaftigen); sondern in den Himmel selbst, nun zu erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns.“ G.K. 451.

2. Wie war der alte Bund? Was wird über die Unvollkommenheit des alten Bundes gesagt? Hebr. 8, 7—9.

Anmerkung: Der erste Bund konnte die Menschen nicht in Harmonie mit Gott bringen wegen der Unvollkommenheit der Menschen, die versuchten, ihn zu halten. Darum hat der Herr in seiner Weisheit ein Mittel gegeben, wodurch die Menschen vollkommen werden können, nämlich durch die Gerechtigkeit Christi.

3. Wie wurde der erste Bund bestätigt? Wie wurde der zweite Bund versiegelt? Hebr. 9, 17—21, 28.

4. Welches Priestertum folgte auf das levitische? Was stellte Aaron dar? Hebr. 7, 11—17; 5, 4—5.

Anmerkung: Die Bibel zeigt uns zwei verschiedene Arten von Priestertum, 1. das levitische, welches mit Aaron in der Wüste begann; 2. die Ordnung Melchisedeks, welche zur Zeit Abrahams bestand. Durch die Kreuzigung wurde das Gesetz und die Ordnung des levitischen Priestertums in die vollkommene und ewige Ordnung Melchisedeks geändert.

5. Was war unmöglich unter dem levitischen Priestertum zu erkennen? Hebr. 9, 8—10.

6. Was war der Zweck des Zeremonialgesetzes? Was sollte später offenbart werden? Gal. 3, 22—26.

Anmerkung: Das Zeremonialgesetz wurde dem Volke als ein Hilfsmittel gegeben, um Christum als den Messias zu erkennen, welcher sein Volk von den Sünden erlösen würde, und daß der Glaube an die Gerechtigkeit Christi sie von dem Zeremonialgesetz befreien würde.

7. Was wird über das Zeremonialgesetz gesagt? Was sollte später offenbart werden? Hebr. 10, 1—4.

8. Welches Werk wurde durch das Blut Christi auf ewig getan? Röm. 5, 8, 17—18; Hebr. 9, 15—16.

9. Welches Werk begann Christus nach seinem Eintritt in den Himmel? Was wurde Er? Welche Einladung gibt Er an den Sünder? Hebr. 7, 23—27; 1. Joh. 1, 8—9; 2, 1—2; Hebr. 4, 14—16.

Anmerkung: „Der Dienst des Priesters während des ganzen Jahres, in der ersten Abteilung des Heiligtums — in dem ‚Inwendigen des Vorhangs‘, welcher die Türe bildete und das Heilige vom äußeren Vorhofe trennte — stellt den Amtsdienst vor, welchen Christus bei seiner Auffahrt antrat. Es war das Werk des Priesters in dem täglichen Dienste, vor Gott das Blut des Sündopfers dazubringen, sowie auch den Weihrauch, der mit den Gebeten Israels emporstieg. So brachte Christus vor dem Vater sein Blut für Sünder dar und stellte ihm auch mit dem köstlichen Wohlgeruche seiner eigenen Gerechtigkeit die Gebete der reumütigen Gläubigen dar. Solcherart war die Amtsverrichtung in der ersten Abteilung des himmlischen Heiligtums.“ G.K. 451.

10. In welcher Abteilung begann Christus sein Werk? Wie lange verrichtete Er seinen Dienst dort? Hebr. 8, 1—2; 9, 24.

Anmerkung: „Achtzehn Jahrhunderte lang wurde diese Dienstverrichtung im ersten Teile des Heiligtums fortgeführt. Das Blut Christi legte Fürbitte für bußfertige Sünder ein, verschaffte ihnen Vergebung und Annahme bei dem Vater, doch blieben ihre Sünden noch immer im Heiligtum aufgeschrieben.“ G.K. 451.

Viele Leute verstehen nicht den Heiligtumsdienst, und sind deshalb verwirrt über die Erklärungen des Apostels Paulus. Jesus trat als Vermittler in das Heilige. Als Er dasselbe verließ, trat Er in das Allerheiligste ein, wo Er seinen Dienst nach den Prophezeiungen fortsetzte.

11. Sind die zwei Abteilungen des himmlischen Heiligtums auch durch einen Vorhang getrennt? Hebr. 8, 5; 6, 19—20.

18. Lektion: Sabbat, den 3. November 1951

Das Allerheiligste und das Untersuchungsgericht

Fragen:

- 1 Wann wurde das himmlische Heiligtum gereinigt? Dan. 8, 13—14. *2300 Abende u. Morgen um sind*

Anmerkung: „Wie in dem biblischen Dienste am Schlusse des Jahres ein Werk der Versöhnung zu verrichten war, so soll, ehe das Werk Christi zur Erlösung des Menschen vollendet wird, ein Werk der Versöhnung zur Entfernung der Sünden vom Heiligtum verrichtet werden. Dies ist der Dienst, welcher anfang, als die 2300 Tage zu Ende gingen. Zu jener Zeit trat, wie von Daniel, dem Propheten, vorhergesagt wurde, unser großer Hoherpriester in das Allerheiligste, um den letzten Teil seines feierlichen Werkes — die Reinigung des Heiligtums, zu vollziehen.“ G.K. 451—452.

- 2. Von welchem Ereignis an rechnen wir die 2300 Abende und Morgen? Welche Zeit ist unter einem prophetischen Tag zu verstehen? Dan. 9, 25; Hes. 4, 6; 4. Mose 14, 34.

Anmerkung: Artaxerxes gab den Erlaß für den Aufbau Jerusalems im Jahre 457 v. Ch. Dieses Jahr war der Anfang für die 2300 Jahre. So erhalten wir das Datum für die Reinigung des himmlischen Heiligtums im Jahre 1844.

- 3. Welche Zeitperiode war abgeschnitten für die Juden? Daniel 9, 26—27.

Anmerkung: Von den siebenzig Wochen oder 490 Tagen waren sieben Wochen oder 49 Tage bestimmt für den Aufbau Jerusalems. Weitere 62 Wochen oder 434 Tage bringen uns in die Zeit der Salbung und Taufe des Messias. In der letzten Woche oder 7 Tagen fand die Verwerfung der Juden statt. In der Mitte der letzten Woche oder nach 3 1/2 Tagen wurde der Messias gekreuzigt. 70 Wochen oder 490 Tage von 2300 Tagen sind 1810 prophetische Tage. 457 v. Ch. + 490 bringt uns zum Jahre 34 n. Ch. — 34 n. Ch. + 1810 bringt uns zum Jahre 1844, in welchem Jahre am 22. Oktober das Untersuchungsgericht stattfand und Jesus in das Allerheiligste eintrat.

- 4. Wie viele Jahre sollte die Gerichtsbotschaft verkündigt werden? Offb. 14, 6—7.

- 5. Was wurde der Gemeinde Philadelphia gegeben? Offb. 3, 7—8.

Anmerkung: Der Schlüssel, welcher in dieser Prophezeiung erwähnt wird, symbolisiert den Aufschluß der versiegelten Prophezeiungen Daniels durch die Philadelphia Gemeinde. Diese Prophezeiung spricht von dem Schließen der Türe in das Heilige und dem Oeffnen der Türe in das Allerheiligste.

*2300
Jahre um
morgen*

*die 2300
Jahre
Sabbat*

*die 2300
Jahre
Sabbat*

*die 2300
Jahre
Sabbat*

- 6. Welches Werk wurde im Allerheiligsten verrichtet? Wann wurde der Ziegenbock für den Herrn geopfert? Hebr. 9, 23—24.

Anmerkung: „Wie die Sünden des Volkes vor alters durch das Blut des Sündopfers im Bilde auf das irdische Heiligtum übertragen wurden, so werden im neuen Bunde unsere Sünden tatsächlich durch das Blut Christi auf das himmlische Heiligtum übertragen. Und wie die vorbildliche Reinigung des irdischen durch das Wegschaffen der Sünden, durch die es befleckt worden war, vollbracht wurde, so muß die tatsächliche Reinigung des himmlischen durch das Wegschaffen oder Austilgen der Sünden, welche daselbst aufgezeichnet sind, bewerkstelligt werden. Aber ehe dies geschehen kann, muß eine Untersuchung der Bücher stattfinden, um zu bestimmen, wer durch Bereuung der Sünden und Glauben an Christus zu den Wohltaten seiner Versöhnung berechtigt ist. Die Reinigung des Heiligtums schließt deshalb ein Werk der Untersuchung, ein Werk des Gerichtes, in sich. Dieses Werk muß stattfinden, ehe Christus kommt, um sein Volk zu erlösen; denn wenn er kommt, ist sein Lohn mit ihm, zu geben einem jeglichen wie seine Werke sein werden.“ G.K. 452.

Das Opferlamm repräsentiert Christus, das Lamm, getötet vom Anfang der Welt. Der Ziegenbock, welcher für den Herrn getötet wurde, stellt Christus dar. Nach seinem Opfer trat Er in das Heilige ein und während 1800 Jahren brachte Er sein Blut vor den Vorhang. Die Reinigung des Heiligtums begann im Jahre 1844, welche im Schatten die Reinigung der Sünden von Gottes Volk darstellte.

- 7. Was wurde dem Propheten Daniel gezeigt? Wann sollte das Gleichnis hinsichtlich der hochzeitlichen Kleider erfüllt werden? Muß der Sünder, wenn er gerichtet wird, anwesend sein? Dan. 7, 9—10, 13—14; 3. Mose 16, 17; Matthäus 22, 1—14.

Anmerkung: Das Volk wird nicht anwesend sein bei diesem Gericht am wesentlichen Versöhnungstage. Unser Hoherpriester ist im Allerheiligsten. Wir können Ihn nicht sehen; aber im Glauben hören wir die Schellen an seinen Kleidern.

- 8. Mit wem wird Gott das Gericht beginnen? 1. Petri 4, 17.
- 9. Nach was wird der Mensch gerichtet werden? Offb. 20, 12.

Anmerkung: „Eines jeglichen Werk kommt in Untersuchung vor Gott und wird als Treue oder Untreue eingetragen. Gegenüber dem Namen eines jeden wird jegliches schlechte Wort, jede selbstsüchtige Handlung, jede unerfüllte Pflicht und jegliche verborgene Sünde, nebst aller erkünstelten Verstellung, mit der größten Genauigkeit in den himmlischen Büchern eingeschrieben. Versäumte Warnungen des Himmels, verschwendete Augenblicke, unbenutzte Gelegenheiten, der zum Guten oder Bösen ausgeübte Einfluß mit seinen weithinreichenden Folgen, alle werden von dem berichtführenden Engel niedergeschrieben.“ G. K. 515—516.

*Jesus
Sünder
anwesend
sein*

*bei
Gott
Gericht
beginnen*

- 10. Welches Werk wird vor dem Spatregen, vor der Wiederkunft Christi vollendet werden? App. 3, 19—21.

Anmerkung: „Das Untersuchungsgericht und die Austilgung der Sünden wird vor der zweiten Ankunft des Herrn vollendet werden. Da die Toten gerichtet werden sollen nach dem, was in den Büchern geschrieben steht, wird es unmöglich sein, daß die Sünden der Menschen vor Ablauf des Gerichts, welches ihre Fälle in Untersuchung bringt, ausgetilgt werden können. Aber der Apostel Petrus sagt deutlich, daß die Sünden der Gläubigen ausgetilgt werden sollen, „auf daß da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesicht des Herrn, wenn er senden wird den, der euch jetzt zuvor gepredigt wird, Jesum Christ.“ Wenn das Untersuchungsgericht schließt, kommt Christus und bringt seinen Lohn mit sich, einem jeglichen zu geben, wie seine Werke sein werden.“ G.K. 519.

- 11. Wer ist symbolisiert durch den lebendigen Ziegenbock? Was geschieht mit Satan am Ende des Gerichts? Offb. 20, 1—3.

Anmerkung: „In dem typischen Dienst, nachdem der Hohepriester die Versöhnung für Israel gemacht hatte, trat er heraus und segnete die Gemeinde. So wird auch Christus erscheinen, am Schlusse seines Werkes als Mittler, „ohne Sünde... zur Seligkeit“, um seinem harrenden Volk das ewige Leben zu verleihen. Gleichwie der Priester, indem er die Sünden aus dem Heiligtum entfernte, sie auf das Haupt des ledigen Bockes bekannte, so wird auch Christus alle diese Sünden Satan, dem Urheber und Anstifter der Sünde, auflegen. Der ledige Bock, welcher die Sünden Israels trug, wurde weggeführt „in die Wüste.“ Auf gleiche Weise wird auch Satan, indem er alle die Sünden trägt, welche er das Volk Gottes zu begehen veranlaßte, auf dieser Erde, welche dann wüste und ohne Einwohner sein wird, tausend Jahre lang gebannt sein und in dem Feuer, welches alle Gottlosen verderben wird, zuletzt die volle Strafe für die Sünde erleiden. So wird der große Erlösungsplan in der schließlichen Auswurzeln der Sünde und der Befreiung aller, welche bereitwillig dem Bösen entsagen, zu seiner Erfüllung gelangen.“ G.K. 520.

Nach dem Schluß des Untersuchungsgerichtes und nachdem die Plagen gefallen sind, wird Satan als der wesentliche Sündenbock für 1000 Jahre gebunden sein. Das ist der Anfang des tausendjährigen Reiches. Alle, die verkünden, daß das tausendjährige Reich schon begonnen hat, irren sich, denn es kann nicht beginnen, bevor Satan gebunden ist, und wir sehen an den Werken der Zerstörung überall um uns herum, daß er noch nicht gebunden ist: Gerade vor dem Binden Satans wird der neue Bund von Gott an die 144 000 verkündigt werden. Dann beginnt das Jubeljahr.

- 12. Welche Warnung gibt Gott denen, die auf das zweite Kommen des Herrn warten? Luk. 12, 35—36.

- 13. Hat sich die Wahrheit über das Heiligtum in irgend einer Weise geändert?

Antwort: „Ich weiß, daß die Lehre vom Heiligtum, wie wir sie die vielen Jahre hindurch verkündet haben, richtig und wahr ist. Der Feind lenkt die Sinne auf Nebenwege. Es freut ihn, wenn die, welche die Wahrheit kennen, sich Schriftstellen sammeln, und diese um irrümliche Lehrsätze, die nicht auf Wahrheit gegründet sind, anhäufen. Die auf diese Weise angeführten Schriftstellen werden mißbraucht; sie sind uns nicht gegeben worden, um Irrtümer zu beweisen, sondern die Wahrheit zu stärken.“ Diener d. E., S. 268.

- 14. Was wird sich in unseren Tagen wiederholen? Pred. 3, 15.

Anmerkung: Das jüdische Volk gab beinahe 2000 Jahre vor, an den Schattendienst des irdischen Heiligtums zu glauben und brachten die Opfer. Sie verkündigten den kommenden Messias; aber welche Stellung nahm die letzte Generation dieses auserwählten Geschlechts gegenüber dem wahren Lamm Gottes ein? Sie verwarfen Den vollständig, auf welchen sie solange hingewiesen hatten. So ist es heute. Das moderne Israel hat für beinahe hundert Jahre die Botschaft verkündigt von dem Werk unseres Hohenpriesters als Vermittler in dem Gerichte, welches im himmlischen Heiligtum vor seinem Kommen stattfindet. Aber es ist traurig zu sagen, daß es, wie das alte Israel, Ihn in der Praxis verleugnet, und nicht vorbereitet ist, Ihn als Richter, der schon vor der Türe steht, zu begreifen. Es ist dringend notwendig, daß wir eine Anwendung von dieser Lektion machen, bevor es für immer zu spät sein wird, denn wie sie, kennen wir nicht die Stunde der Heimsuchung, und was zu unserem Frieden dient, wird vor unseren Augen verborgen sein. So wie es in jenen Tagen war, ist es heute. Nur ein kleiner Ueberrest wird das himmlische Gesicht verstehen, es beachten und demselben gehorchen.

Z
 In diesen
 sollen sich
 begeben
 und sich
 begeben.

A
 Auf dem
 ist nicht
 gebannt
 und gebannt
 in dem
 furchigen
 Pfuhl.

Wapst Licht
 Längsten Löffel
 und werden
 dem Jost zu
 Engländer.

min.

*Gold findet
 sich war =
 ganz am
 min.*

19. Lektion: Sabbat, den 10. November 1951

Die Gemeinde der Übrigen muß den Geist der Weissagung haben

Fragen:

1. Was war das Fundament der ersten Christengemeinde? Eph. 2, 19—22.

Anmerkung: Eine prophetische Feststellung für den Beginn jeder Gemeinde muß bestehen. Diese Feststellung muß in Uebereinstimmung mit Gesetz und Zeugnis sein.

2. Was erhält die wahre Gemeinde Gottes? Was sagt die Bibel über den Leib, das Haupt, den Glauben und die Taufe? Eph. 4, 3—6; 1, 22.

Anmerkung: Die Gemeinde muß in Uebereinstimmung mit der obigen Beschreibung sein. Harmonie wird bestehen in einem Leibe, wo Jesus das Haupt ist.

3. Welche Stellung sollte der treue Christ denen gegenüber einnehmen, welche sich weigern, in der Einigkeit zu wandeln? Was wird über diejenigen gesagt, welche die Gemeinde (den Leib) verlassen? 2. Thess. 3, 6—7.

Anmerkung: „Diese getäuschten Seelen halten es für eine Tugend, mit der Freiheit zu prahlen, unabhängig zu denken und zu handeln. Sie wollen nichts annehmen, was ein Mensch sagt; sie sind von keinem Menschen abhängig. Es wurde mir gezeigt, daß es Satans besonderes Werk ist, Menschen dahin zu bringen, zu glauben, es sei Gottes Wille, daß sie austreten und unabhängig von ihren Brüdern ihre eigenen Wege wählen.“ Z. 1:107.

Während es wahr ist, daß der Herr die Einzelnen leitet, ist es auch wahr, daß Er sein Volk führt, nicht einige getrennte Individuen hier und dort, einer dies und der andere das glaubend. Die Engel Gottes tun das ihnen anvertraute Werk.

„Der dritte Engel leitet und reinigt ein Volk, und es sollte sich mit ihm vereint vorwärtsbewegen.“ T.M. 488.

4. Was werden wir ermahnt festzuhalten? Judas 3.

Anmerkung: „Gott führt ein Volk von der Welt aus auf das Fundament der ewigen Wahrheit, die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum. Er will sein Volk erziehen und ausstatten. Sie werden nicht uneins sein, einer, der dies glaubt, und ein anderer, der einen Glauben und Ansichten ganz entgegengesetzter Natur hat: jeder unabhängig vom Leibe sich bewegend. Durch den Unterschied in den Gaben und die Leitung, die Er in seine Gemeinde gegeben hat, werden sie alle zur Einigkeit des Glaubens kommen. Wenn ein Mann seine Ansichten über biblische Wahrheit formt, ohne Rücksicht auf die Ansichten seiner Brüder, und seinen Lauf rechtfertigt, indem er behauptet, ein Recht zu haben, seine eigenen Ansichten zu besitzen, und sie dann andern aufdrängt, wie kann er

dann das Gebet Christi erfüllen? Und wenn ein anderer und wieder ein anderer aufsteht, jeder sein Recht behauptend, daß er glauben und reden kann, wie er will, ohne Rücksicht auf den Glauben des Leibes, wo wird dann die Harmonie sein, welche zwischen Christus und seinem Vater besteht, und für welche Christus betete, daß sie unter seinen Brüdern sein möchte.“ T.M. 29.

5. Welche Warnung wurde dem Volke Gottes gegeben? Auf welche Weise werden wir in der Gnade Gottes wachsen? Kol. 2, 18—19.

Anmerkung: Gott hatte immer eine organisierte Gemeinde, nicht eine hier und eine andere dort, eine dies glaubend, und die andere das. Die Gemeinde Christi muß im Glauben eins sein. Alle Glieder müssen Anstrengungen machen die Gerechtigkeit Christi zu erlangen. Sie haben nichts gemein mit den unordentlichen Elementen, welche die Prophezeiung von Jesaja 4, 1 erfüllen.

6. Welche Gaben sind der Gemeinde Gottes gegeben, um sie im Geiste eins zu machen? Eph. 4, 1—16.

Anmerkung: Der Geist der Weissagung muß unter der Gemeinde der Uebrigen sein, damit sie als Männer und Frauen zur Vollkommenheit in Christo heranwachsen.

7. Welche Gaben sind nach der Prophezeiung in der Laodicea Gemeinde offenbart? Offb. 12, 17.

Anmerkung: Die Gemeinde muß den Geist der Weissagung haben. Das Banner der Uebrigen ist:

1. Die Geduld der Heiligen,
2. Die Gebote Gottes,
3. Der Glaube an Jesum.

8. Was ist der Geist der Weissagung? Offb. 19, 10.

Anmerkung: Der Geist der Weissagung ist eine sichtliche Offenbarung des Geistes Gottes durch Gesichte und Träume und die Offenbarung des Willens Gottes in Verbindung mit der Vorbereitung eines Volkes auf die Wiederkunft Christi. Diese Gabe wurde offenbar in der Person von Frau E. G. White.

9. Was wird das Resultat sein, wenn eine Gemeinde den Geist der Weissagung verachtet? Was wird gesagt über diejenigen, welche an den Geist der Weissagung glauben, aber nicht danach leben? Spr. 29, 18.

Anmerkung: „Es sind nicht nur diejenigen, die öffentlich die Zeugnisse verwerfen oder Zweifel gegen dieselben hegen, die sich auf einem gefährlichen Grunde befinden. Das Licht zu verachten, meint es zu verwerfen.“ Test. Vol. 6, p. 680.

10. Welche Warnung ist allen Gläubigen gegeben? 1. Thess. 5, 19—20.

11. Welche Verheißung ist denen gegeben, die glauben? Matthäus 10, 40—42.

12. Welche noch sicherere Botschaft ist uns für diese Tage gegeben? 2. Petri 1, 19—21.

Anmerkung: Unglaube an den Geist der Weissagung hat viele dahin gebracht, daß sie den Glauben an das himmlische Heiligtum verloren haben, und dessen Existenz sogar verneinen. Die Ursache für ihre Verwerfung des Geistes der Weissagung ist, weil derselbe im Widerspruch zu ihren verkehrten, sündhaften Wegen in einem degenerierten Zeitalter steht.

20. Lektion: Sabbat, den 17. November 1951

Die vollkommene Versöhnung Christi

Fragen:

1. Welche große Lehre wurde von allen Propheten verkündigt? Apg. 10, 43; 3, 18.

Anmerkung: Das Opfer Christi als eine Versöhnung für die Sünde ist die große Wahrheit, um die sich alle anderen Wahrheiten zusammendrängen. Damit jede Wahrheit im Worte Gottes richtig verstanden und geschätzt werden kann, muß dieselbe vom ersten Buch Mose bis zur Offenbarung in dem Lichte, welches vom Kreuz von Golgatha herabströmt, studiert werden. Der Sohn Gottes, erhoben am Stamme des Kreuzes, ist das große Denkmal der Gnade und Wiederherstellung, der Erlösung und der Errettung.

2. Von was sagte Daniel, daß es das Ende der Sünde sein werde? Dan. 9, 24.

3. Mit was ist die Versöhnung im Neuen Testament immer verbunden? Kol. 1, 14, 20.

4. Was gaben Jesus und seine Apostel als die Quelle der Versöhnung an? Eph. 5, 2.

5. Wie verständlich war die Versöhnung? 1. Petri 3, 18.

Anmerkung: „Aber die Versöhnung für eine verlorene Welt mußte voll, reichlich und vollkommen sein. Das Opfer Christi war überaus reichlich, um jede Seele zu erreichen, die Gott geschaffen hatte. Es konnte nicht beschränkt werden, um nicht die Zahl zu überschreiten, welche die große Gabe annehmen wollten. Alle Menschen sind nicht gerettet; der Erlösungsplan ist jedoch keine Verschwendung, weil er nicht das alles vollbringt, was seine Freigebigkeit vorgesehen hat. Es muß genug da sein und noch Ueberfluß. D.A.“

6. Was war in das Versöhnungswerk noch eingeschlossen, außer dem Tode des Opfers? 3. Mose 5, 6.

Anmerkung: Es gab einen Opferdienst und einen Priesterdienst in der Versöhnung.

7. Wann begann das Werk des Priesters? 3. Mose 4, 29. 30.

8. Auf welche andere Weise diente der Priester für den Sünder? 3. Mose 10, 17.

9. Auf welche Weise zeigte Christus das Schattenwerk des Opfers? Jes. 53, 10—11.

Anmerkung: Als Stellvertreter und Bürge für den sündhaften Menschen mußte Christus unter göttlicher Gerechtigkeit leiden. Er sah, was unter Gerechtigkeit zu verstehen ist. Bis dahin war Er der Vermittler für andere; aber jetzt sehnte Er sich nach einem Vermittler für sich selbst.

10. Welches Ereignis schloß den Schattendienst ab? Luk. 23, 45.

Anmerkung: „Als der Ruf: ‚Es ist vollbracht!‘ über die Lippen Jesu kam, wurde im Tempel gerade das Abendopfer dargebracht. Der Priester in seinem prächtigen Gewand war gerade im Begriff, das Opferlamm zu schlachten. Er stand vor den Gläubigen, in der Hand das erhobene Messer, wie einst Abraham, als er seinen Sohn zu opfern bereit war. Da zitterte und bebte die Erde unter ihren Füßen; der innere Vorhang des Tempels zerriß unter eigentümlichem Geräusch; und das Allerheiligste, in dem sich sonst Gott offenbart hatte, war den Blicken des Volkes preisgegeben. Es war kein Ort mehr der Gegenwart Gottes.“

Im Tempel herrschten Angst und Schrecken. Dem Priester entfiel das Schlachtmesser, und das Opferlamm wurde frei. Das Vorbild hatte nach dem Tode Jesu Christi sein Gegenbild erreicht; das große Opfer war gebracht worden — der Weg zum Allerheiligsten wurde geöffnet: ein neuer, lebendiger Weg, der für alle bereitet ist. Der reuige Sünder brauchte hinfort nicht mehr auf den Hohenpriester zu warten; der Heiland selbst als Priester und Fürsprecher wird im Himmel dem Menschen dienen. „Siehe, ich komme (im Buch steht von mir geschrieben), daß ich tue, Gott, deinen Willen.“ „Durch sein eigen Blut“ ist er „einmal in das Heilige eingegangen und hat eine ewige Erlösung erfunden.“ L.J. 458—459.

11. Welches andere Werk tut Christus für den reumütigen Sünder? Hebr. 10, 16—22.

12. Wie vollständig ist das Versöhnungswerk Christi? Micha 7, 18—19.

Les die Handlung des Kindes.

Die Handlung des Kindes

Die Handlung des Kindes

Die Handlung des Kindes

21. Lektion: Sabbat, den 24. November 1951

Die Erlassung der Sünden bei der Taufe

Fragen:

1. Was muß die persönliche Stellung derer sein, die von der Sünde überzeugt sind? Apg. 2, 37—39.
2. Wie symbolisiert die Taufe die Erlösung? 1. Petri 3, 21.
3. Was ist unter einem neuen Leben zu verstehen? Röm. 6, 6.
4. Welche Verbindung wird hergestellt, wenn ein Sünder be- reut und getauft wird? Röm. 6, 7. 8.
5. Haben wir Beispiele, welche zeigen, daß Sünder die Ver- gebung der Sünden bei der Taufe erlangen? Apg. 2, 36—47; 16, 30—34.
6. Was ist der Grundzweck des Versöhnungswerkes? Eph. 4, 4. Für was betete Christus? Joh. 17, 21.

Was versinnbildet die Taufe von Johannes dem Täufer?
 Anmerkung: „Johannes verkündigte das Kommen des Messias und rief das Volk zur Buße. Als ein Symbol der Reinigung von Sünden taufte er sie im Wasser des Jordans. Auf diese Weise er- klärte er durch ein bemerkenswertes Gleichnis, daß diejenigen, die vorgaben, das auserwählte Volk Gottes zu sein, verunreinigt wa- ren durch die Sünde, und daß sie ohne Reinigung des Herzens und Lebens keinen Anteil haben konnten an dem Reiche des Messias.“ D.A. 104.

8. In welcher Beziehung steht die Taufe zur Versöhnung? Eph. 4, 1—5.
9. Welche Lektion wünschte Jesus Nikodemus zu lehren? Joh. 3, 3—5.
10. Welches Symbol zeigte Paulus in der Verwandtschaft zwi- schen dem neuen Leben und der Taufe? 1. Kor. 10, 1—6.

*Sitten sind
 Vergebung der Sünden.
 Ein müßig
 tief schlafen.
 Die Taufe
 ist ein
 Symbol
 der Reinigung
 mit Wasser.
 Die Taufe
 ist ein
 Symbol
 der Reinigung
 mit Wasser.
 Die Taufe
 ist ein
 Symbol
 der Reinigung
 mit Wasser.
 Die Taufe
 ist ein
 Symbol
 der Reinigung
 mit Wasser.*

22. Lektion: Sabbat, den 1. Dezember 1951

Das Sündenbekenntnis der Gläubigen

Fragen:

1. Welches sind die drei Stufen beim Ablegen der Sünde?
 1. Joh. 1, 9. *Sünden bekennen, bereuen, lassen sich taufen*
2. Auf welche Weise sollten die Sünden bekannt werden?
 Jes. 1, 16—17.

Anmerkung: „Ein Sündenbekenntnis ohne aufrichtige Reue und Besserung ist Gott nicht angenehm. Unser ganzes Leben muß sich umgestalten, alles Gott nicht Wohlgefällige muß darauf verbannt werden. Dies ist das Ergebnis wahrer Reue über unsere Sünden. Unsere Pflichten sind uns in folgenden Worten klar und deutlich vor Augen gestellt: „Waschet, reiniget euch, tut euer böses Wesen von meinen Augen, laßt ab vom Bösen; lernet Gutes tun, trachtet nach Recht, helfet dem Unterdrückten, schaffet dem Waisen Recht, führet der Witwen Sache.“ Jes. 1:16—17. „Also daß der Gottlose das Pfand wiedergibt und bezahlt, was er geraubt hat, und nach dem Wort des Lebens wandelt, daß er kein Böses tut; so soll er leben und nicht sterben.“ Hes. 33:15. Der Apostel Paulus schreibt von den Werken der Buße; „Siehe, daß ihr göttlich seid betrübt worden, welchen Fleiß hat das in euch gewirkt, dazu Verantwort- ung, Zorn, Furcht, Verlangen, Eifer, Rache! Ihr habt euch be- wiesen in allen Stücken, daß ihr rein seid in der Sache.“ 2. Kor. 7:11. W. zu C. 38—39.

3. Wie bekannte Paulus seine Sünde über die Verfolgung der Jünger? Apg. 26, 10—11.
4. Welche Sünde bedrückte die Israeliten in den Tagen Sa- muels sehr? 1. Sam. 12, 19.

Anmerkung: „Diese Sünde war es gerade, die sie eingestehen mußten. Ihre Undankbarkeit lastete schwer auf ihren Herzen und trennte sie von Gott.“ W. zu C. 38.

5. Wohin mußte der Sünder im Schattensystem sein Opfer bringen? 3. Mose 17, 8—9.
6. Welche damit sehr verwandte Lektion hatte Jesus gege- ben? Joh. 10, 9; 14, 6. *Weg, die Wahrheit und das Leben.*
7. Was ist das Resultat von der Vernachlässigung des Sünden- bekenntnisses? Röm. 8, 13.

Anmerkung: „Niemand täusche sich mit dem Glauben, daß sie heilig werden können, so lange sie eigenwillig eines der Gebote Gottes übertreten. Irgend eine bekannte Sünde zu begehen bringt die Stimme des Geistes, welche Zeugnis gibt, zum Schweigen, und trennt die Seele von Gott.“ G.K. 506.

*Leute müssen
 Sünden
 bekennen, bereuen, lassen sich taufen
 auf welche Weise sollten die Sünden bekannt werden?
 Jes. 1, 16—17.
 Anmerkung: „Ein Sündenbekenntnis ohne aufrichtige Reue und Besserung ist Gott nicht angenehm. Unser ganzes Leben muß sich umgestalten, alles Gott nicht Wohlgefällige muß darauf verbannt werden. Dies ist das Ergebnis wahrer Reue über unsere Sünden. Unsere Pflichten sind uns in folgenden Worten klar und deutlich vor Augen gestellt: „Waschet, reiniget euch, tut euer böses Wesen von meinen Augen, laßt ab vom Bösen; lernet Gutes tun, trachtet nach Recht, helfet dem Unterdrückten, schaffet dem Waisen Recht, führet der Witwen Sache.“ Jes. 1:16—17. „Also daß der Gottlose das Pfand wiedergibt und bezahlt, was er geraubt hat, und nach dem Wort des Lebens wandelt, daß er kein Böses tut; so soll er leben und nicht sterben.“ Hes. 33:15. Der Apostel Paulus schreibt von den Werken der Buße; „Siehe, daß ihr göttlich seid betrübt worden, welchen Fleiß hat das in euch gewirkt, dazu Verantwort- ung, Zorn, Furcht, Verlangen, Eifer, Rache! Ihr habt euch be- wiesen in allen Stücken, daß ihr rein seid in der Sache.“ 2. Kor. 7:11. W. zu C. 38—39.
 3. Wie bekannte Paulus seine Sünde über die Verfolgung der Jünger? Apg. 26, 10—11.
 4. Welche Sünde bedrückte die Israeliten in den Tagen Sa- muels sehr? 1. Sam. 12, 19.
 Anmerkung: „Diese Sünde war es gerade, die sie eingestehen mußten. Ihre Undankbarkeit lastete schwer auf ihren Herzen und trennte sie von Gott.“ W. zu C. 38.
 5. Wohin mußte der Sünder im Schattensystem sein Opfer bringen? 3. Mose 17, 8—9.
 6. Welche damit sehr verwandte Lektion hatte Jesus gege- ben? Joh. 10, 9; 14, 6. *Weg, die Wahrheit und das Leben.*
 7. Was ist das Resultat von der Vernachlässigung des Sünden- bekenntnisses? Röm. 8, 13.
 Anmerkung: „Niemand täusche sich mit dem Glauben, daß sie heilig werden können, so lange sie eigenwillig eines der Gebote Gottes übertreten. Irgend eine bekannte Sünde zu begehen bringt die Stimme des Geistes, welche Zeugnis gibt, zum Schweigen, und trennt die Seele von Gott.“ G.K. 506.*

*III
g e
die dem
Jesu kann
offenbar sind
in. Es ist
wahrhaft.
III g. gibt
Kinn
beigewann
Kinn
E. In
das für mich
begrenzt.*

8. Welche Fälle werden in der Zeit des Untersuchungsgerichtes nur berücksichtigt werden? 1. Petri 4, 17.

Anmerkung: „In dem typischen Dienst hatten nur diejenigen, deren Sünden, nachdem sie sie vor Gott bekannt und bereut hatten, durch das Blut des Sündopfers auf das Heiligtum übertragen worden waren, Anteil an dem Dienst des Versöhnungstages. So werden auch in dem schließlichen Untersuchungsgericht des großen Versöhnungstages nur die Fälle des Volkes Gottes in Betracht gezogen. Das Gericht der Gottlosen ist ein anderes und von diesem getrenntes Werk, welches zu einer späteren Zeitperiode stattfinden wird.“ G. K. 514.

9. Gibt es Sünden, die dem himmlischen Gerichtshof unbekannt sind? Jes. 65, 6—7.

10. Warum sollte der Sünder seine Sünde gleich bekennen? Apg. 3, 19—21.

damit sie verübt wird auf die Zeit der Erquickung wenn er senden wird Jesum Christum.

23. Lektion: Sabbat, den 8. Dezember 1951

Das Glaubensleben

*III
das Gefühl
gibt mir
was sind
III
wie kann
mit ihm
Glauben
Linderung
III
oban
Kinn
ist
den
schon*

Fragen:

1. Warum sollte das Beispiel von Jesus genau studiert und befolgt werden? 1. Petri 5, 8.

2. Warum konnte Jesus sagen, daß der Satan nichts an Ihm gefunden hatte? Was sollten wir tun? Joh. 14, 30.

Anmerkung: So lange wir mit ihm durch den Glauben verbunden sind, kann die Sünde nicht über uns herrschen. Gott greift nach der Glaubenshand in uns, um sie zu leiten, daß sie die Göttlichkeit Christi ergreifen und wir die Vollkommenheit des Charakters erreichen möchten.

3. Wohin sollte unser Glaubensauge gerichtet sein? Hebr. 4, 14—16.

4. Welche ist eine der wunderbarsten Verheißungen? Jes. 1, 18.

5. Ist es möglich, Gemeinschaft mit Gott zu haben, ohne seinen Willen zu tun? Hebr. 11, 6.

6. Aus welchem Grunde verrichtete Jesus Wunder? Matth. 9, 6.

7. Bezweifelte der kranke Mann die Worte Jesu? Vers 7.

8. Sollten wir warten, bis wir uns vollkommen fühlen, bevor wir um einen Segen bitten?

Antwort: „Unter etlichen scheint das Gefühl vorzuherrschen, daß sie erst eine Prüfungszeit bestehen und dem Herrn beweisen müssen, daß sie sich geändert haben, ehe sie um seine Segnungen bitten können; aber sie dürfen sich gerade jetzt an ihn wenden. Sie haben die Gnade Christi und seinen Geist in ihren Fehlern nötig, sonst können sie der Sünde nicht widerstehen. Gerade wie wir sind, sündhaft, hilflos, abhängig, sollen wir zu Jesu kommen. Mit all unserer Schwachheit, Torheit und Sündhaftigkeit dürfen wir vor ihm erscheinen und ihm reuig zu Füßen fallen. Dann umfaßt er uns mit den Armen seiner Liebe, verbindet unsere Wunden und reinigt uns von aller Unreinigkeit.“ W. zu C. 51.

9. Bis zu welchem Grade vergibt der Herr die Sünden? Jes. 55, 6—7; 44, 22.

10. Welcher Wechsel findet im Leben der Seele statt, die sich mit Gott verbindet?

Antwort: „Wenn die Seele sich Christo unterwirft, ergreift eine neue Kraft Besitz von dem neuen Herzen. Ein Wechsel wird gewirkt, den der Mensch aus sich selbst nicht vollbringen könnte. Es ist ein übernatürliches Werk, das ein übernatürliches Element in die menschliche Natur bringt. Die Seele, die sich Christo unterworfen hat, wird seine eigene Festung, die er in einer rebellischen Welt erhält, und er beabsichtigt, daß keine andere Autorität als seine eigene darin anerkannt wird. Eine Seele, die so von den himmlischen Mächten im Besitz gehalten wird, ist unüberwindlich gegen die Anschläge Satans.“ D.A. 323.

11. Was ist das Resultat davon, wenn die angebotene Gnade immer verworfen wird?

Antwort: „Während Jesus das Volk noch lehrte, brachten seine Jünger die Botschaft, daß seine Mutter und Brüder draußen wären und ihn zu sehen wünschten. Er wußte, was in ihren Herzen war, und „Er antwortete aber und sprach zu dem, der es ihm ansagte: Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder?“ D.A. 324.

12. Wie wird der Glaube vollkommen? Jak. 2, 22.

24. Lektion: Sabbat, den 15. Dezember 1951

Die Entwicklung eines edlen Charakters

Fragen:

1. Welches hohe Ziel ist für die Menschen gesetzt? Matthäus 5, 48; Kol. 3, 10.

Anmerkung: „Das Ideal des christlichen Charakters ist Christus-ähnlichkeit. Wie der Menschensohn vollkommen war in seinem Leben, so müssen seine Nachfolger vollkommen sein in ihrem Leben. Jesus war in allen Dingen gleich gemacht wie seine Brüder.“ D.A. 311.

2. Wie können wir Gott verherrlichen? 1. Kor. 6, 19—20.
3. Wie kann der paradiesische Zustand im Menschen wiederhergestellt werden? Hebr. 13, 20—21.

Anmerkung: „In einem Wandel, der sich unter die Gnade Christi gestellt hat, bildet sich der Charakter; die ursprüngliche Schönheit der Seele wird wiederhergestellt...“ L. J. 167.

4. Wann sollte mit der Entwicklung des Charakters begonnen werden? Pred. 12, 1; 1. Tim. 4, 12.
5. Welche Einflüsse stärken das Gemüt? Phil. 4, 8; Tit. 1, 15.
6. Welche Wirkung hat das Wort Gottes für die Entwicklung eines edlen Charakters? 2. Tim. 3, 15—17; Kol. 3, 16.
7. Welche Früchte sollten im Leben gesehen werden? Wie sollten dieselben wachsen? Kol. 3, 10—15; 2. Petri 1, 5—8.
8. Was sollte der Sünder tun, nachdem er seine Sünden bereut hat? Hebr. 6, 1; Phil. 3, 13—14.

Anmerkung: „Wir brauchen ständig neue Offenbarungen Christi, täglich neue Erfahrungen mit ihm, gemäß seinen Lehren. Es winkt uns ein hohes, heiliges Ziel: Gott will, daß wir beständig in der Erkenntnis fortschreiten und an Brauchbarkeit zunehmen. Sein Gesetz, das Echo seiner Stimme, fordert jeden dazu auf, indem es ihm zuruft: „Steig höher, werde heilig, werde es immer mehr!“ So können wir täglich in der Nachfolge Christi Fortschritte machen.“ Fußsp. 487.

9. Welches ist der größte Sieg, den wir erlangen können? Offb. 3, 5. 11—12.
10. Auf welche Weise zeigte der Herr den Israeliten das hohe Ideal des Charakters, das sie erreichen sollten betr. der wahren Form der Anbetung?

Anmerkung: „Ebenso offenbarte er dem Volk Israel, unter welchem er seine Wohnung machen wollte, sein herrliches Ideal des Charakters. Das Vorbild wurde ihnen auf dem Berge gezeigt, als das Gesetz vom Sinai gegeben wurde und als Gott vor Mose vorüberging und ausrief: „Herr, Herr, Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue.“ Erz. 35.

„Gottes Ideal für seine Kinder ist höher, als der höchste menschliche Gedanke reichen kann. Göttlichkeit — Gottähnlichkeit — ist das zu erreichende Ziel. Vor dem Schüler liegt ein Pfad beständigen Fortschritts. Er hat ein Ziel zu erlangen, ein Vorbild zu erreichen, welches alles einschließt, was gut, rein und edel ist. Er wird in jedem Zweig wahrer Erkenntnis so schnell und so weit als möglich Fortschritte machen. Aber seine Anstrengungen werden auf Gegenstände gerichtet sein, die so viel über selbstsüchtige und irdische Interessen erhaben sind, als der Himmel höher ist denn die Erde.“ Erz. 17.

11. Welches ist die große Botschaft für heute? 2. Kor. 6, 17.

25. Lektion: Sabbat, den 22. Dezember 1951

Das Leben des Überwinders

Fragen:

1. Wie können die Schwierigkeiten und Lasten jedes Tages getragen werden? Ps. 37, 3.

Anmerkung: „Demgemäß schrieb Paulus: „Die Liebe Christi dringt uns also. Sie war der bestimmende Grundsatz für sein Verhalten, die treibende Kraft hinter seiner Arbeit. So oft sein Eifer auf dem Wege der Pflichterfüllung auch nur einen Augenblick erlahmen wollte, veranlaßte ihn ein Blick nach dem Kreuz, die Lenden seines Gemüts aufs neue zu begürten und den Weg der Selbstverleugnung weiterzuverfolgen. Bei seiner Arbeit für die Brüder verließ er sich auf die zwingende, überwältigende Macht der ewigen Liebe, wie sie sich im Opfer Christi offenbarte.“ Fußsp. 403—484.

2. Werden wir über unser Vermögen versucht werden? 1. Korinther 10, 13; Hebr. 12, 4. 5.

Anmerkung: „Je schwieriger aber sich unsere Lage gestaltet und je drückender unsere Lasten werden, desto mehr bedürfen wir Jesu.“ Fußsp. 494.

3. Auf welche Weise können wir mit dem Throne Gottes Verbindung pflegen? Hebr. 4, 16; Kol. 4, 2.

Anmerkung: „Unsere täglichen Versuchungen machen das Gebet notwendig. Überall sind wir von Gefahren umlauert. Besonders wer andere vom Laster und Untergang zu retten sucht, ist der Anfechtung ausgesetzt. Bei der ständigen Berührung mit dem Bösen brauchen wir einen festen Halt an Gott, wenn wir nicht selber Schaden leiden wollen.“ Fußsp. 493.

4. Welche Warnung wird den Selbstzufriedenen gegeben? 1. Kor. 10, 12; Judas 20—21. 24.
5. Ist es notwendig, uns über unsere Bedürfnisse abzusorgen? Ps. 84, 12.
- Anmerkung: „Unser Vater im Himmel weiß noch tausend Wege für uns, wo wir keinen mehr sehen, und wer immer es sich zum Grundsatz macht, vor allem dem Herrn zu dienen, wird stets wieder die Schwierigkeiten weichen sehen und deutlich einen Weg vor sich erkennen können.“ Fußsp. 463.
6. Was sollten die Gläubigen regelmäßig tun? 2. Kor. 13, 5.
7. Welche wichtige Lektion finden wir in der Heiligtumslehre? 2. Kor. 6, 1—2.
8. Was ist unsere Pflicht, solange Christus im himmlischen Heiligtum dient? Zeph. 2, 1—3.
9. Was wird mit seinem Priesterdienst im Allerheiligsten aufhören? Offb. 22, 11.
10. Wer nur wird für das ewige Reich Gottes würdig angesehen werden? Offb. 14, 12; 3, 21.
11. Was wird das Schicksal derjenigen sein, die die Lektionen ihres Lebens richtig gelernt haben? Offb. 5, 10; 20, 6.

26. Lektion: Sabbat, den 29. Dezember 1951

Der Lohn der Gerechten

Fragen:

1. Welchen gerechten Maßstab der Vergeltung hat Gott in seinem Wort niedergelegt? Matth. 7, 1—2; Röm. 2, 11—13.
2. Welcher Grundsatz sollte uns leiten in unserem Leben mit unseren Mitmenschen? Spr. 3, 27.

3. Sollen wir Böses mit Bösem vergelten? Römer 12, 17; 1. Petri 3, 9. Wie wird es denen ergehen, die Gutes mit Bösem vergelten? Spr. 17, 13.
4. Wo sind alle Taten der Menschen verzeichnet? Dan. 7, 10; Mal. 3, 16.
5. Über was freut sich der Himmel besonders? Luk. 15, 10.
- Anmerkung: „Von jeder Gabe, welche Gott verliehen hat, um die Menschen zu selbstlosen Anstrengungen zu leiten, wird ein Bericht im Himmel geführt. Diese in ihren ausgedehnten Linien zu verfolgen, auf die zu sehen, welche durch unsere Bemühungen aufgerichtet und veredelt wurden, in ihrem Leben die Erfolge wahrer Grundsätze zu sehen — dies wird ein Studium und eine Belohnung der himmlischen Schule sein.“ Erz. 314.
6. Wer wird besonderen Lohn im Reiche Gottes empfangen? Jes. 52, 7; Dan. 12, 3.
- Anmerkung: „Seine Knechte werden ihm dienen.“ Das Leben auf Erden ist der erste Unterricht für die Grundsätze des Himmels; das Lebenswerk hier ist eine Erziehung für das Lebenswerk dort. Was wir jetzt im Charakter und heiligen Dienst sind, ist das wahre Vorbild von dem, was wir sein werden.“ Erz. 315—316.
7. Wer ist unser großes Vorbild im Dienen? Matth. 20, 28.
- Anmerkung: „Christi Werk hier ist sein Werk droben und unser Lohn für unsere Mitarbeit in dieser Welt wird die größere Kraft und das höhere Vorrecht sein, mit ihm in der zukünftigen Welt zu arbeiten.“ Erz. 316.
8. Können die Früchte unserer Arbeit immer gesehen werden? 1. Kön. 19, 10; Jes. 49, 4.

Anmerkung: „Dann werden alle, die mit selbstlosem Geist gewirkt haben, die Früchte ihrer Arbeit sehen. Dann werden die Folgen jedes rechten Grundsatzes und jeder edlen Tat erkannt werden. Etwas davon sehen wir schon jetzt. Aber wie wenig schaut derjenige, welcher in dieser Welt die edelste Arbeit ausführt, von deren wirklichem Erfolg? Wie viele arbeiten selbstlos und unermüdlich für solche, die sich außerhalb ihres Bereiches und ihrer Kenntnis befinden! Eltern und Lehrer liegen in ihrem letzten Schlaf, ihr Lebenswerk scheint umsonst gewesen zu sein; sie wissen nicht, daß ihre Treue Quellen des Segens eröffnet hat, welche niemals aufhören können zu fließen. Nur durch den Glauben sehen sie die Kinder, welche sie erzogen haben, zum Segen und Ansporn für ihre Mitmenschen wirken, und der Einfluß wiederholt sich tausendfach. Gar mancher Arbeiter sendet Botschaften der Stärkung, der Hoffnung und des Mutes in die Welt, Worte, welche überall den Herzen Segen bringen, aber er weiß bei seiner einfachen und verborgenen Arbeit wenig von den Folgen... Sie pflanzen Bäume, damit andere

die Früchte essen können. Sie sind zufrieden, hier zu wissen, daß sie Kräfte zum Guten in Bewegung gesetzt haben. In der Ewigkeit wird die Handlung und die Rückwirkung in all diesem erkannt werden.“ Erz. 313—314.

9. Zu was sind alle in der zukünftigen Welt berufen, die dem Herrn treu auf dieser Erde gedient haben? Offb. 1, 6; 22, 5.

Anmerkung: „Warum durfte der große Kampf durch alle Zeitalter hindurch fort dauern? Warum wurde der Satan nicht vernichtet, bald nachdem er sich empört hatte? — Damit das Weltall von der Gerechtigkeit Gottes in seiner Handlungsweise mit dem Bösen überzeugt werde und die Sünde ewige Verdammnis empfangen... Von allen erschaffenen Wesen haben nur die Erlösten den wirklichen Kampf mit der Sünde in ihrer eigenen Erfahrung kennengelernt; sie haben mit Christo gearbeitet, sind in die Gemeinschaft seiner Leiden eingetreten, was selbst die Engel nicht tun konnten. Sollten sie dann nicht Zeugnis von der Wissenschaft der Erlösung ablegen können, über etwas, das für ungefallene Wesen Wert hat?“ Erz. 316.

10. Wie vollkommen wird dann die Freude von Gottes Volk sein? Jes. 35, 10; 65, 17.

11. Wer wird auch dann der Mittelpunkt bei den Erlösten und den ungefallenen Wesen sein? Ps. 29, 9; Offb. 5, 11—12.

Anmerkung: „Die größte Freude und die höchste Ausbildung in diesem Leben hier — irdisch, von Sünde umgeben, wie es einmal ist — besteht im Dienen. Und in dem zukünftigen Zustand, nicht gefesselt durch die Beschränkungen der sündigen Menschheit, wird im Dienst unsere größte Freude und unsere höchste Erziehung bestehen. Wir werden zeugen und bei dem Zeugen immer von neuem lernen, „welcher da sei der herrliche Reichtum dieses Geheimnisses“, „welches ist Christus in euch, der da ist die Hoffnung der Herrlichkeit.“ ...

Dann wird Christus in den Erfolgen seiner Arbeit seine Belohnung schauen. In jener großen Schar, die niemand zählen kann, welche dargestellt wird „ohne Fehl vor das Angesicht seiner Herrlichkeit, unsträflich mit Freuden“ wird er, dessen Blut uns erlöst und dessen Leben uns gelehrt hat, sehen, daß seine Seele gearbeitet hat, und wird die Fülle haben.“ Erz. 317.

